

Beteiligungsbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Einleitung	5
3. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern	7
4. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften	8
4.1. Dürener Service Betrieb (DSB).....	8
4.2. Stadtentwässerung Düren (SE).....	17
4.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG).....	24
4.4. EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH	29
4.5. Stadtwerke Düren GmbH (SWD)	35
4.5.1. Leitungspartner GmbH.....	44
4.5.2. RURENERGIE GmbH.....	47
4.5.3. Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	50
4.5.4. STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG	52
4.5.5. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.....	55
4.5.6. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH	58
4.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe.....	60
5. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung	67
5.1. WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH.....	67
5.2. Planungsverband Düren-Niederzier	74
6. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung	78
6.1. Dürener Bauverein Aktiengesellschaft.....	78
6.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	89
7. Gesundheit	97
7.1. Krankenhaus Düren gem. GmbH.....	97
7.1.1. KHD Träger GmbH.....	107
7.1.2. MVZ Rur gem. GmbH	109
8. Schulwesen	111
8.1. Förderschulzweckverband im Kreis Düren.....	111
9. Stiftungen	112
9.1. Stiftisches Gymnasium Düren.....	112
9.2. Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren	118
10. Sonstige.....	123
10.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren.....	123
10.1.1. Sparkasse Düren.....	125
10.2. Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG	134
10.3. regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh	140
11. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse	149
12. Anhang	151
12.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung	151
12.2. Beteiligungsbegriff.....	156
12.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe	157
12.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe	159
12.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen	162

1. Vorwort

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) müssen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufstellen.

Nach § 117 GO NRW sind die Kommunen dazu verpflichtet einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbstständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Dieser Beteiligungsbericht wurde jetzt auf Datenbasis 2016 vom Amt für Finanzen, Zentrales Controlling, erstellt.

Von der Gesamtheit ihrer Aufgaben hat die Stadt Düren einige auf selbständige Gesellschaften übertragen. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung wird dadurch gewährleistet, dass die Stadt durch das Mitwirken in den Organen dieser Gesellschaften an Entscheidungen beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Datenwerk wird dem Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender Überblick über die bestehenden städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gegeben.

Darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht auch die Daten des Dürener Service Betriebs der Stadtentwässerung Düren, die beide als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden.

Außerdem sind die Daten der Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG), der WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH, der EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH und der Dürener Bauverein Aktiengesellschaft in diesem Bericht erfasst.

Zudem wird dieser Beteiligungsbericht durch Daten des Stiftischen Gymnasiums Düren und der Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren sowie des Planungsverbands Düren-Niederzier, des Sparkassenzweckverbands Kreis Düren – Stadt Düren, der Sparkasse Düren, des Wasserleitungszweckverbands Langerwehe und des Förderschulzweckverbands im Kreis Düren ergänzt.

Auch die Daten der Stadtwerke Düren GmbH, der Leitungspartner GmbH, der RURENERGIE GmbH, der Windpark Jüchen GmbH & Co. KG, der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG sowie die Daten der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH sind in dem Beteiligungsbericht enthalten.

Des Weiteren enthält der Beteiligungsbericht die Daten der Krankenhaus Düren gem. GmbH, der KHD Träger GmbH, der MVZ Rur gem. GmbH, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG, die Daten der Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG, sowie der regio iT gesellschaft für Informationstechnologie mbH.

Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Betriebes in den Blickpunkt und sichert mittels einer Zeitreihe eine Vergleichbarkeit der jahresbezogenen betrieblichen Ergebnisse.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2016, die durch den Übergang auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) beeinflusst sind.

Die Daten wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.

2. Einleitung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Dieses verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsrecht ist ebenfalls in Artikel 78 Abs. 1 und 2 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen festgeschrieben und räumt den Kommunen neben der Personal-, Planungs- und Finanzhoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Sie entscheidet selbstständig über ihre innere und äußere Organisation und hat somit das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Aufgaben erfüllt werden.

Die Kommunen sind nach § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dazu verpflichtet, zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht soll zur Verbesserung der Transparenz beitragen. Er ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Steuerung.

Gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Um eine schnelle und vergleichbare Information zu ermöglichen, wird zur Darstellung der Gesellschaften ein einheitliches Schema verwendet.

Dies ist folgendermaßen aufgebaut:

- Stammdaten des Unternehmens (Firma, Sitz/Anschrift),
- Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck,
- Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens,
- Personelle Besetzung der Organe,

- Beschäftigtenzahlen des Unternehmens,
- Kennzahlen des Unternehmens,
- Bilanz des Unternehmens,
- Bilanzanalyse,
- Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens,
- Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Gewinnverwendung,
- Verknüpfung zum städtischen Haushalt,
- Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick,
- Beteiligungen des Unternehmens.

Die Angaben zur Besetzung der Organe basieren auf den Angaben in den geprüften Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2016 ohne Angabe von ggf. bestellten Stellvertretern.

Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung und Erläuterungen zu speziellen Begriffen und Kennzahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern

Gesellschaft, Genossenschaft, Zweckverband, Stiftung, Anstalt des öffentlichen Rechts	Beteiligung am Stammkapital	Anteil
Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften:		
➤ Dürener Service Betrieb (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	9.882.224,47 €	100,00 %
➤ Stadtentwässerung Düren (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	150.000,00 €	100,00 %
➤ Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)	30.000,00 €	100,00 %
➤ EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH	20.656,19 €	80,80 %
➤ Stadtwerke Düren GmbH	8.555.777,40 €	50,10 %
➤ Wasserleitungszweckverband Langerwehe	295.285,27 €	15,45 %
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:		
➤ WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH	55.000,00 €	100,00 %
➤ Planungsverband Düren-Niederzier		74,79 %
Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung:		
➤ Dürener Bauverein Aktiengesellschaft	182.837,97 €	79,47 %
➤ Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	166.898,76 €	22,00 %
Gesundheit:		
➤ Krankenhaus Düren gem. GmbH	550.000,00 €	50,00 %
Schulwesen:		
➤ Förderschulzweckverband im Kreis Düren		6,67 %
Stiftungen:		
➤ Stiftisches Gymnasium Düren		50,00 %
➤ Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren		100,00 %
Sonstiges:		
➤ Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren		40,00 %
➤ Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG	500,00 €	1,59 %
➤ regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbH	3.072,28 €	1,00 %

4. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften

4.1. Dürener Service Betrieb

Sitz / Anschrift der Einrichtung:

Dürener Service Betrieb
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9434 – 0
 Telefax (0 24 21) 9434 – 105
 www.dn-sb.de

Gegenstand und Ziel der Einrichtung / Öffentlicher Zweck:

Der Gegenstand der 1993 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist in § 1 der Betriebssatzung verankert.

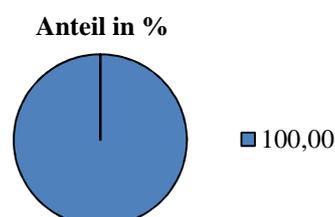
Die Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Wertstoffabfuhr, Fahrzeugstellung, Gebäudereinigung, Grünflächenpflege und Grünflächenunterhaltung mit Bestattungswesen und Forsten sowie der städtische Bauhof einschließlich der Kanal- und Gullyreinigung, der Dürener Badesees und das Hallenbad Jesuitenhof sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Düren bilden die eigenbetriebsähnliche Einrichtung und werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen, die für die Einwohner der Stadt Düren erbracht werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Einrichtung:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 1993
 Stammkapital: 9.882.224,47 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	9.882.224,47 €



Personelle Besetzung der Organe der Einrichtung:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Richard Müllejans
Stellv. Betriebsleiter	Herr Horst Frisch

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Reinhard Helbig
Stellv. Vorsitzender	Herr Frank Heinrichs
	Herr Konstantinos Andreopoulos
	Frau Renate Cremer
	Herr Rolf Delhougne
	Frau Käthe Hofrath
	Herr Andreas Isecke
	Herr Roland Kulig
	Herr Ujjal Singh Laungia
	Herr Axel Lingens
	Herr Oliver Perz
	Herr Markus Roeder
	Herr Peter Markus Schulte
	Herr Stefan Weschke
	Herr Ralf Zorn

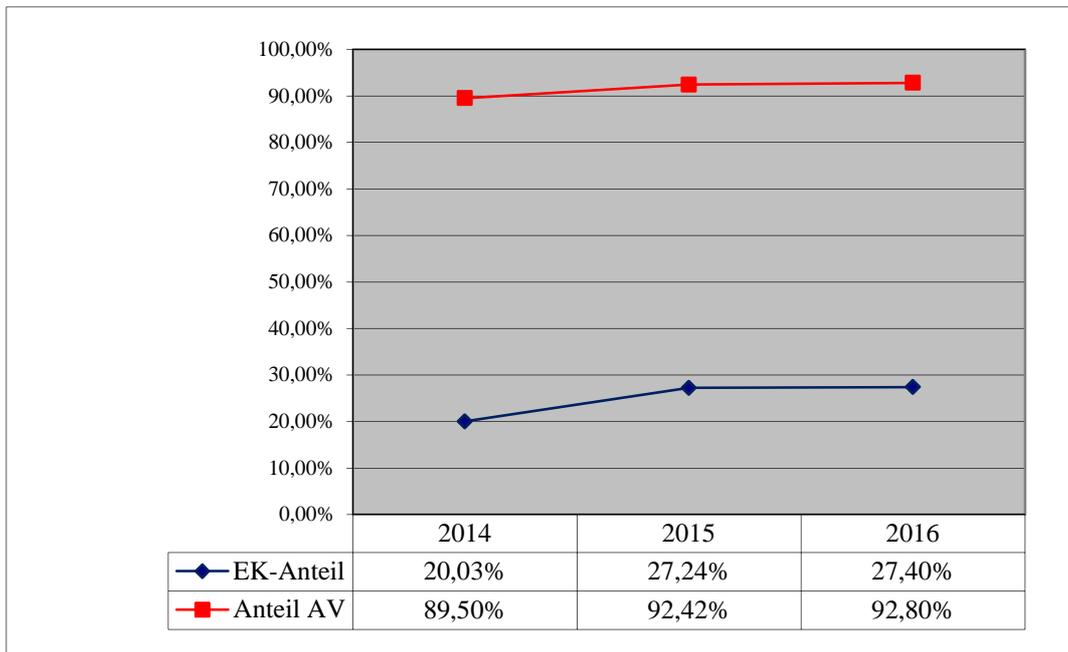
Beschäftigtenzahlen der Einrichtung:

Ø	2014	2015	2016
Beamte (incl. Betriebsleitung)	1,00	1,00	1,00
Angestellte (incl. Betriebsleitung)	38,08	38,25	37,00
Arbeiter/innen	188,58	169,42	158,75
Reinigungskräfte	33,25	29,58	26,08
Andere Befristete	18,67	41,67	55,17
Auszubildende	3,08	3,42	3,50
Gesamtzahl	282,66	283,34	281,50

Bilanz der Einrichtung:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	27.367.952,95	30.366.247,72	30.481.992,78	92,80
Immaterielle Vermögensgegenstände	43.421,32	27.380,65	44.674,65	0,14
Sachanlagen	20.845.838,86	20.829.488,56	20.927.939,62	63,71
Finanzanlagen	6.478.692,77	9.509.378,51	9.509.378,51	28,95
Umlaufvermögen	3.149.864,36	2.444.315,39	2.333.907,25	7,10
Vorräte	356.539,13	335.977,21	335.080,60	1,02
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.057.545,04	1.867.027,19	1.505.203,00	4,58
Kassenbestand etc.	735.780,19	241.310,99	493.623,65	1,50
Aktive Rechnungsabgrenzung	59.565,88	44.935,05	32.053,13	0,10
Bilanzsumme	30.577.383,19	32.855.498,16	32.847.953,16	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	6.125.273,75	8.950.073,59	9.000.930,50	27,40
Stammkapital	6.851.538,73	9.882.224,47	9.882.224,47	30,09
Rücklagen	222.893,90	222.893,90	222.893,90	0,68
Verlust-/Gewinnvortrag	-563.918,32	-949.158,88	-1.155.044,78	-3,52
Jahresüberschuss	-385.240,56	-205.885,90	50.856,91	0,15
Sonderposten mit Rücklageanteil	55.700,04	51.025,04	46.350,04	0,14
Rückstellungen	795.943,81	610.959,43	552.325,21	1,68
Für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	79.179,00	89.956,00	95.588,00	0,29
Sonstige Rückstellungen	716.764,81	521.003,43	456.737,21	1,39
Verbindlichkeiten (Verb.)	12.318.107,26	11.716.013,68	11.462.775,44	34,90
Verb. ggü. Kreditinstituten	11.287.919,62	10.701.373,48	10.072.719,70	30,67
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.976,67	9.976,67	6.882,35	0,02
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	844.369,64	881.579,43	958.826,57	2,92
Verb. ggü. der Gemeinde	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	175.841,33	123.084,10	424.346,82	1,29
Passive Rechnungsabgrenzung	11.282.358,33	11.527.426,42	11.785.571,97	35,88
Bilanzsumme	30.577.383,19	32.855.498,16	32.847.953,16	100,00

Bilanzanalyse:

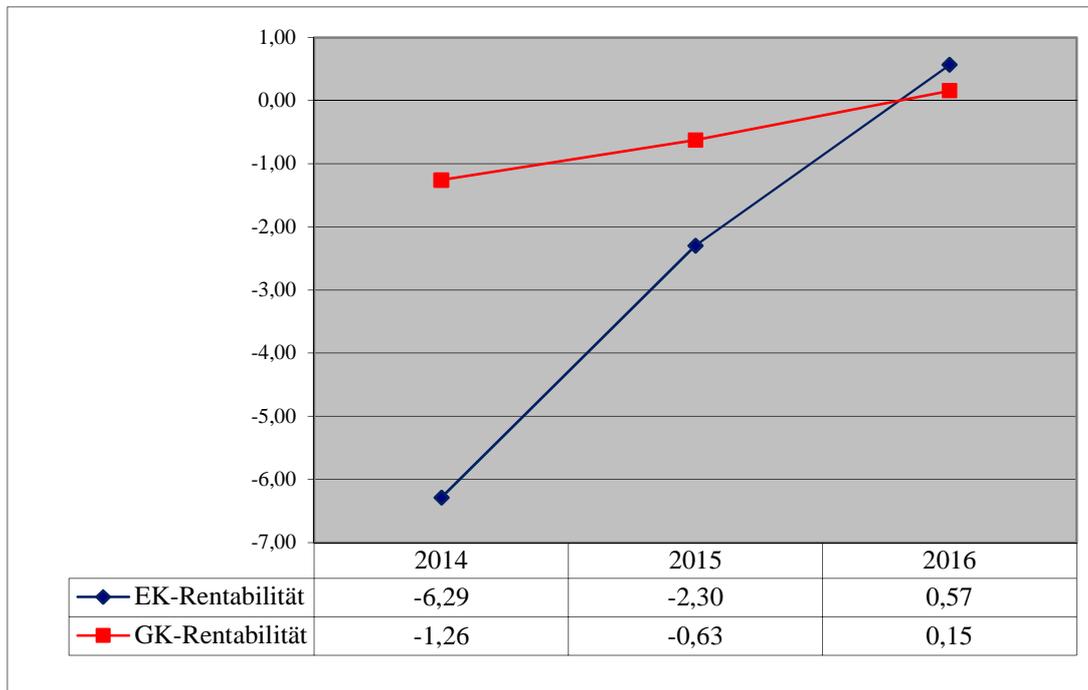


Gewinn- und Verlustrechnung der Einrichtung:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	23.880.724,90	24.549.435,51	25.014.397,54
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	6.118,62
Sonstige betriebliche Erträge	718.814,20	536.797,61	296.558,69
Materialaufwand	8.242.683,62	7.973.424,98	8.307.258,38
Personalaufwand	10.607.877,47	11.107.026,21	11.109.742,99
Abschreibungen	2.163.588,66	2.107.925,59	2.009.407,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.016.015,08	3.936.826,46	4.076.604,79
Erträge aus Beteiligungen	497.366,52	285.515,76	638.768,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.821,98	11.654,53	3.577,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	263.696,94	252.818,59	199.994,08
Ergebnis nach Steuern	- 179.134,17	5.381,58	256.413,10
Sonstige Steuern	206.106,39	211.267,48	205.556,19
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 385.240,56	- 205.885,90	50.856,91

*Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden auch die Vorjahreswerte angepasst.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Umsatzerlöse je Sparte:

Umsatzerlöse	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Grünflächenunterhaltung	3.021.624,00	3.115.069,00	3.195.199,00
Bestattungswesen	2.093.517,00	2.120.005,00	2.128.965,00
Gebäudereinigung/ Fahrzeugvermietung	996.216,00	966.258,00	712.101,00
Straßenreinigung	1.843.612,00	1.931.463,00	1.948.009,00
Abfallbeseitigung	9.745.231,00	9.922.823,00	10.370.350,00
Wertstoffabfuhr/ Betriebe gewerblicher Art	2.328.524,00	2.422.500,00	2.818.595,00
Bauhof	3.275.091,00	3.267.378,00	3.300.031,00
Bäderbetriebe	576.910,00	660.338,00	541.147,00
Gesamt	23.880.725,00	24.405.834,00	25.014.397,00

Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 385.240,56	- 205.885,90	50.856,91
Vortrag auf neue Rechnung	- 385.240,56	- 205.885,90	50.856,91
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Gewinnausschüttung	745.375,00	0,00	0,00
Verwaltungskosten	356.740,00	356.740,00	361.670,00
EDV	6.000,00	70,89	0,00
Ausgleichszahlungen	124.849,69	125.305,22	115.666,36
Erstattung Personalkosten	99.265,00	75.064,95	72.851,84

Aufwendungen der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Personalkosten	21.942,25	20.600,00	20.800,00
Gebäudereinigung	870.000,00	830.000,00	610.000,00
Straßenreinigung	350.000,00	350.000,00	350.000,00
Grünflächenunterhaltung	2.994.100,00	3.034.100,00	3.086.000,00
Bestattungswesen	575.000,00	575.000,00	575.000,00
Bauhof (Straßenunterhaltung)	695.000,00	710.000,00	710.000,00
Straßenbeleuchtung	1.475.000,00	1.475.000,00	1.485.000,00

Verknüpfung zu den anderen städtischen Beteiligungen:

Erträge ggü. SE	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Kanalunterhaltung	1.041.191,16	1.034.049,17	1.009.624,61
Fahrzeugstellung	21.237,66	22.468,11	18.996,08

Erträge ggü. Stadtwerke Düren	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Gewinnabführung	366.186,08	210.210,97	470.293,51

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Abfallbeseitigung – Straßenreinigung – Bestattungswesen

Im Geschäftsbereich Abfallbeseitigung führte die notwendige Erhöhung der Gebühren zum 01.01.2016 handelsrechtlich zu einem Überschuss in Höhe von 64.000 €. Das Ergebnis der Nachkalkulation unter Berücksichtigung der gebührenrechtlich zulässigen Ansatzwahlrechte ergab für den gleichen Zeitraum eine Unterdeckung in Höhe von 35.000 €.

In der Straßenreinigung/Winterdienst übertrafen handelsrechtlich die Erträge zum Ende des Geschäftsjahres 2016 die Aufwendungen um rund 58.000 €. Hier wird der positive Trend der Vorjahre fortgesetzt. 2016 blieb der Winter eher mild, sodass der Verbrauch an Streumaterial und die Einsatzzeiten der Mitarbeiter im Winterdienst eher geringer ausfielen als prognostiziert. Somit hatte der DSB deutlich geringere Kosten für den Winterdienst. Bei den freien Kehrleistungen realisierte der DSB für das Geschäftsjahr 2016 ein Wachstum von ca. 25 % im Vergleich zum Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Bestattungswesen fällt bei den Gebühreneinnahmen in Höhe von 1.468.000 € im Vergleich zum Vorjahr (2015: 1.501.000 €) leicht ab und pendelt sich annähernd auf das Niveau des Jahres 2014 ein. Der handelsrechtliche Überschuss bleibt für 2016 mit knapp 40.000 € im positiven Bereich. Auch in der gebührenrechtlichen Nachkalkulation erreicht das Bestattungswesen mit ca. 10.000 € erneut ein leicht positives Ergebnis. Somit trägt das Geschäftsjahr 2016 zur leichten Reduzierung von gebührenrechtlich veranlassten Verlusten aus Vorjahren bei.

Wertstoffabfuhr

Das Geschäftsjahr 2016 war für den Geschäftsbereich Wertstoffabfuhr ein Erfolgswort. In dieser Unternehmenssparte konnten nach 2015 die Einnahmen wiederholt deutlich gesteigert werden. Es wurden Einnahmen in Höhe von 2.780.000 € (2015: 2.590.000 €) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 11 %. Allgemeine Kostensteigerungen und Tariflohnsteigerungen wurden bei annähernd gleichen Energiekosten kompensiert und es wurde 2016 ein handelsrechtlicher Überschuss in Höhe von knapp 54.000 € erwirtschaftet.

Gebäudereinigung/ Fahrzeuggestellung

Der Unternehmenskonstellation Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH und Dürener Service Betrieb gelang in 2016 zum vierten Mal in Folge trotz deutlicher Tariflohnsteigerungen eine Reduzierung der Kosten für die Stadt Düren um knapp 40.000 €.

Gemäß der Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW in 2016 sind die Kosten mit 11,50 € pro qm Reinigungsfläche gegenüber der Prüfung aus dem Jahre 2010, in dem die Jahre 2008-2009 analysiert wurden, mit 12,71 € pro qm Reinigungsfläche deutlich gesunken.

Im Bereich Fahrzeuggestellung stellt der DSB der Stadt Düren im Geschäftsjahr 2016 neben 29 PKWs verschiedenster Bauart, vier Anhänger und fünf Tankkarten zur Verfügung.

Grünflächenunterhaltung / Forst

Nach Anpassung der Entgelte für die Leistungen der Grünunterhaltung durch die Stadt Düren in Höhe von 1,71 % im direkten Vergleich zum Vorjahr, in Kombination mit den eigenen Anstrengungen der Kostenoptimierung, schließt der Geschäftsbereich erstmalig seit 2011 wieder mit einem leichten Überschuss in Höhe von 9.000 € ab. Hierzu tragen auch die nicht weiter gestiegenen Energiekosten und das gesenkte Zinsniveau bei.

Straßen- und Kanalunterhaltung, Straßenbeleuchtung

Die Straßen- und Kanalunterhaltung wird in Düren durch die Abteilung „Bauhof“ geleistet. Dies betrifft vor allem die Behebung von Straßenschäden, die Verkehrssicherung, die Gehweginstandsetzung, sowie Kanal- und Gullyreinigung und die Aufrechterhaltung der Straßenentwässerung.

Mit zunehmendem Alter der Kanalisation (100 Jahre und mehr) gewinnt die Unterhaltung des Kanalnetzes mehr an Bedeutung, so dass regelmäßig eine Befahrung mittels selbstfahrender Kamera erfolgt. Die Aufnahmen geben Aufschluss über den Zustand der Kanäle und die Dringlichkeit anfallender Reparaturen. Zur Werterhaltung der Anlagen werden die erforderlichen Reparaturarbeiten umgehend durchgeführt.

Neben dem weiteren Austausch alter Lampen gegen neue LED-Technik hat der DSB 2016 nach Kündigung des Rundsteuersignals zum 31.12.2018 durch die SWD in ein Lichtmanagement investiert. Hiermit können zukünftig auf Basis von Wireless-Lan die Lichtpunkte gesteuert werden. In den Abend- und Nachtstunden sorgen intelligente Lichtlösungen für mehr Sicherheit und eine angenehme Atmosphäre. Im Masterplan Licht werden zukünftige Lichtkonzepte für die Innenstadt, attraktive Gebäudekomplexe und Parkanlagen entwickelt.

Bäderbetriebe Düren

Der BgA Bäderbetriebe Düren macht im abgelaufenen Jahr einen handelsrechtlichen Verlust in einer Gesamthöhe von knapp 348.000 € (Vorjahr: 580.000 €).

Hierfür waren am Badesee Düren 545 Sonnenstunden in Nordrhein-Westfalen verantwortlich. Dies sind für 2016 im Vergleich mit den anderen Bundesländern die wenigsten Sonnenstunden in Deutschland. Der September 2016 geht als sehr warmer, trockener und ungewöhnlich sonniger Monat in die Klimastatistik ein (Quelle Deutscher Wetterdienst), kann aber die niedrigen Besucherzahlen besonders während der verregneten Sommerferien nicht ausgleichen.

Das Hallenbad Jesuitenhof kam im aktuellen Geschäftsjahr auf einen handelsrechtlichen Verlust von ca. 190.000 €. Einer der Gründe für diese Unterdeckung ist die Höhe der Dividende aus den Anteilen an den Stadtwerken Düren, die mit 638.000 € wiederholt deutlich hinter den Erwartungen zurück bleibt. Höhere Wasser- und Instandsetzungskosten, gestiegene Rechts- und Beratungskosten (Bergschadensvermutung HBJ) tragen zudem maßgeblich zum Verlust bei.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Dürener Service Betrieb sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2016 nicht eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Der BgA Bäderbetriebe Düren soll mittel- und langfristig in seinen Einnahmemöglichkeiten breiter aufgestellt und damit lukrativer werden. Zu diesem Zweck wird die Attraktivität der „Dürener Adria“ weiter ausgebaut. Ein erster Schritt war der Um- und Ausbau des Kiosks am Badesee zu einem Bistro Restaurant. Das Restaurant am See, auch Strandwerk genannt, soll sowohl mit kulinarischem Angebot als auch mit seiner exponierten Lage einen weiteren attraktiven und touristischen Anziehungspunkt für die Region und eine Erholungsmöglichkeit für die Dürener Bürger schaffen. Im April 2017 wurde die Lokalität eröffnet. Erste Erfahrungen zeigen, dass das Restaurant am See gut angenommen wird und der DSB der Vision einer ganzjährigen Nutzung des Dürener Badesees einen großen Schritt näher gekommen ist.

Im April 2017 wurde für das Vertragsgebiet NW 044 (Stadtgebiet Düren, Hürtgenwald und Langerwehe) unter der Ausschreibungsführerschaft der Europäischen Lizenzierungssysteme (ELS) der Auftrag für die Sammlung und den Transport von Glas neu ausgeschrieben. Leider konnte die bisher erfolgreiche Konstellation zwischen DSB und der Entsorgungsgesellschaft Düren mbH die Ausschreibung nicht für sich entscheiden.

Unter Beachtung der kurzfristigen Finanzplanung der Stadtwerke Düren, in der die Geschäftsergebnisse, aber auch die Dividendenzahlungen für die Jahre 2018 – 2020 ablesbar sind, bleibt anzumerken, dass dem DSB, der 11 % Anteile an den SWD hält, nicht nur für 2016 deutlich weniger Dividende als der zugesagte Dauerverlustausgleich in Höhe von 700.000 € zufließt, sondern dieser Trend auch für die kommenden Jahre anhält.

Weitere Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung nicht.

4.2. Stadtentwässerung Düren

Sitz / Anschrift der Einrichtung:

Stadtentwässerung Düren
 Kaiserplatz 2-4
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 51
 Telefax (0 24 21) 25 180 26 79

Gegenstand und Ziel der Einrichtung / Öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben aus der Abwasserbeseitigungspflicht betreibt die Stadt in ihrem Gebiet als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Diese stellt die zu diesem Zweck bestehende und noch zu erstellende Anlagen als öffentliche Einrichtung zur Verfügung. Die öffentliche Abwasseranlage bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.

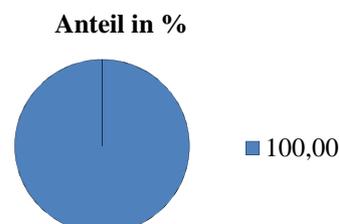
Die Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Düren umfasst das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse der Einrichtung:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 2003
 Stammkapital: 150.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	150.000,00



Personelle Besetzung der Organe der Einrichtung:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Heiner Wingels
Stellv. Betriebsleiter	Herr Christian Klump

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Roland Kulig
Stellv. Vorsitzender	Herr Rolf Hamacher
	Herr Richard Adler
	Herr Murat Ayhan
	Herr Dietmar Bongartz
	Herr Dr. Joachim Hahne
	Herr Andreas Isecke
	Herr Horst Knapp
	Herr Norbert Lindner
	Herr Oliver William Müller
	Herr Karl-Heinz Salentin
	Herr Raphael Schauerte
	Frau Sabine Veithen
	Herr Franz-Josef Wallraff
	Herr Norbert Weber

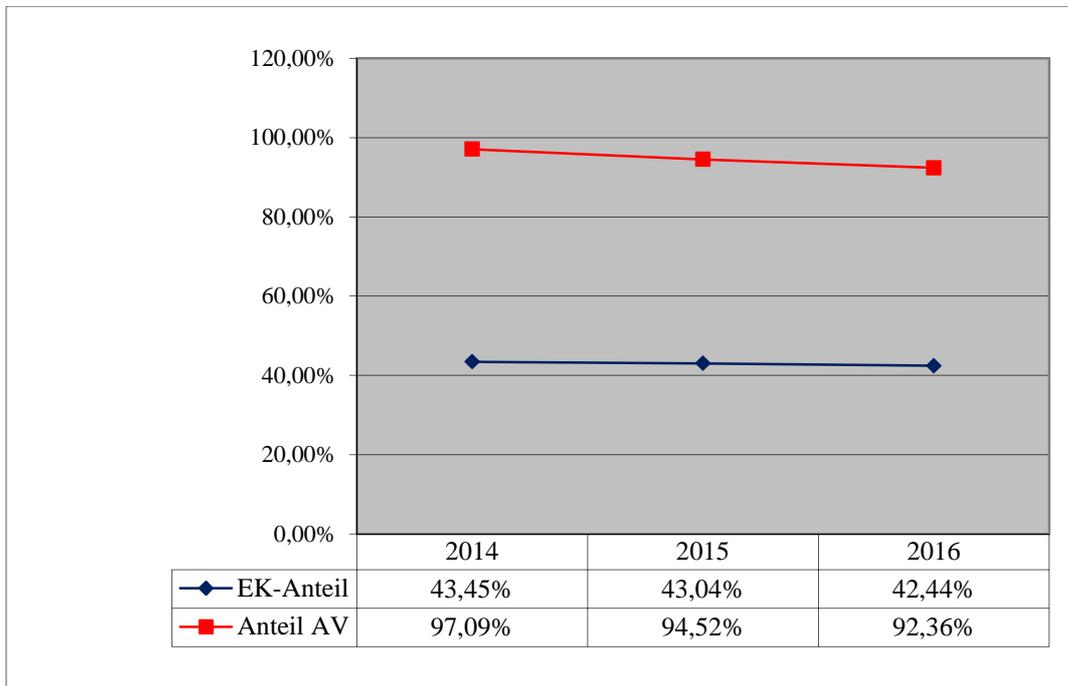
Beschäftigtenzahlen der Einrichtung:

Ø	2014	2015	2016
Beamte	1,5	1,5	1,5
Angestellte	12,6	12,6	12,9
Gesamtzahl	14,1	14,1	14,4

Bilanz der Einrichtung:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	125.765.709,32	125.967.585,17	125.137.148,19	92,36
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.349,35	2.345,12	723,51	0,00
Sachanlagen	125.762.359,97	125.965.240,05	125.136.424,68	92,36
Umlaufvermögen	3.752.493,50	7.282.193,45	10.335.581,93	7,63
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.638.514,39	7.088.152,85	8.755.797,18	6,46
Guthaben bei Kreditinstituten	113.979,11	194.040,60	1.579.784,75	1,17
Aktive Rechnungsabgrenzung	10.665,97	25.086,54	15.727,07	0,01
Bilanzsumme	129.528.868,79	133.274.865,16	135.488.457,19	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	56.275.869,85	57.363.413,71	57.507.854,48	42,44
Stammkapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,11
Rücklagen	52.795.243,36	52.795.243,36	52.795.243,36	38,97
Gewinnvortrag	0,00	910.626,49	1.318.170,35	0,97
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	3.330.626,49	3.507.534,86	3.244.440,77	2,39
Sonderposten	24.647.927,43	24.655.093,85	25.210.762,66	18,61
Rückstellungen	635.895,40	630.092,93	817.875,92	0,60
Verbindlichkeiten	47.969.176,11	50.626.264,67	51.951.964,13	38,35
Bilanzsumme	129.528.868,79	133.274.865,16	135.488.457,19	100,00

Bilanzanalyse:

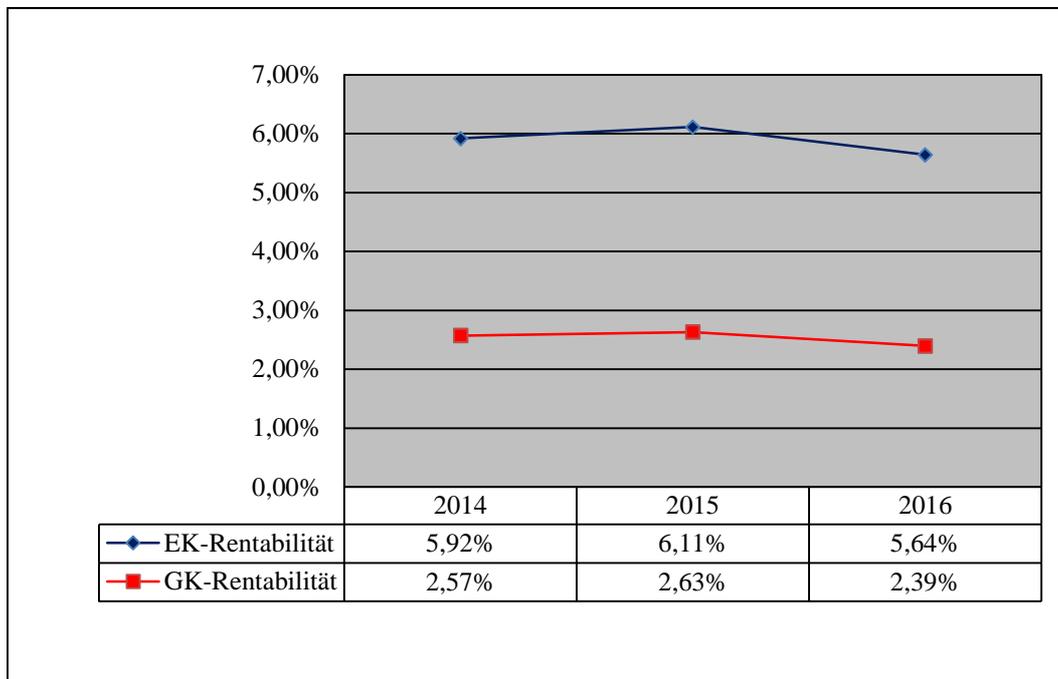


Gewinn- und Verlustrechnung der Einrichtung:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	14.931.362,29	15.521.001,41	17.225.045,25
Andere aktivierte Eigenleistungen	166.275,07	107.530,84	114.541,07
Sonstige betriebliche Erträge	1.635.862,28	1.697.978,89	686.976,10
Materialaufwand	6.634.386,10	7.068.172,23	7.873.216,78
Personalaufwand	953.030,43	976.204,51	1.001.028,46
Abschreibungen	3.321.656,85	3.366.690,09	3.423.177,13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	798.380,81	748.692,49	820.024,55
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	35.285,06	16.650,49	4.868,70
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.730.704,02	1.675.858,45	1.669.543,43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss	3.330.626,49	3.507.543,86	3.244.440,77
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	3.330.626,49	3.507.543,86	3.244.440,77

*Auf die Einfügung des neuen Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurde verzichtet, da die eigenbetriebsähnliche Einrichtung aufgrund ihrer hoheitlichen Tätigkeit für ertragssteuerliche Zwecke steuerbefreit ist.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.330.626,49	3.507.543,86	3.244.440,77
Einstellung in die allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
Gewinnabführung	2.420.000,00	3.100.000,00	2.800.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	910.626,49	407.543,86	444.440,77

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Gewinnausschüttung	6.706.545,88	2.420.000,00	3.100.000,00
Verwaltungskosten	274.470,00	274.470,00	291.760,00
Ingenieurleistung	7.657,79	6.516,18	8.792,79
Personalkosten	63.740,17	65.364,20	66.912,88
Kosten d. Gebäudewirtschaft	54.684,89	26.887,71	69.954,46
EDV	75.954,62	42.000,00	44.550,77

Aufwendungen der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Gewässerunterhaltung	714.352,73	725.000,00	791.050,94
Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen	2.151.967,42	2.338.491,70	2.360.000,00

Verknüpfung zu anderen städtischen Beteiligungen:

Aufwendungen ggü. DSB	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Kanalunterhaltung	1.041.191,16	1.034.049,17	1.009.624,61
Fahrzeugstellung	21.237,66	22.468,11	18.996,08

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Der Geschäftsverlauf der Stadtentwässerung Düren im Wirtschaftsjahr 2016 kann insgesamt als positiv beurteilt werden.

Risiko-Analyse

Dem Risiko schadhafter und damit eventuell undichter Kanäle wird durch die Umsetzung der landesgesetzlich erlassenen Selbstüberwachungsverordnung Abwasser, die unter anderem eine regelmäßige optische Kanalinspektion vorschreibt, begegnet. Die Ergebnisse dieser Kanalinspektionen fließen in die Investitionsplanungen des Betriebes ein.

Zur Minimierung des Betriebsrisikos durch z.B. nicht zuzuordnende Einleitungen von Schadstoffen in die Kanalisation wurde eine ausreichend dimensionierte, satzungsmäßige Sonderrücklage zur Risiko-Vorsorge eingeführt, welche durch entsprechende Verwendung von erwirtschafteten Jahresüberschüssen in der Vergangenheit schrittweise auf einen Betrag von 1.500.000 € aufgebaut wurde.

Durch die Betriebssatzung wird als Betriebszweck die Abwasserbeseitigung im Auftrag der Stadt Düren konkret bestimmt, sodass mögliche Chancen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu Umsatz- und Gewinnsteigerungen durch Geschäftsfelderweiterungen sehr eingeschränkt sind.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Abwasserbeseitigungskonzept

Im kommenden Wirtschaftsjahr muss die Stadtentwässerung Düren das Abwasserbeseitigungskonzept fortschreiben bzw. neu aufstellen. In diesem Zusammenhang sollen so weit wie möglich die aus dem im vergangenen Jahr erlangten Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Nachhaltige Bestandserhaltung von öffentlichen Abwasseranlagen und ihre Refinanzierung (NaBaR)“ mit einfließen.

Niederschlagswasserbeseitigung

Ein wesentliches Tätigkeitsfeld der Stadtentwässerung Düren ist weiterhin die Umsetzung des Niederschlagswasserbeseitigungskonzeptes (NBK). Besonders technologische Neuerungen am Markt und veränderte rechtliche Rahmenbedingungen durch die Landesregierung werden seitens der Stadtentwässerung Düren genauestens beobachtet und fließen, auch vor dem Hintergrund des 2017 fortgeschriebenen Förderprogrammes „Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen, in die weiteren Planungen ständig mit ein.

Das Land hat die Förderung von dezentralen Anlagen zur Niederschlagswasserbeseitigung mit der Fortschreibung des Förderprogrammes drastisch reduziert. So werden künftig solche Maßnahmen nicht mehr mit einem Zuschuss in Höhe von 50 % der Investition gefördert, sondern lediglich zinsgünstige Darlehen gewährt.

Generalentwässerungsplanung

Die Stadtentwässerung verfügt durch ihr konsequentes Handeln für alle wesentlichen Regenwassernetze im Innenstadtgebiet über eigens aufgestellte Generalentwässerungspläne. Besonders im Hinblick auf die Umsetzung des Masterplans Innenstadt der Stadt Düren ist dies von großer Bedeutung.

Darüber hinaus ist es durch Messtechnik mittlerweile auch möglich, die Berechnungen in Situ zu kalibrieren, um so eine noch höhere Betriebssicherheit zu erzielen.

Investitionsplanung

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre, welches im Wirtschaftsplan 2017 beschlossen wurde, stellt die geplante Umsetzung und auch die Finanzierung des ABK und NBK dar. Insgesamt sind für das Wirtschaftsjahr 2017 Investitionsauszahlungen von 5.423.000 € vorgesehen, wovon 3.480.000 € die Abwicklung von Maßnahmen aus früheren Wirtschaftsplänen betreffen. Die Finanzierung des Investitionsvolumens soll im Wesentlichen über zinsgünstige Fremdmittel sowie Eigenmittel erfolgen.

Finanz- und Ertragslage

Infolge der vom städtischen Haushalt geforderten Ausschüttung von Jahresüberschüssen wird der Finanzbedarf der Stadtentwässerung Düren für Investitionen in das Kanalnetz – und damit einhergehend die hierfür zu tätige Aufnahme von Fremdkapital zu leistenden Zinsaufwendungen – mittelfristig steigen. Die Betriebsleitung weist erneut ausdrücklich darauf hin, dass Ausschüttungen von Jahresüberschüssen an den städtischen Haushalt nicht zu nachhaltigen Beeinträchtigungen der Liquidität und Refinanzierungsfähigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung führen dürfen.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2017 und 2018

Die Betriebsleitung erwartet für das Wirtschaftsjahr 2017 entsprechend dem vom Rat der Stadt Düren beschlossenen Wirtschaftsplan bei gleichbleibenden Gebührensätzen für Schmutz- und Niederschlagswasser Umsatzerlöse in Höhe von 16.378.442 € und rechnet bei nahezu unveränderter Aufwandsstruktur mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.127.436 €. Für das Wirtschaftsjahr 2018 wird mit einem Ergebnis von rund 2.755.552 € gerechnet.

4.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH
Paradiesstraße 15
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 9434-112
Telefax (0 24 21) 9434-105
Email: geschaeftsleitung@dgg-mbh.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Reinigung der Gebäude, die im Eigentum der Stadt Düren stehen oder an denen die Stadt Düren mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

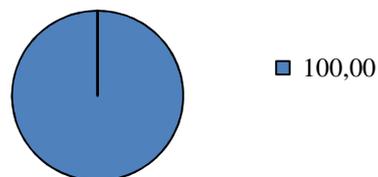
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 2001
Stammkapital: 30.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	30.000,00

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Richard Müllejans

Prokura:

Herr Frank Nürnberg

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Andreas Isecke

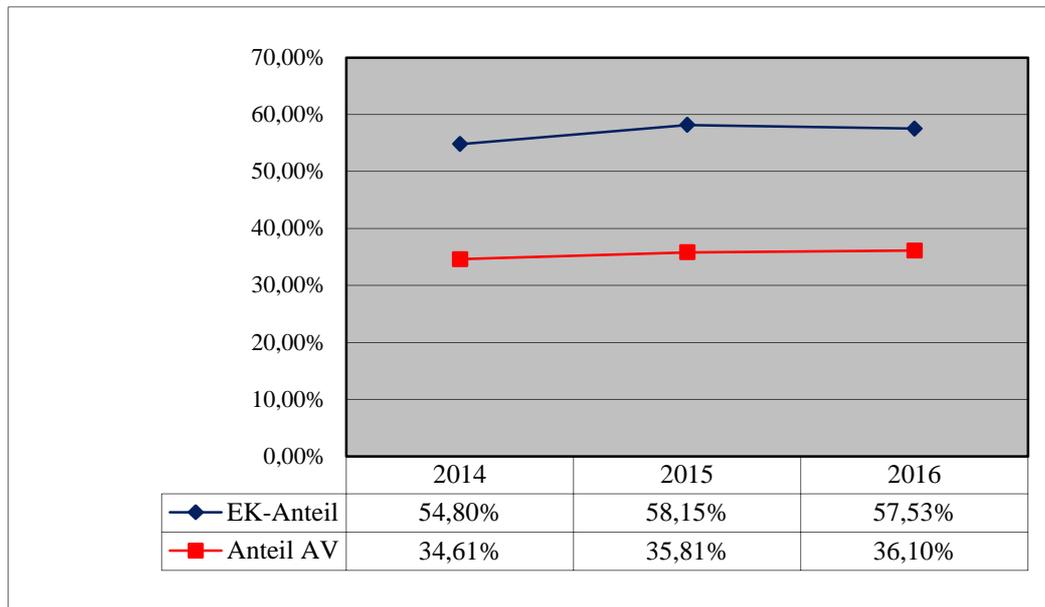
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015	2016
Mitarbeiter	150	142	145
Gesamtzahl	150	142	145

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016
	EUR	EUR	EUR %
AKTIVA			
Anlagevermögen	64.531,08	65.580,08	68.847,08 36,10
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	0,51 0,00
Sachanlagen	64.530,57	65.579,57	68.846,57 36,10
Umlaufvermögen	121.612,34	117.033,05	121.373,41 63,64
Vorräte	3.931,06	5.946,63	14.773,99 7,75
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	9.950,44	91.827,24	8.668,71 4,55
Kassenbestand etc.	107.730,84	19.259,18	97.930,71 51,34
Aktive Rechnungsabgrenzung	323,3	506,90	506,96 0,26
Bilanzsumme	186.466,72	183.120,03	190.727,45 100,00
PASSIVA			
Eigenkapital	102.177,03	106.482,22	109.722,63 57,53
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00 15,73
Gewinnvortrag	61.302,36	72.177,03	76.482,22 40,10
Jahresüberschuss	10.874,67	4.305,19	3.240,41 1,70
Rückstellungen	12.650,00	7.745,00	13.144,00 6,89
Verbindlichkeiten	71.639,69	68.892,81	67.860,82 35,58
Bilanzsumme	186.466,72	183.120,03	190.727,45 100,00

Bilanzanalyse:

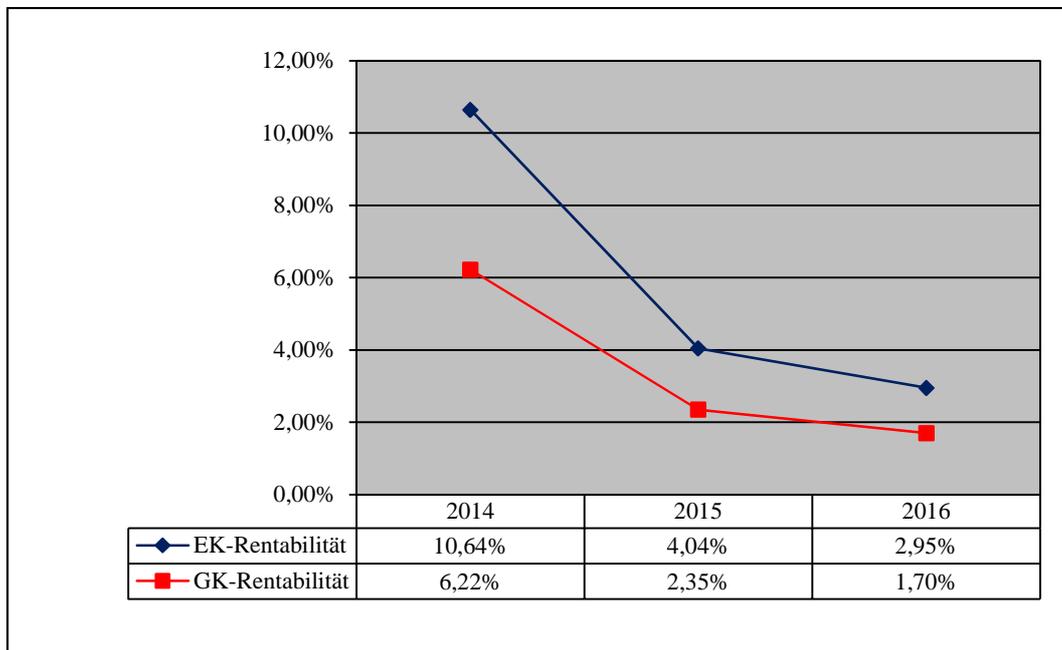


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	1.654.257,56	1.709.524,69	1.798.364,54
Sonstige betriebliche Erträge	9.452,08	7.513,51	6.750,00
Materialaufwand	166.649,47	137.886,32	147.819,47
Personalaufwand	1.401.562,07	1.489.251,52	1.576.565,72
Abschreibungen	16.982,26	20.124,16	21.223,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.967,66	63.059,61	54.156,02
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	102,71	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.445,47	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.025,00	1.971,00	1.485,80
Ergebnis nach Steuern	0,00	4.745,59	3.864,35
Sonstige Steuern	545,80	440,40	623,94
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.874,67	4.305,19	3.240,41

Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mussten keine Vorjahreswerte angepasst werden.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.874,67	4.305,19	3.240,41
Vortrag auf neue Rechnung	10.874,67	4.305,19	3.240,41

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Reinigungsleistungen	1.480.000,00	1.450.000,00	1.671.789,09

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Die Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH ist mit ihren aktuell 145 Beschäftigten als Eigengesellschaft der Stadt Düren in Kooperation mit dem Dürener Service Betrieb (derzeit: 28 städtische Reinigungskräfte) für die Reinigung der städtischen Objekte verantwortlich. Zudem wird durch die Objektverantwortlichen der DGG die Einsatzplanung für die städtischen Reinigungskräfte ausgearbeitet, sodass eine optimale und leistungsoptimierte Zusammenarbeit von DGG-Kräften und DSB-Kräften garantiert ist. Das altersbedingte Ausscheiden von DSB-Reinigungskräften und die planmäßige Verlagerung von Reinigungsleistungen des

Dürener Service Betriebes auf die DGG führt bei der DGG zu steigenden Umsatzerlösen bei entsprechenden Umsatzrückgängen im DSB.

Die Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH ist ausschließlich für die Stadt Düren tätig. In diesem Auftragsverhältnis ergeben sich unterjährig lediglich unwesentliche Anpassungen, sodass für die DGG keine nennenswerten Risiken existieren.

Städtischer Gesellschafter ist Herr Andreas Isecke, Mitglied des Rates der Stadt Düren, wohnhaft Küferstraße 6, 52353 Düren. Geschäftsführer der DGG ist Richard Müllejans, der gleichzeitig Betriebsleiter des Dürener Service Betriebes (DSB) und damit auch Vorgesetzter der städtischen Reinigungskräfte ist.

Die Umsatzerlöse stiegen von 1.710.000 € in 2015 auf 1.798.000 € in 2016. Die sonstigen betrieblichen Erträge bleiben mit 7.000 € (2015: 8000 €) annähernd auf Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand lag mit 79.000 € (2015: 80.000€) nur wesentlich unter dem Vorjahreswert. Bei den bezogenen Leistungen kam die Glasreinigung in 2016 auf 69.000 € (2015: 58.000 €). Der Personalaufwand stieg von 1.489.000€ in 2015 auf 1.576.000 €. Hierin schlagen sich neben tariflichen Steigerungen (2,6 %) auch Erhöhungen für sonstige Personalkosten, wie zum Beispiel für Beiträge zur Berufsgenossenschaft, wieder. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 21.000 € (2015: 20.000 €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 57.000 € (2015: 66.000 €) sind zum Beispiel KFZ-Kosten in Höhe von 5.000 € (2015: 9.000 €), Reparatur und Instandhaltung von 4.000 € (2015: 2.000 €), aber auch sonstig Verwaltungskosten in Höhe von 32.000 € (2015: 26.000 €) enthalten. Im Ergebnis erreicht die DGG in 2016 nicht nur eine 100 %ige Kostendeckung, sondern erzielt zudem noch einen handelsrechtlichen Gewinn in Höhe von 3.000 €.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag liegen nicht vor.

4.4. EGD Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

EGD Entsorgungsgesellschaft für
Verkaufsverpackungen Düren mbH
Paradiesstraße 17
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 9434-112
Telefax (0 24 21) 9434-105
Email: geschäftsleitung@egdmbh.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist es, ein System zu errichten, das flächendeckend im Einzugsgebiet der Gesellschafter eine regelmäßige Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen beim Endverbraucher oder in Nähe des Endverbrauchers in ausreichender Weise gewährleistet und die im Anhang zu der Verpackungsverordnung vom 12. Juli 1991 in der jeweils gültigen Fassung und an diese Stelle tretende gesetzliche Bestimmungen sowie in der Druckerzeugnisverordnung genannten Anforderungen erfüllt und auf vorhandene Sammel- und Verwertungssysteme der Gesellschafter als entsorgungspflichtige Körperschaften abgestimmt ist.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bedient sich die Gesellschaft Dritter.

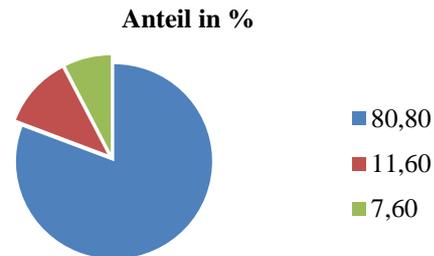
Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen bzw. zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Dazu gehört auch das Einsammeln von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, die bei Bedarf einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen sind, soweit diese Abfälle nicht in die Entsorgungszuständigkeit des ZEW nach § 2 der Abfallsatzung des Zweckverbandes Entsorgungsregion West vom 08.12.2006 fallen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens (Errichtung eines flächendeckenden Systems zur regelmäßigen Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen). Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 1992
Stammkapital: 25.564,59 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	20.656,19
Gemeinde Langerwehe	2.965,49
Gemeinde Hürtgenwald	1.942,91
Gesamt	25.564,59



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Richard Müllejans

Gesellschafterversammlung:

Herr Winfried Welter
Herr Axel Buch
Herr Frank Heinrichs

Beirat:

Herr Winfried Welter
Herr Axel Buch
Herr Stefan Weschke
Herr Ulf Schwarz
Herr Dieter Zietz
Herr Hans-Jürgen Knorr
Frau Heidi Rogner
Herr Helmut Rößeler
Herr Paul Zündorf
Herr Hans Uwe Endrigkeit
Herr Michael Rambadt
Herr Wilhelm Schnitzler
Frau Verena Schloemer
Herr Andreas Isecke
Herr Frank Heinrichs

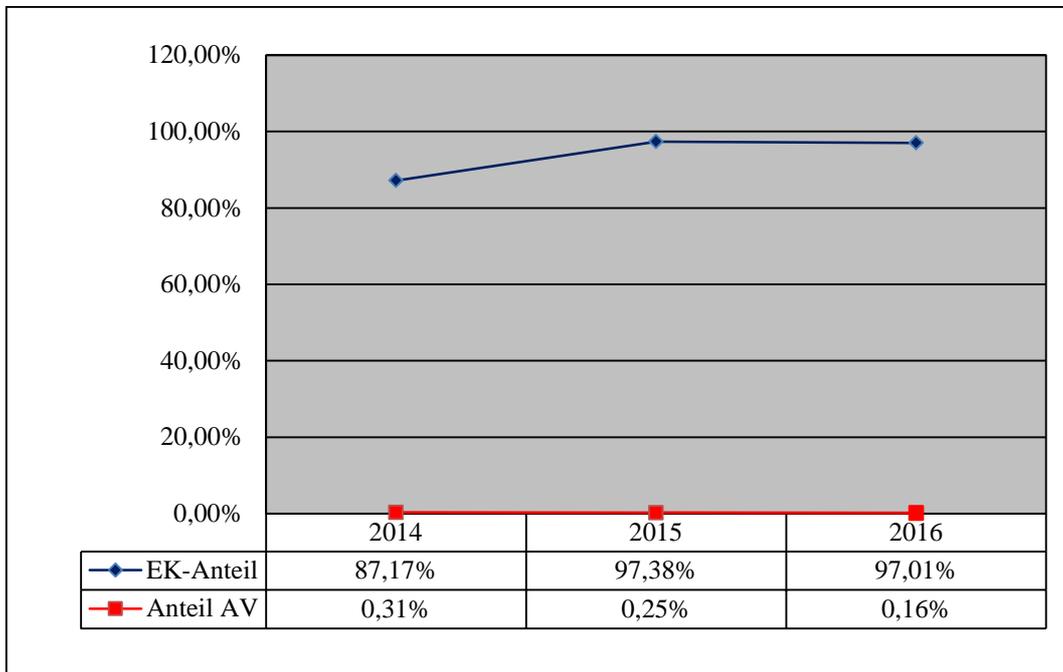
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015	2016
Arbeitnehmer	2	2	1
Aushilfen	18	18	17
Gesamt	20	20	18

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016
	EUR	EUR	EUR %
AKTIVA			
Anlagevermögen	2.315,63	1.697,63	1.120,63 0,16
Umlaufvermögen	737.754,65	672.234,00	680.130,48 99,84
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	151.444,21	95.916,74	95.307,69 13,99
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	586.310,44	576.317,26	584.822,79 85,85
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.681,11	0,00 0,00
Bilanzsumme	740.070,28	675.612,74	681.251,11 100,00
PASSIVA			
Eigenkapital	645.129,46	657.887,96	660.910,52 97,01
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59 3,75
Gewinnvortrag	572.239,10	572.239,10	572.239,10 84,00
Jahresüberschuss	47.325,77	60.084,27	63.106,83 9,26
Rückstellungen	7.303,92	10.180,00	8.808,01 1,29
Verbindlichkeiten	87.636,90	7.544,78	11.532,58 1,70
Bilanzsumme	740.070,28	675.612,74	681.251,11 100,00

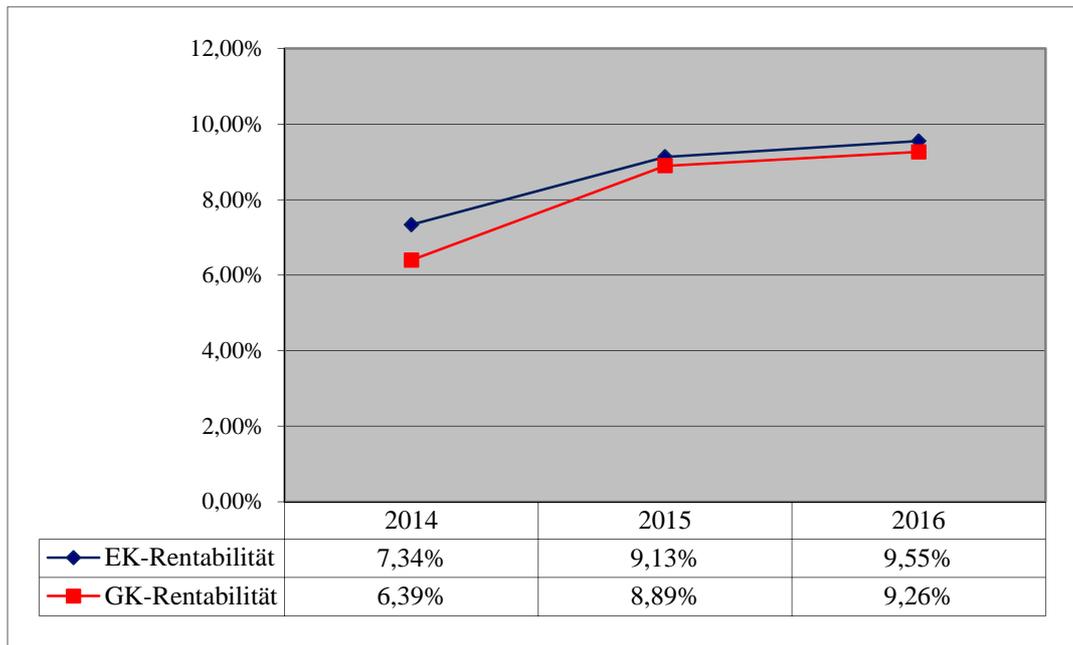
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	656.304,05	682.918,61	683.659,22
Sonstige betriebliche Erträge	1.792,70	1.437,18	2.571,88
Materialaufwand	388.530,12	398.732,55	398.383,50
Personalaufwand	89.949,50	89.554,47	80.387,08
Abschreibungen	972,10	886,87	577,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	111.780,08	108.678,56	115.403,20
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.248,07	1.276,33	816,50
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.113,02	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	21.787,25	27.695,40	29.189,99
Ergebnis nach Steuern	0,00	60.084,27	63.106,83
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	47.325,77	60.084,27	63.106,83

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	47.325,77	60.084,27	63.106,83
Gewinnabführung	47.325,77	60.084,27	63.106,83

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnabführung	58.252,87	34.004,48	43.171,25

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 hat sich die Wirtschaft in Deutschland auf ein beachtliches Niveau stabilisiert.

Die Entsorgungsbranche ist aber auch trotz des durchaus ordentlichen Geschäftsverlaufes in starken Diskussionsprozessen.

Das Scheitern des Wertstoffgesetzes und die Ausgestaltung des neuen Verpackungsgesetzes zeigen die konträren Verhandlungspositionen der öffentlichen und privaten Entsorgungverbände eindeutig. Eine Verabschiedung des Verpackungsgesetzes auf kleinsten gemeinsamen Nenner ist sicher erst in 2017 zu erwarten.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz ist im abgelaufenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Kostenentwicklung

Die Kostenentwicklung ist im Gesamten aufgrund der Grundstruktur des Unternehmens nach wie vor relativ konstant.

Finanzsituation

Die Finanzsituation ist mit einer Eigenkapitalausstattung von 97,7 % weiterhin sehr gut.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten konnten durch organisatorische Optimierungen für 2016 konstant leicht gesenkt werden. Die Sachkosten sind leicht angestiegen.

Umweltschutz

Produktbedingt ist das Unternehmen als umweltfreundlich zu bezeichnen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist stark abhängig von den Vorgaben des neuen Verpackungsgesetzes, dessen Grundstruktur weiterhin in den ersten Entwürfen von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern strikt abgelehnt wird. Die Bundesländer Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein sind im Wesentlichen weiterhin für die Übertragung der Organisationsverantwortung der Sammlung von Wertstoffen auf die Kommunen; die Kommunalisierung der Organisation der Wertstoffeffassung wird hingegen von den Wirtschaftsverbänden in Deutschland strikt abgelehnt.

Eine Prognose zum Zeitpunkt der Umsetzung eines neuen Verpackungsgesetzes wird daher eine Einigung auf kleinstem gemeinsamen Nenner sein, bezogen auf die verbliebene Zeit in der Legislaturperiode.

Positiv für die EGD ist der Gewinn der LVP-Ausschreibung für 2017 - 2019 zu verbesserten Konditionen.

Die Papiererträge sind nach wie vor schwankend, ebenso wie die rechtliche Situation bezüglich der „Papier-Thematik“.

Die Glasausschreibung steht in 2017 erneut an.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres gibt es keine.

4.5. Stadtwerke Düren GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Stadtwerke Düren GmbH
Arnoldsweilerstraße 60
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 126 - 0
Telefax (0 24 21) 126 - 108
www.stadtwerke-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Als Energie- und Wasserversorger der Stadt Düren und der Gemeinde Merzenich bieten die Stadtwerke ihren rund 60.000 Kunden Energie und Wasser sowie damit verbundene Dienstleistungen aus einer Hand.

Wesentlicher Gegenstand des Unternehmens ist die jederzeitige Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Erzeugung von Elektrizität, insbesondere durch Anlagen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien, der Energiehandel sowie mit vorgenannten Aufgaben verbundene Dienstleistungen. Zum Aufgabenumfang der Stadtwerke Düren-Gruppe gehört auch die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Verteilungssystemen für Telekommunikationsnetze und Informationstechnologie sowie die Erbringung und Vermarktung damit unmittelbar verbundener Dienstleistungen. Zur Erfüllung der Netzaktivitäten bedient sich die Gesellschaft ihrer Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH.

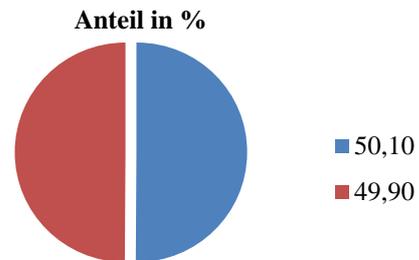
Im Bereich der erneuerbaren Energien sind die Stadtwerke Düren stark engagiert. Dazu gehören Beteiligungen an der Rurenergie GmbH, der Green Gecco GmbH & Co. KG der, STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG sowie der Windpark Jüchen GmbH & Co. KG.

Der öffentliche Zweck (Daseinsvorsorge) ergibt sich aus dem o.g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 1984
Stammkapital: 17.077.400,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	8.555.777,40
davon in den DSB eingelegt:	1.878.514,00
■ innogy SE, Essen	8.521.622,60
Gesamt	17.077.400,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Heinrich Klocke

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Henner Schmidt
Stellv. Vorsitzender	Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
	Herr Rainer Guthausen
	Herr Stefan Weschke
	Herr Karsten Borkenhagen
	Frau Verena Schloemer
	Herr Paul Larue
	Herr Rainer Krosch
	Herr Wilhelm Beißel
	Herr Hubert Cremer
	Herr Ulrich Gagneur
	Herr Ralf Spölggen
	Herr Thomas Floßdorf
	Herr Ralf Zorn

Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue
Herr Hermann-Josef Geuenich
Herr Ulf Opländer
Herr Heinz-Willi Mölders

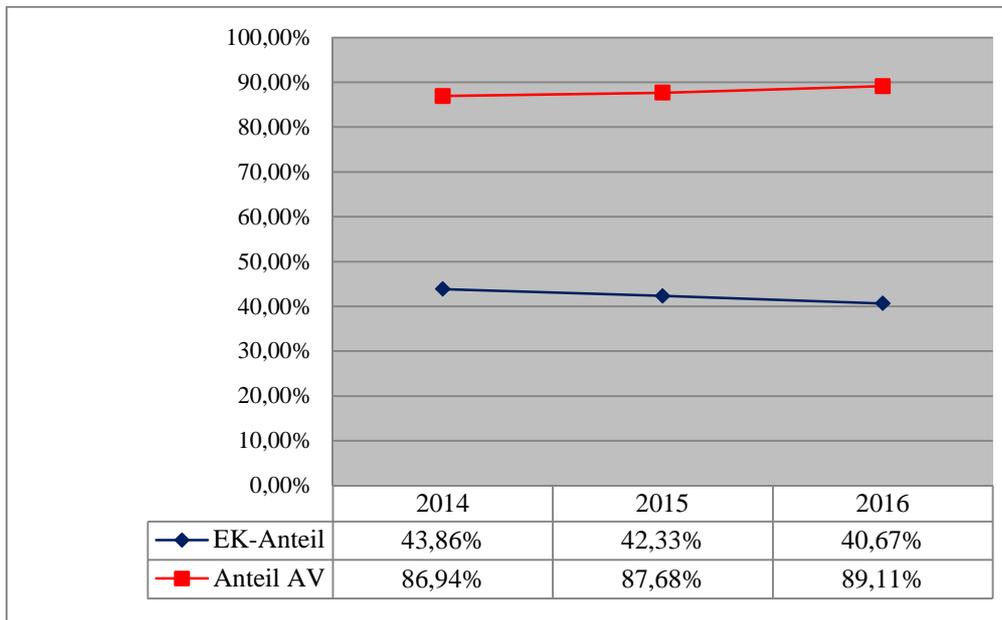
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015	2016
Geschäftsführer	1	1	1
Arbeitnehmer	89	82	78
Auszubildende	5	7	7
Gesamt	95	90	86

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	46.308.514,18	56.492.465,25	60.160.199,14	89,11
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.286.649,58	1.043.718,58	830.613,13	1,23
Sachanlagen	41.104.589,75	49.219.928,08	52.016.371,91	77,05
Finanzanlagen	3.917.274,85	6.228.818,59	7.313.214,10	10,83
Umlaufvermögen	6.934.966,69	7.939.476,11	7.348.651,98	10,89
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.754.237,34	7.628.113,02	7.232.070,51	10,72
Kassenbestand etc.	180.729,35	311.363,09	116.581,47	0,17
Rechnungsabgrenzung	22.249,85	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	53.265.730,72	64.431.941,36	67.508.851,12	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	23.359.727,27	27.271.118,23	27.456.978,95	40,67
Gezeichnetes Kapital	17.077.400,00	17.077.400,00	17.077.400,00	25,30
Kapitalrücklage	1.741.729,69	1.741.729,69	1.741.729,69	2,58
andere Gewinnrücklagen	1.944.999,72	1.944.999,71	2.644.999,71	3,91
Jahresüberschuss	2.595.597,86	6.506.988,83	5.992.849,55	8,88
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für erh. Investitionszuschüsse	3.696.060,00	2.862.572,00	2.145.716,00	3,18
Rückstellungen	4.557.770,51	4.930.327,63	5.983.475,43	8,86
Verbindlichkeiten	16.707.003,41	24.766.339,97	27.455.572,29	40,67
Rechnungsabgrenzung	4.945.169,53	4.601.583,53	4.338.889,00	6,43
Passive latente Steuern	0,00	0,00	128.219,45	0,19
Bilanzsumme	53.265.730,72	64.431.941,36	67.508.851,12	100,00

Bilanzanalyse:

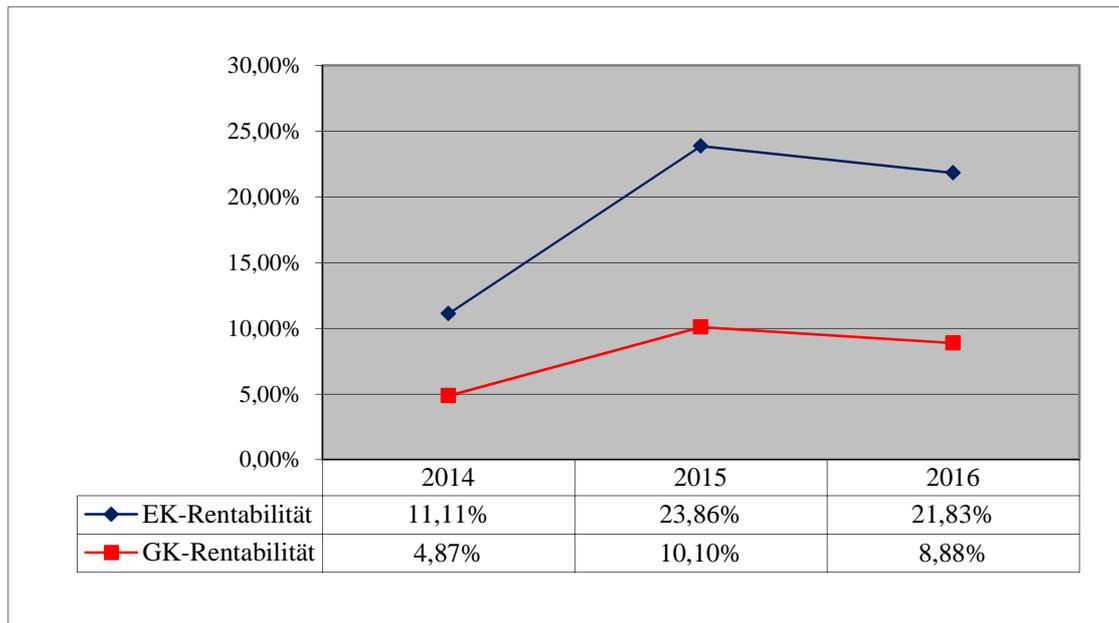


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	103.913.215,15	118.982.027,72	118.444.872,85
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	5.155.842,97	6.295.906,40	1.405.880,40
Materialaufwand	82.161.493,64	81.630.385,64	94.194.405,84
Personalaufwand	6.147.229,81	6.252.779,03	6.439.569,37
Abschreibungen	4.903.764,71	5.332.229,42	5.460.253,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.642.484,11	10.553.425,83	6.298.741,74
Erträge aus Beteiligungen	149.992,95	146.409,16	340.200,90
Erträge a. and. Wertpapieren d. Finanzanlagevermögens	2.872,92	2.522,80	3.584,50
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	37.987,58	28.633,63	54.474,09
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	470.367,88	669.332,01	440.126,14
Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	475.746,11	0,00
Ertrag aus Gewinnabführungsvertrag	221.539,58	0,00	1.925.435,26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.156.111,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.494.553,55	3.170.250,38	3.276.915,50
Ergebnis nach Steuern	0,00	6.656.543,08	6.064.436,41
Sonstige Steuern	65.959,59	149.554,25	71.586,86
Jahresüberschuss	2.595.597,86	6.506.988,83	5.992.849,55

*Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.595.597,86	6.506.988,83	5.992.849,55
Gewinnabführung an Gesellschafter	2.595.597,86	5.806.988,83	4.992.849,55
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	500.000,00
Gewinnrücklage	0,00	700.000,00	500.000,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Konzessionsabgaben	4.756.396,13	4.401.352,95	4.461.023,14
Gewinnabführung	837.316,52	854.274,20	1.911.220,84

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Jahresvergleich um ca. 1,9 % gestiegen. Dies ist insbesondere auf den privaten Konsum, geprägt durch den starken Bevölkerungsanstieg, zurückzuführen.

Der Energieverbrauch in Deutschland lag 2016 bei rund 13.427 Petajoule, was einem Plus gegenüber 2015 um 1,6 % entspricht.

Vorläufige Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft lassen darauf schließen, dass der Stromverbrauch in Deutschland in 2016 um 0,4 % niedriger war als ein Jahr zuvor. Zu den wesentlichen Gründen zählen eine steigende Energieeffizienz und der Verlust von Marktanteilen im Wärmemarkt zugunsten von Gas. Die deutsche Gasnachfrage lag mit voraussichtlich gut 10 % über dem Vorjahreswert. Gründe dafür waren die während der Heizperioden kühlere Witterung im Vergleich zum Vorjahr, sowie die deutliche Zunahme des Einsatzes von Erdgas für die Stromerzeugung.

Entwicklung der Stadtwerke Düren

Die Stadtwerke konnten den Herausforderungen auf dem Energiemarkt in 2016 trotzen und blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Energiebelastend wirken sich weiterhin regulatorische, wettbewerbs- und witterungsbedingte Effekte in den Kerngeschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb aus. Demgegenüber suchen die Stadtwerke fortlaufend ihre Chancen im Rahmen der Entwicklung und des Ausbaus eines kundenorientierten Produktportfolios verbunden mit umfangreichen Serviceleistungen. Im Rahmen eines strategischen Zukunftsprogramms arbeitet die Gesellschaft zudem auf ein langfristig gefestigtes positives Ergebnis hin.

Aufgrund gestiegener Vorkosten (gesetzliche Umlagen und Netzentgelte) mussten die Stadtwerke ihren Strompreis im Grundversorgungstarif für Privat- und Gewerbekunden zum 01. März 2016 anpassen. Hierbei wurde jedoch nur ein Teil der Kosten an die Kunden weitergegeben. Für Privatkunden stieg der Grundpreis um 4,76 € brutto im Jahr und der Arbeitspreis um 0,65 Cent brutto je kWh. Für Wärmespeicher- und Wärmepumpenstrom werden 0,71 Cent (brutto) je kWh mehr berechnet, der Grundpreis blieb unverändert. Die Endkundenpreise für Erdgas und Wasser konnten in 2016 ganzjährig konstant gehalten werden.

Auch in 2016 herrschte auf dem Strom- und Gasmarkt ein intensiver Verdrängungswettbewerb. Aggressive Wettbewerber locken dabei zunächst mit Niedrigpreisen, oftmals bedingt durch Einmalzahlungen. Die Stadtwerke Düren setzen neben einer stets zuverlässigen Energie- und Wasserlieferung weiterhin auch auf viele darüber hinaus gehende Leistungen, welche im endkundenpreis eingeschlossen sind. Dazu zählt unter anderem der Betrieb eines eigenen Kundenservicecenters in Düren. Darüber hinaus profitieren die Kunden der Stadtwerke vom Engagement ihres Versorgers in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales und seit 2016 auch vom Betrieb einer eigenen APP für Düren. Seit 2008 werden die Stadtwerke jährlich vom Energieverbraucherportal als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet.

Energie- und Wasserabsatz

Der Außenabsatz Strom lag in 2016 bei 341 GWh. Sowohl der Vorjahreswert (+ 15,2 %) als auch der prognostizierte Wert (+ 8,3 %) wurden übertroffen. Positiv wirken sich hier witterungsbedingte Effekte im Privatkunden- sowie Abschlüsse im Geschäftskundenbereich aus.

In der Erdgasversorgung erzielte die Gesellschaft 2016 einen Außenabsatz in Höhe von 767 GWh, der leicht oberhalb des Vorjahresabsatzes liegt (+ 1,9 %). Witterungsbedingte Verbrauchssteigerungen überlagern hier wettbewerbsbedingte Absatzrückgänge.

Im Bereich der Wasserversorgung wurde ein Absatz von 5.300.000 m³ erreicht, der auf Vorjahres- und dem für 2016 prognostizierten Niveau liegt. Die rechnerisch ermittelten Rohrnetzverluste betragen 2016 insgesamt 8,2 %.

Der Außenabsatz im Bereich Contracting lag in 2016 rund 32 GWh und liegt damit witterungsbedingt leicht oberhalb von Vorjahres- und Prognosewert.

Umsatzerlöse

Die Höhe der Umsatzerlöse wird generell bestimmt durch Mengen- und Preiseffekte. Während die Preise unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft beeinflusst werden können, wird die Mengenkomponekte weitestgehend durch Konjunktur und Witterung bestimmt.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft, einschließlich Strom- und Erdgassteuer, konnten in 2016 gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % auf insgesamt 129.591.000 € gesteigert werden. Hierbei wurde in beiden Jahren die neue Umsatzerlösdefinition des BilRUG berücksichtigt.

Die Entwicklung in den einzelnen Sparten ist nachstehend ersichtlich:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	Veränderung in %
Stromversorgung	55.111.000,00	58.081.000,00	62.913.000,00	8,30
Erdgasversorgung	36.410.000,00	42.951.000,00	43.143.000,00	0,40
Wasserversorgung	16.430.000,00	17.020.000,00	18.172.000,00	6,80
Contracting	4.823.000,00	5.311.000,00	5.212.000,00	-1,90
Hallenbad	0,00	0,00	0,00	0,00
Lichtwellenleiter	150.000,00	149.000,00	150.000,00	0,70
Sonstige Bereiche	0,00	0,00	0,00	0,00

Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis ergibt sich als Saldo der Aufwendungen und Erträge der operativen Tätigkeit vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Mit 7.386.000 € lag es in 2016 rund 30,6 % unterhalb des Vorjahreswertes, nahe dem für die Stadtwerke für 2016 budgetierten Ergebnis (- 4,9 %).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Stadtwerke Düren rechnen in den nächsten Jahren mit spürbaren Belastungen auf die Ergebnislage, was sich insbesondere auf den aggressiven Verdrängungswettbewerb im Endkundengeschäft sowie die Entwicklung der Erlössituation im Netzbetrieb bei der Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH zurückzuführen ist.

Zur Erreichung ihrer langfristigen Ziele haben die Stadtwerke ein internes Projekt „SWD 2025“ umgesetzt. Ergebnis sind eine Reihe vielversprechender Produkte und Dienstleistungen, die mittelfristig nach weiteren Detailplanungen auf den Weg gebracht werden sollen.

Im Bereich des Geschäfts- sowie im Privatkundenvertrieb will die Gesellschaft die Aufnahme neuer Produkte stetig weiter vorantreiben. Hier spielt nicht zuletzt auch die Kundenbindung als Zielgröße eine wesentliche Rolle.

Die Gesellschaft sieht weiterhin Chancen in der Umsetzung von Erkenntnissen aus der Teilnahme an Projekten und Benchmark-Vergleichen. Hieraus sollen möglichst auch strategische Ansätze zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Gesellschaft abgeleitet werden.

Wesentliche Risikopotenziale für die Zukunft sieht die Gesellschaft weiterhin in der Umsetzung rechtlicher, politischer und regulatorischer Vorgaben, dem intensiven Wettbewerb, der Umsetzung unvorhersehbarer und kostenintensiver Projekte und Prozesse sowie allgemeine Betriebs- und Störfallszenarien.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
Leitungspartner GmbH	100,00
RURENERGIE GmbH	25,10
Windpark Jüchen GmbH & Co. KG	14,70
STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG	8,60
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	4,03
GREEN GECCO Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	4,03

4.5.1. Leitungspartner GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Leitungspartner GmbH
Arnoldswweilerstraße 60
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 4865 - 0
Telefax (0 24 21) 4865 – 108
www.leitungspartner.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die in 2012 gegründete Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH hat nach intensiver Vorbereitung zum 1. Januar 2013 ihren operativen Betrieb als Netzgesellschaft der Stadtwerke Düren erfolgreich aufgenommen.

Zweck der Gesellschaft ist vor allem die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energieträger, Energie (Gas, Strom, Wärme) und Wasser, sowie ergänzend von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung und Vermarktung von unmittelbar damit verbundenen Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

SWD hat insofern die Funktion des Verteilnetzbetreibers in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert. Entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen erfüllt Leitungspartner damit die Aufgabe, allen Marktteilnehmern einen diskriminierungsfreien Zugang zum Netz zu angemessenen Bedingungen zu gewährleisten.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 25. Juni 2012
Stammkapital: 100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	100,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Cord Meyer

Prokura:

Herr Jürgen Eismar
Herr Volker Diekemper

Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen:	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Eigenkapitalquote in %	0,77	0,85	0,88
Bilanzsumme in €	12.925.441,81	11.751.834,09	11.379.765,57

Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016*
Umsatz in €	58.077.196,90	67.430.311,38	67.152.126,34
Personalaufwand in €	12.417.218,62	12.149.125,22	12.261.191,30
Jahresergebnis in €	221.539,58	- 475.746,11	1.925.435,26

Sonstige Kennzahlen:	2014	2015	2016
Zahl der Mitarbeiter	180	173	171

* Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Erlösobergrenzen Strom und Gas hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung der Leitungspartner GmbH.

Für den Bereich Gas ist die Erlösobergrenze im Vergleich zu 2015 um rund 18 % gestiegen. Im Wesentlichen kann dieser Anstieg darauf zurückgeführt werden, dass witterungsbedingte Mindererlöse aus 2014 entsprechend der Regelungen zu § 5 ARegV anteilig in der Erlösobergrenze 2016 kostenerhöhend berücksichtigt wurden. Im Vorjahr wurden dagegen witterungsbedingte Mehrerlöse aus 2013 in der Erlösobergrenze kostenmindernd berücksichtigt.

Erfreulicherweise ist auch die Erlösobergrenze Strom im Jahre 2016 gegenüber dem Jahr 2015 um rd. 7 % gestiegen. Dies kann im Wesentlichen auf gestiegene vorgelagerte Netzkosten sowie Berücksichtigung von Kosten aus Investitionsmaßnahmen entsprechend § 23 ARegV zurückgeführt werden.

Das Versorgungsgebiet der Leitungspartner GmbH ist geprägt durch hohe Lastdichten im Innenstadtbereich und durch stromintensive Unternehmen der papiererzeugenden Industrie in Düren mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Versorgungskonzepte. Gerade diese Unternehmen, die im Wesentlichen zentrumsnah entlang der Rurschiene angesiedelt sind, sind leistungsintensiv und stellen somit eine aufwendige und komplexe Versorgungsaufgabe dar. Vor dem Hintergrund der Energiewende und der daraus resultierenden Anforderungen an die Netzstruktur und deren Steuerung stellen sich für Leitungspartner erhebliche Herausforderungen zur Sicherstellung einer zuverlässigen und effizienten Energieversorgung sowohl der Industrie- als auch der Privat- und Gewerbekunden. So erfordern beispielsweise verschiedene, von der Industrie und öffentlichen Einrichtungen durchgeführte sowie geplante Projekte in den Bereichen Kraft-Wärme-Kopplung sowie erneuerbarer Energien umfassende Erweiterungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen. Die vorbeschriebenen Anforderungen führten auch in 2016 zu umfangreichen Erweiterungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen. So wurde in 2016 der Neubau der 10-kV-Umspannanlage Nord sowohl gebäude- als auch anlagenseitig umgesetzt. Weiterhin konnte der Umbau der 20-kV-Umspannanlage Mariaweiler abgeschlossen werden. Beide Baumaßnahmen stehen im engen Zusammenhang mit der geplanten Außerbetriebnahme der 35 kV Ebene. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Reduzierung des Wartungsaufwandes und zur Erhöhung der Netzverfügbarkeit durchgeführt. Hier sind im Wesentlichen die Erneuerung von kritischen Kabeltypen im Mittelspannungsnetz sowie die Erneuerung einer Anzahl von wartungsintensiven Ortsnetzstationen zu nennen.

Neben dem Kerngeschäft des Netzbetriebes für die Strom-, Gas- und Wassernetze fokussiert sich die Gesellschaft zudem mit wachsendem Erfolg auf die Vermarktung von Netzdienstleistungen. Hierunter sind Dienstleistungen zu verstehen, die Leitungspartner aus ihrer Kompetenz heraus an innerbetrieblichen Verteilungsanlagen und –netzen im Eigentum von Industriekunden oder anderen Versorgungsunternehmen erbringen kann. 2016 war für die Gesellschaft ein sehr erfolgreiches Jahr, weil für Kunden aus der Dürener Industrie mehrere Schaltanlagen und Gas-Druckdeckel- und Messanlage projektiert und errichtet werden konnten.

Ein weiteres Geschäftsfeld, welches die Leitungspartner bedient, ist der Bau von Breitbandtelekommunikationsnetzen in Form von Lichtwellenleitern (LWL-Netz). Die Basis für dieses Geschäftsfeld bildet die Kooperation mit der SOCO Network Solutions GmbH, welche den Betrieb der Telekommunikationsnetze sowie die Vermarktung von Endkundenprodukten übernimmt. Im Geschäftsjahr 2016 lag der Schwerpunkt im Wesentlichen auf dem Ausbau des Leerrohrnetzes um zukünftig flexibler und schneller auf Anschlusswünsche reagieren zu können und gleichzeitig den Aufwand für den Bau neuer Leitungsstrecken zu reduzieren. Nach den Erfolgen der Vorjahre im Privatkundengeschäft, durch die Erschließung ganzer Ortslagen, konnten in 2016 vorwiegend Industrie- und Gewerbekunden gewonnen werden.

Tätigkeitsabschluss

Für die Gesellschaft ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten: Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Zu den wesentlichen Aktivitäten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors gehört neben dem Betrieb des Wassernetzes, der Betrieb des LWL-Netzes, die Erbringung von Netzdienstleistungen sowie die Betriebsführungen für die Wassergewinnungs-/Wasseraufbereitungs- und Contractinganlagen für die SWD.

Die Leitungspartner GmbH haben in 2016 die ihr von der Stadt Düren im Rahmen der Daseinsvorsorge übertragene öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt.

4.5.2. RURENERGIE GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

RURENERGIE GmbH
Arnoldsweilerstraße 60
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 126 - 0
info@rurenergie.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die RURENERGIE GmbH ist in der Energiewirtschaft insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien und die Erbringung von damit unmittelbar verbundenen Versorgungs- und Dienstleistungen. Die Eigentümer wollen einen spürbaren regionalen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer möglichst umweltschonenden Energieversorgung in der Region Düren leisten.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: August 2011
Stammkapital: 500.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Beteiligungsgesellschaft des Kreises Düren mbH	50,10
Stadtwerke Düren GmbH	25,10
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	9,80
EWV Stolberg GmbH	5,00
Stadtwerke Jülich GmbH	10,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Thomas Zerres

Aufsichtsrat:

Herr Wolfgang Spelthahn
 Herr Udo Zimmermann
 Herr Heinrich Klocke
 Herr Josef-Johan Schmitz
 Frau Verena Schloemer
 Herr Valentin Veithen
 Herr Henner Schmidt
 Herr Reiner von Laufenberg
 Herr Stefan Weschke
 Herr Jürgen Eismer
 Herr Kurt Krüttgen
 Frau Dipl. -Ing. Eva-Maria Kolonko-Hinssen
 Frau Dr. Patricia Peill
 Herr Cem Timirci
 Herr Herbert Schlächter
 Herr Manfred Schröder
 Herr Dipl.-Oec. Ulf Kamburg

Gesellschafterversammlung:

Herr Dirk Hürtgen
 Herr Heinrich Klocke
 Herr Udo Zimmermann
 Herr Wolfgang Spelthahn

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen:	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	2.634.421,14	5.846.755,06	10.453802,47
Eigenkapitalquote in %	25,47	44,23	60,64
Bilanzsumme in €	10.344.453,14	13.220.018,34	17.237756,15

Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016*
Umsatz in €	1.139.979,91	1.229.374,30	1.177.709,05
Personalaufwand in €	79.753,50	75.666,36	88.721,30
Jahresergebnis in €	- 88.415,76	- 82.666,08	- 138.412,59

Sonstige Kennzahlen:	2014	2015	2016
Zahl der Mitarbeiter*	2	2	1

*ohne Geschäftsführer

* Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden.

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Entwicklung

Im Verlauf des Jahres 2016 wurden aus Eigenkapitalmitteln mit dem Ziel der Erhöhung des unbelasteten Anlagevermögens 1 PV-Bestandsanlage gekauft. Bei der Bestandsanlage handelt es sich um die PVA Drove-Grundschule mit einer installierten Leistung von 67,1 kWp.

Zusätzlich wurden vier Anlagen im Geschäftsfeld „PV-Contracting-Anlagen“ mit einer Gesamtleistung von 40 kWp auf öffentlichen Gebäuden in Betrieb genommen. Bei den Anlagen handelt es sich um die PV-Anlagen Atheneé Royal II, Berufskolleg Technik II, Kaufmännische Schule und Kreishaus B II.

Im Bereich Windenergie hat die RURENERGIE in 2016 einen 60 %-Anteil am Windpark in Linnich-Körrenzig übernommen. Dieser besteht aus 4 Anlagen mit einer Leistung von je 2,35 MW. Weiterhin haben die Gremien der Gesellschaft in 2016 beschlossen, eine Beteiligung i.H.v. 33,3 % an der REA WEA Birk GmbH & Co. KG einzugehen. Hierzu wurde ein Darlehen über 250.000 € an DGS Dürener Projektentwicklungsgesellschaft mbH ausgeliehen. Das Darlehen soll nach Erfüllung der kommunalrechtlichen Voraussetzungen zur Beteiligung der RURENERGIE an der REA WEA Birk GmbH & Co. KG umgewandelt werden. Für den Fall, dass die kommunalrechtlichen Voraussetzungen nicht erfüllt werden können, besteht ein Darlehensrückzahlungsanspruch.

Weiterhin ist die Gesellschaft mit 40,82 % an der in 2016 neu gegründeten Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH beteiligt. Diese hält 49 % der Anteile der innogy Windpark Eschweiler GmbH & Co. KG. Letztgenannte Gesellschaft errichtet derzeit den Windpark mit insgesamt 13 Anlagen mit einer Leistung von je 3,2 MW.

Im Jahr 2016 wurden durch die eigenen Photovoltaikanlagen der RURENERGIE 4.882.155 kWh Strom erzeugt und in das Netz eingespeist. Durch die Beteiligungen an Windenergieanlagen wurden weitere 26.119.176 kWh erzeugt. Unter der Berücksichtigung der Beteiligungsverhältnisse wurden von der RURENERGIE in 2016 20.080.799 kWh Strom aus EE-Anlagen erzeugt.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
Windenergie Körrenzig GmbH	60,00
REA GmbH & Co. KG WEA 1 Düren	53,10
Windpark Eschweiler Beteiligungs GmbH	40,82
GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH	5,00

4.5.3. Windpark Jüchen GmbH & Co. KG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Windpark Jüchen GmbH & Co. KG
Kellerweg 12
91154 Roth
info@rwe.com

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Entwicklung, Errichtung, der Betrieb und das Repowering von Windenergieanlagen und Windparks und deren Nebeneinrichtungen, sowie die Einspeisung, Veräußerung und eventuelle Speicherung der erzeugten Energie.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH und Co. KG
Gründung: 20.03.2012
Stammkapital: 25.000,00 €
Kommanditkapital: 34.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	14,70

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Windpark Jüchen Verwaltungs GmbH
Vertreten durch Herrn Georg Hetz

Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen:	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	2.109.667,42	2.109.667,42	2.109.667,42
Eigenkapitalquote in %	20,67	22,30	23,61
Bilanzsumme in €	10.205.954,88	9.461.816,56	8.935.146,20

Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016
Umsatz in €	1.336.217,74	1.450.058,89	1.307.511,57
Jahresergebnis in €	135.937,52	275.763,83	142.867,76

Sonstige Kennzahlen:	2014	2015	2016
Zahl der Mitarbeiter	0	0	0

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
Windpark Jüchen Verwaltungs GmbH	100,00

4.5.4. STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG
Schulstr. 12
15868 Jamlitz

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Zweck der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG ist der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen in Ullersdorf, Gemeinde Jamlitz, Brandenburg.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründung: 2010

Gesellschafter	Anteil in %
STEAG New Energies GmbH	54,06
Emscher Lippe Energie GmbH	12,20
Stadtwerke Solingen GmbH	11,64
Stadtwerke Düren GmbH	8,60
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	8,60
WBM Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	4,90

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

STEAG WEA Ullersdorf
GmbH, bestehend aus:
Herr Norman Spaniol
Herr Daniel Schwarz

Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	18.591.581,93	20.159.520,91	17.772.121,81
Eigenkapitalquote in %	19,10	23,16	21,77
Bilanzsumme in €	97.318.725,58	87.030.609,74	81.629.808,19

Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016
Umsatz in €	3.120.896,05	11.328.453,88	9.057.200,13
Jahresergebnis in €	591.581,93	2.409.523,74	22.121,81

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG (SWU) betreibt auf Grundstücken der Gemarkung Ullersdorf in der Gemeinde Jamlitz, Brandenburg, einen aus 18 Windenergieanlagen, Typ Nordex N117/2400 bestehenden Windpark mit einer Gesamtleistung von 43,2 MW_{el}.

Die SWU hat die Grundstücke zur Errichtung der Windenergieanlagen mittels eines Grundstücksnutzungsvertrages mit der Lieberose-Friedland Forst GmbH vom 23.09.2013 langfristig für 25 Jahre gepachtet. Zudem wurde zur Einspeisung des produzierten Stroms ein Umspannwerk von der Lieberose Netz GmbH & Co. KG für 25 Jahre angemietet.

Am 13.01.2015 wurden die Windenergieanlagen seitens der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG als im Wesentlichen mängelfrei vom Hersteller Nordex abgenommen, der jeweilige Werklieferungsvertrag beendet. Gleichzeitig wurden mit dem Anlagenhersteller am 20.09.2013 Wartungsverträge mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem Zeitpunkt der Abnahme der Windenergieanlagen abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 2.226,6 Vollastbenutzungsstunden erreicht und 96.187,3 MWh Strom eingespeist. Stillstände sind entweder Windmangel, Störungen oder geplanten Wartungsarbeiten geschuldet. Zudem wurden in 2016 zum abschließenden Nachweis der Netzanschlussbedingungen des Netzbetreibers e.dis AG Oberschwingungsmessungen durchgeführt, die ebenso wie das zur Erfüllung der Genehmigungsaufgaben (BImSchG) installierte Fledermausmodul im Windpark zu weiteren Stillständen geführt haben.

Voraussichtliche Entwicklung und wesentliche Chancen und Risiken

Die Stromproduktion erfolgt witterungsabhängig. Bei der Standortwahl und Aufstellplanung des Windparks war man bestrebt, das Ertragspotenzial maximal auszuschöpfen. Es verbleibt das Risiko witterungsbedingter Produktionsausfälle (geringe oder hohe Windgeschwindigkeiten, Windrichtung, Eis).

Vor Inbetriebnahme des Windparks in 2014 wurden zur Ermittlung des Windpotentials drei unabhängige Ertragsgutachten von akkreditierten Gutachtern erstellt. Die geplante jährliche Stromerzeugung in Höhe von 115.952.004 kWh entspricht dabei dem Mittelwert der drei Ertragsgutachten. Zur Herstellung des Langzeitbezugs wurde der Ertragsindex des BDB-Index verwendet.

Die Jahresproduktion in 2016 schließt mit einer Gesamtproduktion von 96.187,3 MWh ab und unterschreitet den Planwert von 115.952 MWh damit deutlich um rd. 17 % (19.764,7 MWh). Das zuvor skizzierte Risiko von Minderproduktionen, im Geschäftsjahr 2016 maßgebend auf Windmangel zurückzuführen, hat sich somit realisiert. Es liegen keine Kenntnisse vor, die darauf schließen lassen, dass im Geschäftsjahr 2017 mit einer Fortsetzung der witterungsbedingten Minderproduktionen zu rechnen ist. Daher wird für das Geschäftsjahr 2017 wieder mit einer planmäßigen Stromproduktion und somit mit einer konstant stabilen Ertragslage der Gesellschaft gerechnet. Aufgrund der Installation des zuvor erwähnten Fledermausmoduls wird aufgrund interner Berechnungen mit einem dauerhaften Minderertrag in Höhe von ca. 0,3 % gerechnet. Die Ergebnisse des Fledermausmonitorings im Geschäftsjahr 2016 stehen noch aus.

Die Erstinbetriebnahme erfolgte im Gültigkeitszeitraum des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-2012) unter Berücksichtigung einer Direktvermarktung. Für einen Zeitraum von 20 Jahren zuzüglich des Jahres der Inbetriebnahme ist die Vergütung festgelegt.

4.5.5. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Poststraße 105
53840 Troisdorf
Telefon (0 22 41) 888 444
Fax (02241) 888 150

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die mittelbare Beteiligung der Kommanditisten an gemeinsam mit Dritten betriebenen Projekten der regenerativen Energieerzeugung, insbesondere die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen, welches sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland und den weiteren EU-Mitgliedsstaaten zum Gegenstand hat, sowie die Finanzierung der Beteiligung an Green Gecco GmbH & Co. KG, Essen (GG), auch unter Inanspruchnahme einer Fremdfinanzierung.

Ziel der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ist es, Projekte auf Basis erneuerbarer Energien voranzutreiben. Die Zielsetzung der Gesellschaft erstreckt sich auf deutsche und europäische Projekte in den Bereichen Windkraft, Biomasse, Geothermie, Biogas, Wasser und Solarthermie.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH & Co. KG
Gründung: 16.02.2010

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	4,03

Gesellschafter der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind 29 Stadtwerke und regionale Energieversorger.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-
Verwaltungs GmbH, Troisdorf, vertreten
durch Herrn Norbert Ohlms

Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	60.161.972,24	57.026.675,46	52.920.520,14
Eigenkapitalquote in %	96,23	94,91	96,66
Bilanzsumme in €	62.521.631,52	60.081.880,91	54.748.389,02
Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016
Umsatz in €	5.000,00	0,00	0,00
Jahresergebnis in €	2.766.584,93	2.629.747,29	2.002.591,97

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zukünftige Chancen und Risiken der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sind eng verbunden mit der Finanz- und Ertragslage der Projektgesellschaften „An Suidhe“, „Süderdeich“, „Hörup“, „Titz“ und „Düshorner Heide“, an denen die Gesellschaft mittelbar beteiligt ist. Chancen und Risiken ergeben sich bei den Windparks aus dem Wind- bzw. Energieertrag und den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie bei „An Suidhe“ aus der Strompreisentwicklung in UK, der Preisentwicklung der Renewables Obligation Certificats sowie der Entwicklung des Britischen Pfundes zum Euro.

Bestehende Windparks genießen Bestandsschutz, d.h. für diese gelten weiter die bei der Inbetriebnahme dieser Windparks jeweils geltenden EEG. Die Rahmenbedingungen für neue Windparkprojekte verschlechtern sich ab 2017 in Deutschland für Investoren in Onshore-Windanlagen-Projekte insbesondere deshalb, da dann das sog. Auktionsmodell gilt. Die im neuen EEG zwingend vorgeschriebene Direktvermarktung des in Onshore-Windparks erzeugten Stromes ist dagegen für die bestehenden deutschen GG-Windparks kein Problem, da dieser Strom bereits heute nach dem sog. Marktprämienmodell direkt vermarktet wird.

Der in der Gesellschafterversammlung vom 22. November 2016 verabschiedete Wirtschaftsplan 2017 sieht einen Jahresüberschuss der SBG von 2.188.000 € vor. Für die Folgejahre erwartet die Gesellschaft weiterhin positive Ergebnisse.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
Green Gecco GmbH und Co. KG	49,00
Green Gecco Verwaltungs GmbH	49,00

4.5.6. GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft- Verwaltungs GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH
Poststraße 105
53840 Troisdorf
Telefon (0 22 41) 888 444
Fax (02241) 888 150

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH Co.KG.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: GmbH
Gründung: 2010

Gesellschafter	Anteil in %
Stadtwerke Düren GmbH	4,03

Gesellschafter der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH sind 29 Stadtwerke und regionale Energieversorger.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dr.-Ing. Norbert Ohlms

Gesellschafterversammlung:

Herr Heinrich Klocke

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	35.756,81	37.067,01	38.353,48
Eigenkapitalquote in %	70,12	66,08	67,34
Bilanzsumme in €	50.991,48	56.093,80	56.957,22

Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016
Umsatz in €	155.774,58	155.495,14	155.522,09
Jahresergebnis in €	1.288,90	1.310,20	1.286,47

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, die GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH und die GG verfügen über eigenständige Berichtswesen. Der Geschäftsführer der Gesellschaft ist als einer der Geschäftsführer der GG in das Berichtswesen der GG eingebunden. Aus den Berichtswesen sind Chancen und Risiken aus der Entwicklung der einzelnen (Projekt-) Gesellschaften erkennbar, sodass positive wie negative Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und - falls erforderlich - Gegenmaßnahmen ausgelöst werden können.

Die Chancen und Risiken der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH sind eng mit der Rolle der Gesellschaft als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG verknüpft, sodass sich für die Gesellschaft keine besonderen Chancen und Risiken ergeben.

Prognosebericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auch in den Folgejahren auf die Geschäftsführung der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG. Darüber hinaus wird die Gesellschaft keine eigene operative Geschäftstätigkeit aufnehmen. Folglich werden die Erträge im Wesentlichen die Geschäftsführervergütung der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beinhalten. Es wird für die folgenden beiden Geschäftsjahre jeweils ein geringes positives Jahresergebnis erwartet.

4.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Wasserleitungszweckverband Langerwehe
 Im Gewerbegebiet 3
 52379 Langerwehe
 Telefon (0 24 23) 40 87 - 0
 Telefax (0 24 23) 40 870 13
 info@wzv-langerwehe.de

Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der Zweckverband hat

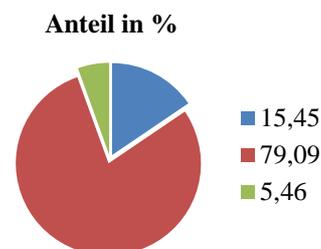
- Wasservorkommen zu erschließen und das Wasser zur Versorgung der Einwohner des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu verteilen,
- das Wasser für öffentliche Zwecke zu liefern,
- soweit das verfügbare Wasser ausreicht, Wasser für gewerbliche und sonstige Zwecke zu liefern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Zweckverbandes. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 1911
 Grundkapital: 2.500.000,00 €

	Anteil in EUR*
Stadt Düren	295.285,27
Gemeinde Langerwehe	1.511.116,62
Gemeinde Inden	104.329,47
Gesamt	1.910.731,36



*gemessen an Umsatzerlöse Wasser

Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Betriebsleitung:

Herr Heinrich Schumacher

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Timo Löfgen
Stellv. Vorsitzender	Herr Peter Münstermann
	Herr Markus Kuckertz
	Herr Uwe Endrigkeit
	Herr Hans-Jürgen Knorr
	Herr Jörn Langefeld
	Herr Ralf Freiberger
	Frau Sabine Peters-Blom
	Herr Hubert Trostorf

Verbandsvorsteher:

Herr Heinrich Göbbels

Verbandsversammlung:

Frau Daniela Schilling
Herr Markus Kuckertz
Herr Timo Löfgen
Herr Günter Porn
Herr Andreas Reinartz
Herr Helmut Pütz
Herr Reiner Liebeck
Herr Winfried Welter
Herr Dirk Huizing
Herr Heinz-Peter Münstermann
Herr Uwe Endrigkeit
Herr Gerd Stock
Herr Albert Küpper-Senz
Herr Hans-Jürgen Knorr
Herr Jörn Langefeld
Herr Rudi Görke
Herr Erhard Vanselow
Herr Ralf Freiberger
Herr Dietmar Bongartz

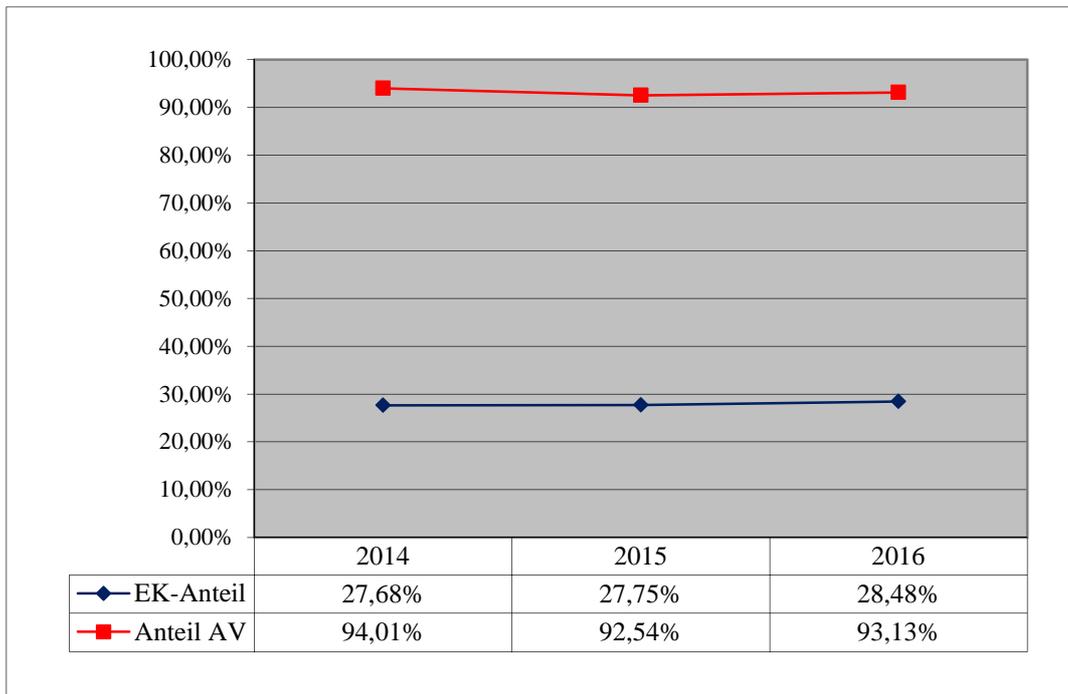
Beschäftigtenzahlen des Zweckverbands:

Ø	2014	2015	2016
Angestellte	6	6	6
Gewerbliche Arbeitnehmer	7	7	9
Auszubildende	1	1	0
Gesamtzahl	14	14	15

Bilanz des Zweckverbands:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	9.399.448,70	9.359.629,60	9.563.739,55	93,13
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.781,70	24.678,40	38.567,40	0,37
Sachanlagen	9.370.667,00	9.334.951,20	9.525.172,15	92,76
Umlaufvermögen	599.281,12	754.999,45	705.198,42	6,87
Vorräte	128.850,93	150.415,08	125.301,57	1,22
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	391.510,84	433.459,08	449.456,15	4,38
Kassenbestand etc.	78.919,35	171.125,29	130.440,70	1,27
Bilanzsumme	9.998.729,82	10.114.629,05	10.268.937,97	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	2.767.201,42	2.806.487,17	2.924.556,03	28,48
Stammkapital	2.000.000,00	2.000.000,00	2.500.000,00	24,35
Rücklagen	677.716,53	767.201,42	306.487,17	2,98
Bilanzgewinn	89.484,89	39.285,75	118.068,86	1,15
Investitionszuschüsse	1.241.688,00	1.217.248,00	1.222.049,00	11,90
Rückstellungen	43.204,00	68.285,00	63.874,03	0,62
Verbindlichkeiten	5.946.636,40	6.022.608,88	6.058.458,91	59,00
Bilanzsumme	9.998.729,82	10.114.629,05	10.268.937,97	100,00

Bilanzanalyse:

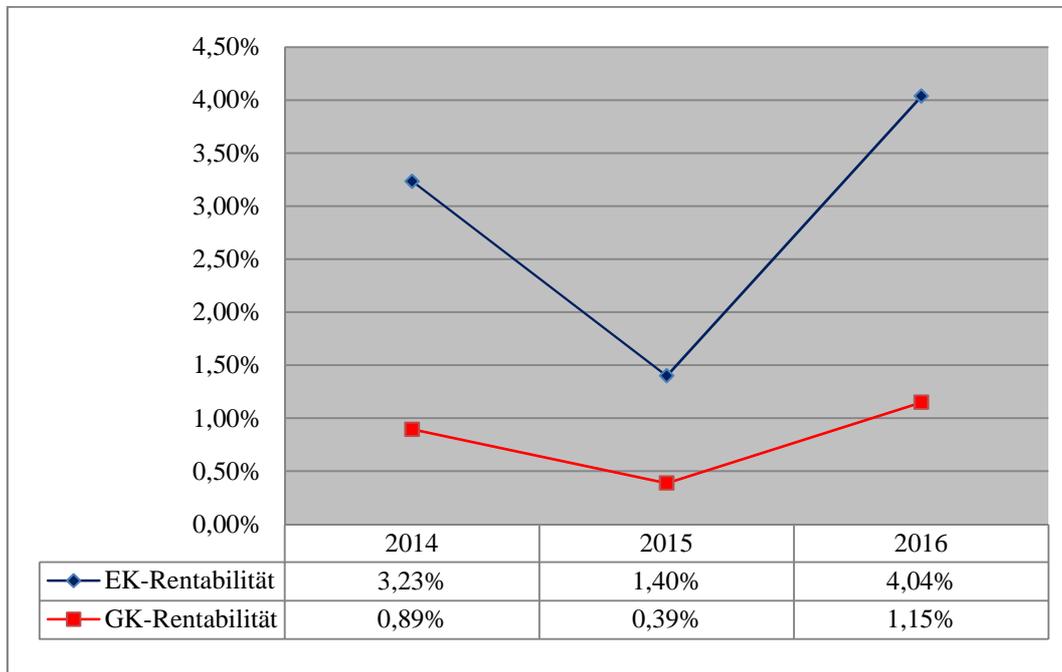


Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	1.744.366,77	2.045.799,10	2.161.612,47
Andere aktivierte Eigenleistungen	238.198,46	79.843,50	121.805,19
Sonstige betriebliche Erträge	142.254,73	136.014,35	15.190,96
Materialaufwand	311.835,66	463.039,87	339.442,49
Personalaufwand	838.274,64	847.247,38	862.914,66
Abschreibungen	469.599,07	514.889,30	509.873,98
Sonstige betriebliche Aufwendungen	274.905,05	280.619,56	309.796,63
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	325,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100.497,13	97.999,13	90.449,95
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130.033,41	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.628,62	15.128,76	63.081,33
Ergebnis nach Steuern	0,00	42.732,95	123.049,58
Sonstige Steuern	3.919,90	3.447,20	4.980,72
Jahresgewinn = Bilanzgewinn	89.484,89	39.285,75	118.068,86

*Die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden im Berichtsjahr erstmalig angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss	89.484,89	39.285,75	118.068,86
Einstellung in Gewinnrücklage	89.484,89	39.285,75	118.068,86

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Konzessionsabgaben	0,00	0,00	0,00
Gewinnabführung	0,00	0,00	0,00

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Geschäftsverlauf

Die Probleme an der Filteranlage innerhalb der Enthärtungsanlage aus dem Jahre 2015 konnten durch entsprechende Programmierungen in der Förderleistung der jeweiligen Brunnen beseitigt werden.

Der Wasserverlust lag bei 7,2 %. Dieser Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Rohrnetzspülungen und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation (Trübungsmesser) von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen. Dieser Verbrauch wird nicht registriert.

Das von der Verbandsversammlung am 10. Dezember 2015 beschlossene Sanierungsprogramm im Bereich des Rohrnetzes für den Zeitraum von 2016 bis 2020 wurde fortgeführt.

Die Wasserversorgung im Verbandsgebiet erfolgte auch in 2016 in ausreichendem Umfang. Es waren keine außergewöhnlichen Störungen festzustellen.

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr ist insgesamt als positiv zu bewerten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

In der Sitzung der Verbandsversammlung am 18. Mai 2017 wurde zunächst der Beschluss gefasst, dass eine entsprechende Erkundungsbohrung für den vierten Förderbrunnen durchgeführt wird. Sollte das Ergebnis sich positiv darstellen, würde die Einrichtung des vierten Förderbrunnens in 2018 erfolgen.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die vorhandenen technischen Anlagen zur Steigerung der Wasserabgabemengen sind ebenfalls ausreichend und könnten nach Aufschließung von Baugebieten entsprechend erweitert werden.

In 2017 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt.

Abschließend ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, so dass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Zur Risikofrüherkennung hat der Eigenbetrieb 2013 ein Risikomanagementsystem eingerichtet und Frühwarnindikatoren definiert. Hierdurch ist der Eigenbetrieb in der Lage, die relevanten unternehmensexternen Chancen und Risiken sowie die unternehmensinternen Stärken und Schwächen zu erkennen. Mit Hilfe des Risikomanagementsystems werden erfolgsgefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt, sodass frühzeitig notwendige Anpassungen in den betroffenen Betriebsbereichen vorgenommen werden können.

Hervorzuhebendes Risiko wäre der Ausfall eines der drei vorhandenen Förderbrunnen an der Gewinnungslage Wenau unter Annahme eines Havariefalles und sinkende Pegelstände bei den drei Brunnen durch den zwischenzeitlichen Klimawandel.

Ein weiteres Risiko wäre im Auftragswesen/Einkauf anzuführen. Durch verzögerte Fertigung im Kunststoffbereich (PE-Rohr) und die damit verbundenen Lieferzeiten könnten sich Rohrnetzmaßnahmen verzögern.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

5. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

5.1. WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk
Stadt Düren GmbH
Am Langen Graben 1
52353 Düren
Telefon (0 24 21) 69 540 - 00
Telefax (0 24 21) 69 540 - 29

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

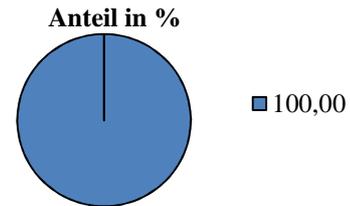
1. Gegenstand des Unternehmens ist es, die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren zu verbessern. Dies erfolgt insbesondere in den Bereichen Industrie, Logistik, Innovation, Handel und Gewerbe, Gesundheitswesen, Tourismus, Dienstleistungen und Handwerk und soll erreicht werden durch den Erwerb, die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien, Gründungs- und Ansiedlungsförderungen, Projektentwicklung und das Einwerben von Fördermitteln, innovative Ideen und Umsetzung und mittels Maßnahmen, die dazu dienen, die bestehenden Arbeitsplätze in Düren zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen.
2. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich zur Erreichung ihrer Aufgaben an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie weitere Gesellschaften zu gründen, solche zu erwerben und sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter zu bedienen.
3. Die Aufgaben der Gesellschaft sind im Rahmen steuerbegünstigter Tätigkeiten von Wirtschaftsförderungsgesellschaften zu erfüllen.

Im Berichtsjahr bildeten neben der treuhänderischen Weiterentwicklung und Vermarktung der Konversionsfläche Stockheimer Landstraße im Zuge der Gewerbeflächenentwicklung, Ansiedlungsmanagement und die Entwicklung neuer Themenfelder wie Gründung und Innovation sowie Tourismus, neben der Neuorganisation der WIN.DN GmbH, Schwerpunkte der Tätigkeit. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 1997 als GWD mbH,
umfirmiert in TEK mbH im November 2003,
umfirmiert in WIN.DN GmbH im Dezember 2011
Stammkapital: 55.000,00 €

	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	55.000,00
Gesamt	55.000,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer:

Herr Thomas Hissel
Herr Winfried Kranz-Pitre
Herr Heinz Mannheims

Beirat:

Vorsitzender Herr Ingo Eßer
Herr Siegfried Schmühl
Herr Paul Larue
Herr Paul Zündorf

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Henner Schmidt
Stellv. Vorsitzender Herr Stefan Weschke
Herr Paul Larue
Herr Ulf Opländer
Herr Andreas Isecke
Frau Verena Schloemer
Herr Norbert Rulands
Herr Hubert Cremer
Herr Thomas Floßdorf
Herr Reiner Guthausen
Frau Iris Papst
Herr Bernd Essler

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

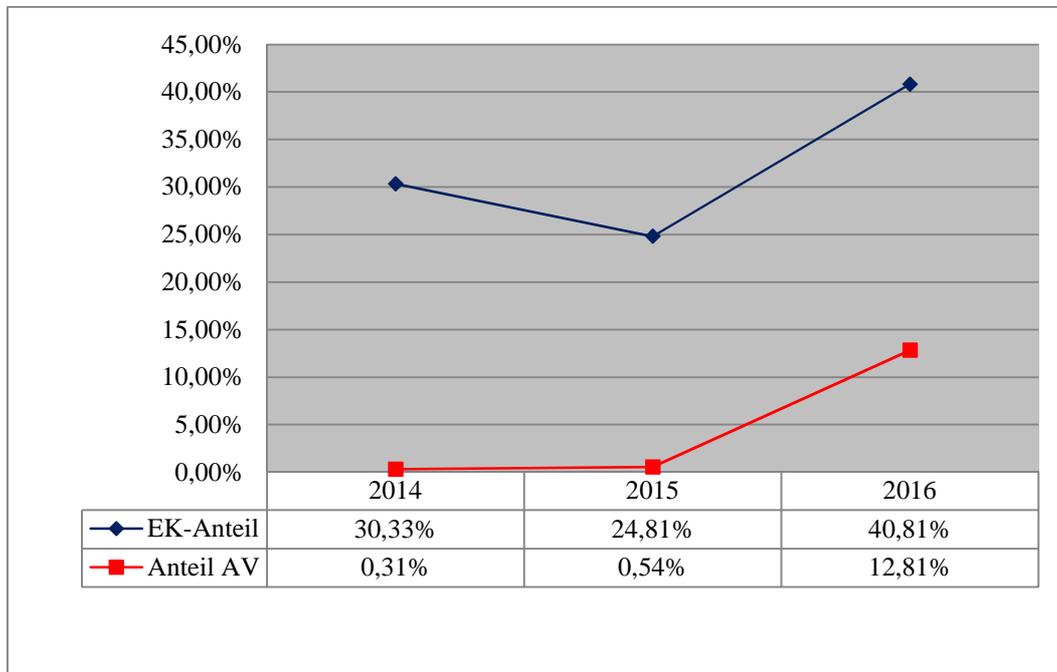
Ø	2014	2015	2016
Arbeitnehmer	1	2	7
Gesamtzahl	1	2	7

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	4.887,50	10.335,50	148.481,22	12,81
Immaterielle Vermögensgegenstände	103,00	215,00	19.463,72	1,68
Sachanlagen	4.784,50	10.120,50	129.017,50	11,13
Umlaufvermögen	1.565.571,33	1.912.699,05	1.005.355,51	86,74
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	47.716,29	27.653,88	85.488,41	7,38
Kassenbestand etc.	1.517.855,04	1.885.045,17	919.867,10	79,36
Rechnungsabgrenzung	2.596,47	4.366,74	5.279,23	0,45
Bilanzsumme	1.573.055,30	1.927.401,29	1.159.115,96	100,00

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	477.116,21	478.234,14	473.107,40	40,81
Gezeichnetes Kapital	55.000,00	55.000,00	55.000,00	4,74
Kapitalrücklage	54.566,45	54.566,45	54.566,45	4,71
Gewinnrücklage	0,00	0,00	363.540,95	31,36
Gewinnvortrag	319.425,69	367.549,76	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	48.124,07	1.117,93	0,00	0,00
Rückstellungen	28.753,44	26.129,40	30.733,03	2,65
Verbindlichkeiten	1.067.185,65	1.423.037,75	636.900,53	54,95
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	18.375,00	1,59
Bilanzsumme	1.573.055,30	1.927.401,29	1.159.115,96	100,00

Bilanzanalyse:

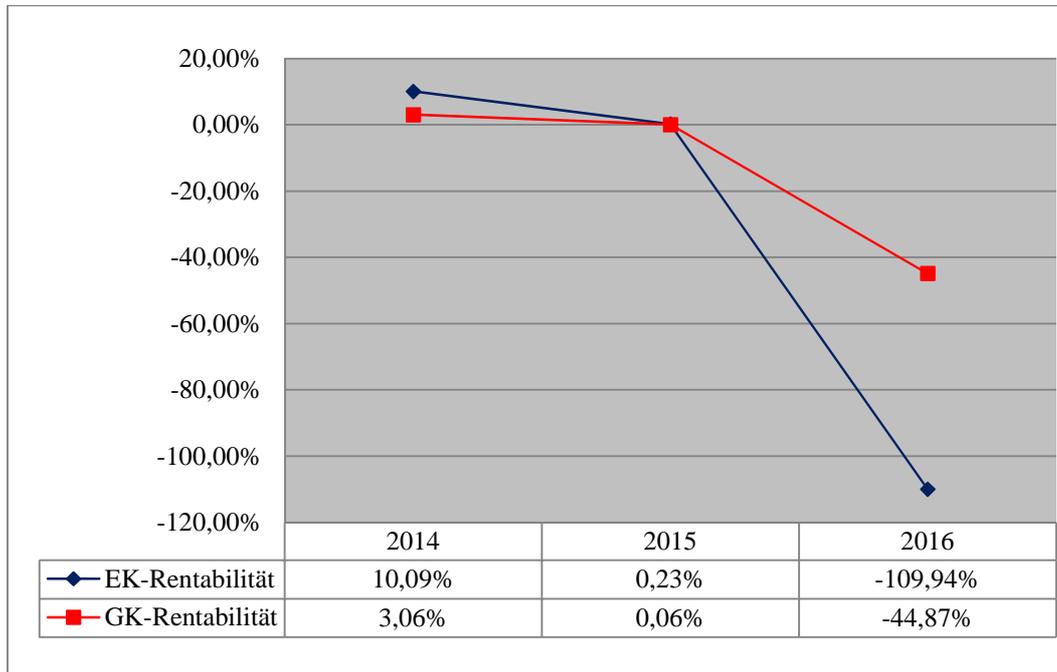


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	65.593,83	101.304,94	102.785,00
Sonstige betriebliche Erträge	150.000,04	158.201,97	2,53
Materialaufwand	0,00	20.933,25	0,00
Personalaufwand	18.048,38	16.777,00	179.242,41
Abschreibungen	3.317,10	3.710,68	17.511,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146.302,64	216.930,03	426.224,88
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	342,27	86,14	413,23
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	143,95	124,16	348,83
Ergebnis nach Steuern	48.124,07	1.117,93	-520.126,74
Jahresfehlbetrag	-48.124,07	-1.117,93	520.126,74
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	368.667,69
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	515.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	363.540,95
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	48.124,07	1.117,93	0,00

* Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mussten keine Vorjahreswerte angepasst werden.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	48.124,07	1.117,93	-520.126,74
Vortrag auf neue Rechnung	48.124,07	1.117,93	0,00
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	368.667,69
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	515.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	363.540,95

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Ausfallbürgschaft	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11

Aufwendungen der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Konzeption Erschließung neuer Gewerbegebiete	150.000,00	150.000,00	0,00

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Rückerstatt. Vorleistungen Konversionsgebiet	198.051,85	0,00	0,00
Erstattung Überschüsse Konversionsgebiet	430.942,94	196.414,86	191.020,63

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Tätigkeitsschwerpunkte

Der Geschäftsverlauf 2016 ist zum einen durch die Neuausrichtung der WIN.DN GmbH und zum anderen durch Aktionen in den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaft geprägt.

Mit Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrages im März 2016 wurden auch die neuen Büroräume Am Langen Graben 1 in Düren bezogen. Die offizielle Eröffnung und Vorstellung der „neuen“ WIN.DN GmbH erfolgte im Juli 2016. Der neu gegründete Aufsichtsrat unter Vorsitz von Herrn Henner Schmidt traf sich zur ersten Sitzung ebenfalls im Juli 2016. Der Personalbedarf belief sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf 12 Personen, im direkten und indirekten Arbeitsverhältnis.

Die Verhandlungen über das interkommunale Gewerbegebiet Langerwehe konnten nicht zum Abschluss gebracht werden. Erfolgreich verliefen die Verhandlungen über den Vermarktungsauftrag Gewerbegebiet Im Rossfeld (Kölner Landstraße); hier konnte ein Rahmenvertrag zur Entwicklung und Vermarktung beschlossen werden. Positiv sind auch die Verhandlung über die Fortsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kreuzau und der Stadt Düren über die Erweiterung des Gewerbegebietes Stockheimer Landstraße zu werten. Ein Vertragsabschluss wird in 2017 erwartet.

Im Rahmen der Neuaufstellung des Gebietsentwicklungsplanes/Regionalplanes wird eine interkommunale Zusammenarbeit neben der Kommune Kreuzau auch mit den Kommunen Niederzier und Merzenich angestrebt, die ersten Verhandlungen wurden hier aufgenommen.

Die WIN.DN GmbH unterstützt auch die Nutzung und Revitalisierung von drei großen Altbestandsflächen. Erfolgreiche Standortsicherung durch Erweiterungsbauten wurde in zwei Fällen betrieben. Sechs Neuansiedlungen wurden in 2016 erfolgreich abgeschlossen. In der Bestandspflege standen die Bemühungen um den Standorterhalt eines international aufgestell-

ten Automobilzulieferers. Elf Unternehmen konnten für die Veranstaltung „Lange Nacht der Industrie“ zur Teilnahme gewonnen werden. 500 Dürener Bürger informierten sich vor Ort über die Arbeit der Unternehmen. Auf der Expo-Real gelang es Investoren auf Düren aufmerksam zu machen.

Die Arbeiten im Aufgabenbereich Einzelhandel sind geprägt durch die Zusammenarbeit mit der City-Ma Düren e.V. Schwerpunkt der Tätigkeit bildeten die Großveranstaltungen „Düren leuchtet“ und Weihnachtsmarkt Düren.

Im Arbeitsbereich Standortmarketing konnte eine Image- und Standortbroschüre gedruckt werden und eine Facebook-Seite als Kommunikationskanal etabliert werden. In Kooperation mit der AGIT wurde Ende 2016 eine Veranstaltungsreihe gestartet, um die Bereiche Gründung und Innovation zu stützen.

Die WIN.DN ist seit Mitte 2015 Mitglied im Logistikcluster NRW als Basis einer sachbezogenen Entwicklungspartnerschaft im gutachterlich genannten Handlungsfeld Logistik.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2017 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von ca. 168.000,00 € aus.

Durch den Abschluss des Rahmenvertrages Im Rossefeld und den für 2017 geplanten Abschluss des Rahmenvertrages Weiterentwicklung interkommunales Gewerbegebiet Stockheimer Landstraße kann sich aufgrund der zu erwartenden Einnahmen die Ertragslage in 2017 gegenüber dem Geschäftsjahr weiter verbessern. Mittelfristig kann sich die Ertragslage durch weitere interkommunale Rahmenverträge mit Niederzier und Merzenich noch verbessern.

Chancen und Risiken

In diesem Zusammenhang ist jedoch festzustellen, dass die Gesellschaft generell wesentlich von politischen Entscheidungen in Düren und der Partnerkommunen über die Beauftragung der Gesellschaft abhängig ist.

Die politischen Entscheidungen sind wiederum von den jeweiligen Haushaltssituationen der Kommunen in abhängig.

Die Prüfungen des Amtes für Wirtschaftlichkeit und Revision der Stadt Düren sind noch nicht abgeschlossen, so dass weitere Aufwendungen das Ergebnis belasten werden.

Die zahlreichen EU-Regelungen bezüglich der Wahrnehmung strukturpolitischer Aufgaben einer Kommune durch eigene Gesellschaften führen zu erheblichen, zusätzlichen Aufgaben in der Gesellschaft, wie z.B. erhöhte Anforderungen an die Dokumentation und dadurch steigendem Prüfungs- und Beratungsaufwand. Als steuerbefreite Strukturgesellschaft setzt das Steuerrecht begrenzte Spielräume für ein wirtschaftliches Handeln der Gesellschaft. Inwieweit diese Problematik durch ergänzende Strukturen zu lösen ist, ist zu prüfen. Der mit der Stadt Düren abgeschlossene Betrauungsakt sichert der Gesellschaft eine finanzielle Basis bis 30. Juni 2021.

5.2. Planungsverband Düren-Niederzier

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Planungsverband Düren-Niederzier
 Rathausstr. 8
 52382 Niederzier
 Telefon (02428) 84 - 0
 Telefax (02428) 84 - 150

Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der ursprüngliche Verbandszweck bestand in der Aufstellung eines für beide Verbandsmitglieder rechtsverbindlichen Bebauungsplanes zur Aufschließung weiterer Gewerbeflächen, die durch die Verbandsmitglieder (Stadt Düren und Gemeinde Niederzier) mit unterschiedlichen Anteilen eingebracht wurden.

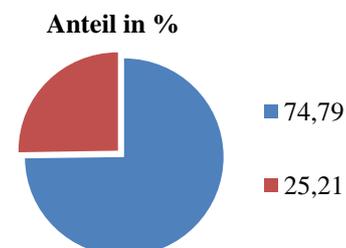
Nach Abschluss der Planungsarbeiten und mit Beginn der Aufschließung wurde durch entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung über eine Erweiterung des Verbandszweckes entschieden.

Die Planungs- und Baumaßnahmen sowie die Förderung der Erschließung gewerblicher Bauflächen im Gewerbegebiet „Rurbenden/Talbenden“ werden ebenfalls durch den Verband betreut.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Kommunaler Zweckverband nach dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 01.10.1979 (GV. NRW. S. 621).
 Gründung: 1990

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	74,79
■ Gemeinde Niederzier	25,21
Gesamt	100,00



Das Beteiligungsverhältnis ergibt sich nur indirekt aufgrund der Größe der von den Verbandsmitgliedern in den Planungsverband eingebrachten Flächen.

Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Verbandsvorsteher:

Herr Hermann Heuser

Stellv. Vorsteher:

Herr Paul Larue

Verbandsversammlung:

Vorsitzender

Herr Peter Koschorreck
Herr Toni Chorus
Herr Ortwin Clever
Herr Erich Cremer
Herr Hermann-Josef Geuenich
Herr Frank Heinrichs
Frau Margot Hahn
Herr Rolf-Peter Hohn
Herr Johannes Komp
Herr Kurt Lambert
Herr Dirk Lauterbach
Herr Jean-Gregor Maxrath
Frau Verena Schloemer
Herr Marcus Steffens
Herr Bruno Voß
Herr Stefan Weschke

Beschäftigtenzahlen des Zweckverbands:

Ø	2014	2015	2016
Arbeitnehmer	0	0	0
Gesamtzahl	0	0	0

Der Planungsverband beschäftigt keine eigenen Beamten oder tariflich Beschäftigten.
Die Verbandsverwaltung obliegt der Gemeinde Niederzier.

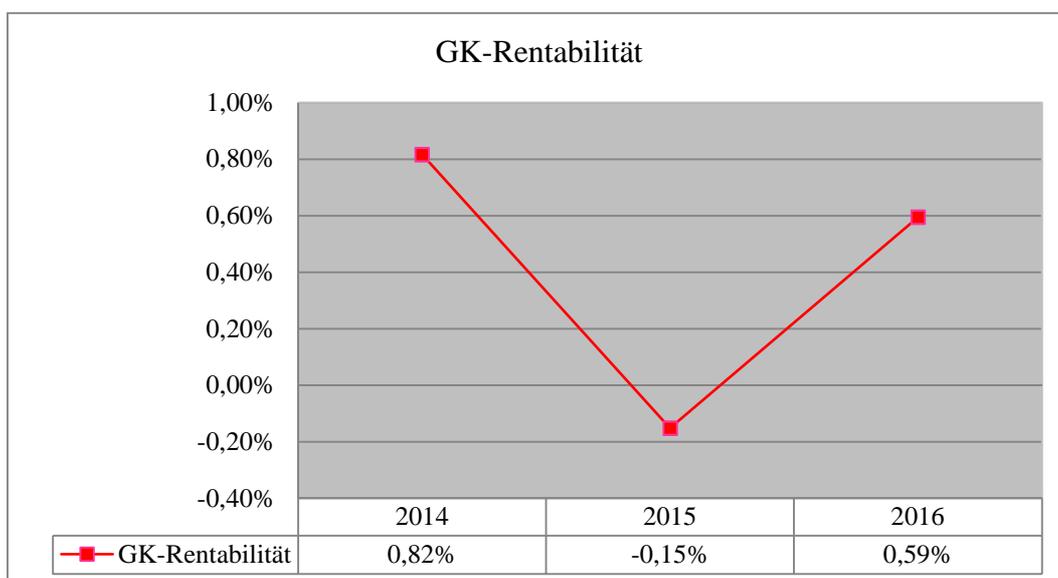
Bilanz des Zweckverbands:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen	1.173.450,28	1.302.661,26	2.322.784,86	100,00
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	1.173.450,28	1.302.661,26	2.322.784,86	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	0,00	0,00	13.809,48	0,60
Rückstellungen	4.200,00	4.900,00	5.600,00	0,24
Verbindlichkeiten	1.169.250,28	1.297.761,26	2.303.375,38	99,16
Bilanzsumme	1.173.450,28	1.302.661,26	2.322.784,86	100,00

Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbands:

GuV-Position	2014	2015	2016
	EUR	EUR	EUR
Erträge	23.477,61	21.647,96	19.940,43
Aufwendungen	13.901,05	23.626,52	6.130,95
Jahresüberschuss	9.576,56	- 1.978,56	13.809,48

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014	2015	2016
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.576,56 €	- 1.978,56	13.809,48
Verrechnung mit Forderungen gegenüber Verbandsmitgliedern	9.576,56 €	- 1.978,56	13.809,48

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

In enger Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Düren, der WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH, konnten nahezu alle verbleibenden Flächen bereits zugeteilt bzw. optioniert werden.

Im Bereich der Gemeinde Niederzier werden aktuell intensive Verhandlungen mit einem Interessenten aus dem Bereich der Großhandelslogistik geführt, die eine Veräußerung der gesamten Restfläche im Jahr 2019 erhoffen lassen. Die erfolgreiche Veräußerung hätte allerdings eine weitere Anpassung der planungsrechtlichen Festsetzungen zur Folge. Welche jedoch bereits gutachterlich bestätigt wurden. Auch unter Berücksichtigung eines in 2015 fehlgeschlagenen Ansiedlungsversuches in ähnlicher Größe wird anhand der sehr konkreten Verhandlungen von einem Erfolg ausgegangen. Durch die großflächige Vermarktung könnte eine Verringerung der Verkehrsflächen und Erschließungskosten erreicht werden, die im Abschluss eine höhere Wirtschaftlichkeit für den Planungsverband bedeuten würde.

Zur Weiterentwicklung des gesamten Gewerbegebietes wurden im Rahmen einer Interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Düren und den Gemeinden Kreuzau, Merzenich und Niederzier weitere Suchräume definiert, die eben auch die Erweiterung des Gewerbegebietes „Rurbenden - Talbenden“ definieren. Ob eine Entwicklung im Konstrukt des Planungsverbandes weiterhin verfolgt wird, steht noch zur Diskussion. Empfohlen wird in jedem Fall, nach Veräußerung der letzten Flächen und abschließenden Erschließungsarbeiten den Planungsverband einer „Schlussrechnung“ zu unterziehen.

Immer noch existieren gewisse Unsicherheiten, ob eine zumindest teilweise Rückforderung der gewährten Fördergelder zu erwarten ist.

Die mittelfristige Fortführung des Verbandes ist faktisch sichergestellt, da weder ein Auflösungsbeschluss noch ein schriftlicher Rückforderungsbescheid seitens des Regierungspräsidenten Köln bis zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt ist.

6. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung

6.1. Dürener Bauverein Aktiengesellschaft

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Bauverein AG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0
Telefax (0 24 21) 39 09 70
info@bauverein-dn.de
www.bauverein-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

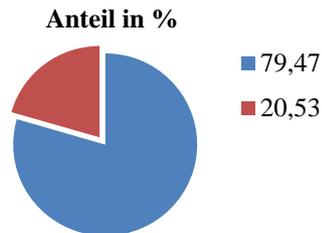
Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich eine nach Qualität und Quantität befriedigende und preiswerte Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Zu dieser sozialen Verpflichtung hat die Gesellschaft seit der Gründung ihren Beitrag geleistet und wird diese Zielsetzung auch in Zukunft verfolgen. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gründung:	1902
Grundkapital:	230.081,35 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	182.837,97
■ Weitere Aktionäre	47.243,38
Gesamt	230.081,35



Das Grundkapital ist in 90.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Anteil von 20,53 % ist im Besitz von Einzelaktionären und privaten Firmen. Namentliche Auskünfte können nur in der Hauptversammlung gegeben werden.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzende	Frau Dagmar Runge
Stellv. Vorsitzender	Herr Robert Kindgen Herr Paul Zündorf

Hauptversammlung*:

Herr Thomas Hissel

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Paul Larue
Stellv. Vorsitzende	Frau Anke Mertens Herr Friedhelm Sinzig Herr Karl-Albert Eßer Herr Peter-Josef Fuhs Herr Peter Koschorreck Herr Theodoros M. Papadopoulos Herr Valentin Veithen Herr Norbert Weber Herr Jörg Schmitz

* nur der Vertreter der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015	2016
Kaufmännische Mitarbeiter	12	13	13
Technische Mitarbeiter	6	7	6
Auszubildende	4	4	5
Geringfügig Beschäftigte (Obleute)	16	14	13
Aushilfen	13	12	12
Gesamtzahl	51	50	49

Kennzahlen des Unternehmens:

Wohnungsbewirtschaftung	2014	2015	2016
Grundbesitz an bebauten Grundstücken (in m ²)	141.543	141.543	144.391

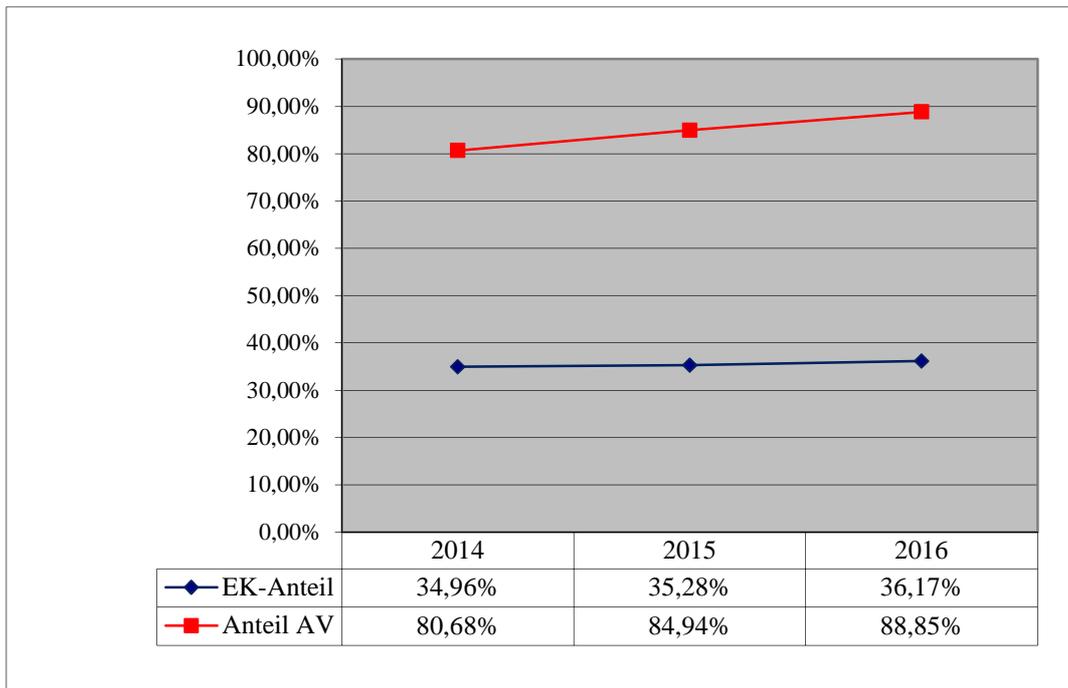
Bestandszahlen	2014	2015	2016
Wohneinheiten	1.390	1.392	1.397
Gewerbeeinheiten	1	1	1
Garagen	204	204	237
Einstellplätze	36	36	36
Stellplätze	106	124	125
Wohn-/Nutzfläche in m ²	87.044	87.209	87.539
Ø Wohngröße in m ²	62,58	62,61	62,66

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2014	2015	2016
Ø Wohnmieten in €/m ²	4,48	4,57	4,73
Wohnungswechsel	102	130	139
Fluktuationsrate in %	7,30	9,30	10
Wohnungsleerstände	93	109	114

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	31.846.975,61	33.723.568,22	36.182.312,36	88,85
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.046,00	10.183,00	2.780,00	0,01
Sachanlagen	31.831.929,61	33.713.385,22	36.179.532,36	88,84
Umlaufvermögen	7.623.726,32	5.967.087,84	4.532.045,62	11,13
Vorräte	1.941.599,04	1.954.741,52	1.933.938,77	4,75
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	351.860,03	387.953,40	475.687,05	1,17
Liquide Mittel	5.330.267,25	3.624.392,92	2.122.419,80	5,21
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.721,76	10.100,20	9.873,45	0,02
Bilanzsumme	39.473.423,69	39.700.756,26	40.724.231,43	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	13.799.235,48	14.007.063,90	14.732.418,57	36,17
Gezeichnetes Kapital	230.081,35	230.081,35	230.081,35	0,56
Gewinnrücklagen	12.592.551,49	13.663.847,63	14.134.979,30	34,71
Bilanzgewinn	976.602,64	113.134,92	367.357,92	0,90
Rückstellungen	212.634,40	170.606,86	239.465,38	0,59
Verbindlichkeiten	25.461.553,81	25.523.085,50	25.752.347,48	63,24
Bilanzsumme	39.473.423,69	39.700.756,26	40.724.231,43	100,00

Bilanzanalyse:

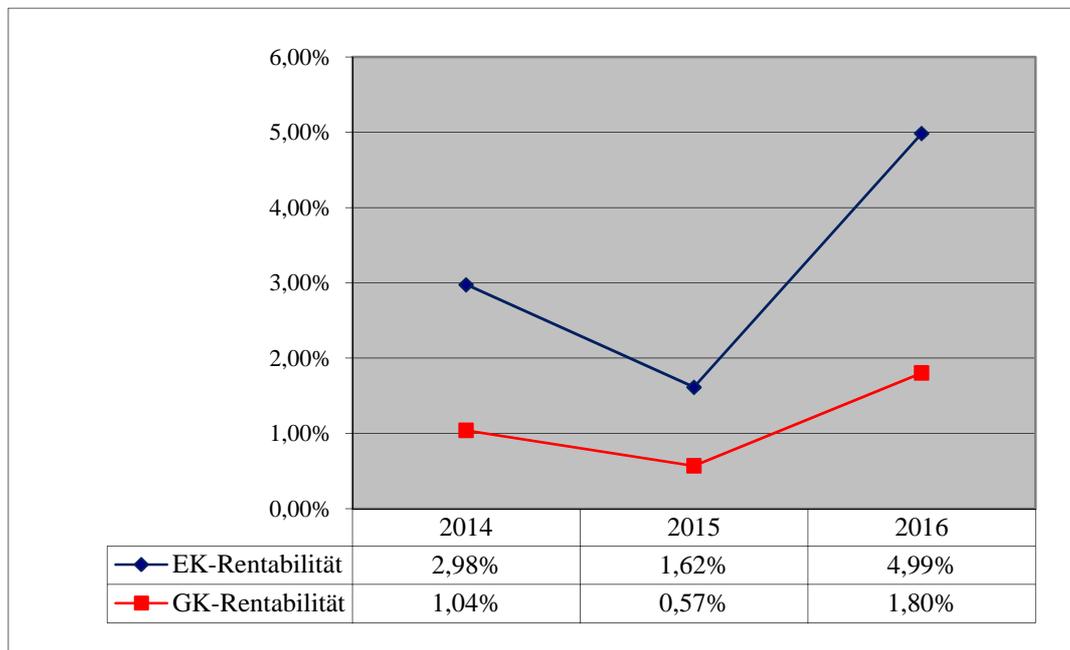


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	7.415.223,61	7.454.888,16	7.838.715,89
Bestandveränderungen	-138.648,60	13.142,48	-20.802,75
Andere aktivierte Eigenleistungen	159.742,09	16.970,44	89.588,58
Sonstige betriebliche Erträge	212.028,40	181.814,29	144.487,68
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	3.496.754,85	3.692.610,81	3.499.068,87
Personalaufwand	1.449.976,70	1.548.828,83	1.523.614,19
Abschreibungen	992.809,30	1.028.900,94	1.082.796,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	697.417,29	610.675,04	755.535,45
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	39.332,99	44.963,52	115.806,76
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	636.492,60	603.902,91	565.302,98
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	414.227,75	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.020,22	-0,28	6.123,36
Ergebnis nach Steuern	0,00	226.860,64	735.354,74
sonstige Steuern	381,46	625,72	796,82
Jahresüberschuss	410.826,07	226.234,92	734.557,92
Gewinnvortrag	312.487,92	0,00	0,00
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	458.688,65	0,00	0,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	205.400,00	113.100,00	367.200,00
Bilanzgewinn	976.602,64	113.134,92	367.357,92

*Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB nicht vergleichbar.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Bilanzgewinn	976.602,64	113.134,92	367.357,92
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	967.399,39	103.931,67	358.154,67
Ausschüttung an die Aktionäre	9.203,25	9.203,25	9.203,25

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Dividendeneinnahmen	0,00	11.052,14	5.526,07
Dividendeneinnahmen Wohnungsbaufonds	0,00	1.260,16	630,08
Überschuss aus Wohnbaubewirtschaftung	298.417,98	290.124,52	246.003,07

Bürgschaften	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Bürgschaft für Kredite	262.432,60	195.978,46	126.761,71

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Gesamtwirtschaftliche Lage und Immobilien

Die deutsche Wirtschaft befindet sich 2016 weiterhin in einem moderaten Aufschwung. Die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten sind nunmehr etwas stärker ausgelastet als im langfristigen Mittel. Getragen wird der Aufschwung insbesondere von der Bauwirtschaft und den Dienstleistungssektoren sowie dem dort stattfindenden kräftigen Beschäftigungsbau.

Alles in allem nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen im Durchschnitt des Jahres 2016 um 1,9 % zu. Für das Jahr 2017 ist ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 % zu erwarten (Prognoseintervall -0,1 % bis 2,9 %).

Von Januar bis November 2016 wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 340.000 Wohnungen genehmigt. Das waren 23 % oder rund 63.600 Baugenehmigungen für Wohnungen mehr als in den ersten elf Monaten 2015 und bereits 8,5 % oder rund 26.700 genehmigte Wohnungen mehr als im gesamten Jahr 2015. Eine höhere Zahl an genehmigten Wohnungen hatte es in den ersten elf Monaten eines Jahres zuletzt im Jahre 1999 gegeben (403.000).

Die Nettokaltmieten liegen bei den GdW-Unternehmen im Bundesdurchschnitt bei 5,36 €/m² und damit deutlich unter dem Durchschnitt der bundesweiten Bestandsmieten, der bei 5,71 €/m² liegt.

Die vom Büro „Schulden – Stadt- und Raumentwicklung“ für die Stadt Düren erarbeitete Studie „Düren Wohnen 2030“ kennzeichnet den lokalen Wohnungsmarkt Düren u.a. wie folgt: Der Rückgang der Bautätigkeit und die Zunahme der Bestandskauffälle führen dazu, dass in Düren der Wohnungsbestand gegenüber dem Neubau an Bedeutung für die Wohnraumversorgung gewonnen hat. Große Teile des Wohnungsbestandes in Düren sind energetisch und hinsichtlich der Barrierefreiheit sanierungsbedürftig. Für eine alternde und singularisierte Stadtgesellschaft werden weitere Eigentums- und Mietwohnungen mit kleinerer Wohnfläche benötigt. Ein Hemmnis für investive Maßnahmen in Neubau und Bestand ist das im Vergleich zu den Oberzentren Köln und Aachen geringe Mietpreisniveau in der Stadt Düren. Abschließend ist festzustellen, dass auch die Steigerungen der Betriebskosten das Wohnen in Düren teuer machen.

Geschäftsentwicklung

Vor diesen wirtschaftlichen Hintergründen ist der Geschäftsverlauf für unser Unternehmen im Bereich des Geschäftsfeldes Wohnungsverwaltung als zufriedenstellend zu kennzeichnen. Die Leerstandquote im Geschäftsjahr von 8,2 % ist gegenüber dem Vorjahr (7,8 %) gestiegen. Die Fluktuationsrate ist mit 10 % gegenüber dem Vorjahr (9,3 %) gestiegen.

Die im Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Instandhaltungsarbeiten haben sich von 15,62 €/m² im Vorjahr auf 13,54 €/m² verringert. Verantwortlich dafür ist die Aktivierung umfassender Wohnungssanierungen. Zusätzlich zu den geplanten Instandhaltungsarbeiten wurden nicht geplante, jedoch dringend erforderliche Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Wesentlichen handelte es sich um die Erneuerung von Gasetagen- und Zentralheizungen, PVC-Böden und die Anlegung eines Feuerwehrstellplatzes.

Geschäftstätigkeit

Mit Kaufvertrag vom 01.06.2016 wurde das unbebaute Grundstück Heinrich-Dauer-Straße 4, Flur 7, Flurstücke 1383 und 1385 mit der Größe von 790 m² erworben. Die Gesamtkosten

einschließlich Erwerbsnebenkosten betragen 153.212,79 €. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte am 20.06.2016.

Mit Kaufvertrag vom 07.06.2016 wurde das mit 40 Garagen bebaute Grundstück Rütger-von-Scheven-Straße 27, Flur 24, Flurstück 495 mit der Größe von 1.419 m² erworben. Die Gesamtkosten einschließlich Erwerbsnebenkosten betragen 313.150,94 €. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte am 25.07.2016.

Das an das Grundstück Rütger-von-Scheven-Straße 27 angrenzende mit einem Einfamilienhaus und 3 Garagen bebaute Grundstück Rütger-von-Scheven-Straße 31, Flur 24, Flurstücke 478, 579, 586, 591, 592, 593, 680, 681, 682 und 683 mit der Größe von 1.429 m² wurde mit Kaufvertrag vom 07.06.2016 erworben. Die Gesamtkosten einschließlich Erwerbsnebenkosten betragen 296.902,78 €. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte am 08.08.2016.

Im Geschäftsjahr wurden keine Neubaumaßnahmen durchgeführt.

In verschiedenen Wohnungen wurden zur Erhöhung des Standards und zur besseren Vermietbarkeit umfassende Wohnungssanierungen durchgeführt. Grundsätzlich war die Feststellung zu treffen, dass eine Vermietbarkeit von Wohnungen einfachen Standards kaum noch gewährleistet ist.

Für die Bestandserhaltung des Hausbesitzes wurden im Jahr 2016 insgesamt 1.185.000 € (Vorjahr: 1.362.000 €) aufgewendet. Das sind 13,54 €/m²/Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr: 15,62 €/m²/Wohn-/Nutzfläche), ohne Aufwendungen für die Behebung von Versicherungsschäden.

Am 20.04.2015 wurde mit dem Um- und Ausbau der Pestalozzistr. 2 – 4 mit zwei Häusern und insgesamt 16 Wohnungen, begonnen. Die Wohnungen wurden am 01.03.2016 bzw. 01.04.2016 bezogen. Die Häuser wurden energetisch saniert und die Ausstattung dem heutigen Stand angepasst. Es wurden Aufzüge eingebaut und die Häuser aufgestockt. Daraus resultierten zwei Penthouse-Wohnungen mit großzügiger Dachterrasse. Die Plankosten betragen 1.891.000 €. Die Maßnahme wurde mit 2.027.000 € schlussgerechnet. Binnen weniger Wochen waren alle Wohnungen für einen Mietpreis von 6,00 €/m² bzw. 7,25 €/m² (Penthouse-Wohnungen) vermietet.

Am 30.11.2015 mit dem Um- und Ausbau der Pestalozzistr. 10 – 12 begonnen. Dabei handelt es sich um zwei Häuser mit insgesamt 16 Wohnungen. Die Häuser Pestalozzistr. 10 – 12 sind baugleich mit denen der Pestalozzistr. 2 – 4 und wurden in gleicher Weise saniert und aufgestockt. Die Plankosten betragen 2.099.000 €. Die Maßnahme wurde mit 2.143.000 € schlussgerechnet. Alle Wohnungen sind zum 01.11.2016 für einen Mietpreis von 6,00 €/m² bzw. 7,25 €/m² (Penthouse-Wohnungen) vermietet worden.

Mit dem Umbau der im Jahr 2013 erworbenen Einfamilienhäuser Freiheitsstr. 15 und Freiheitsstr. 17 wurde in 2015 begonnen. Aufgrund statischer Probleme verzögerte sich die Fertigstellung der Maßnahme. Während der Umbauarbeiten wurde festgestellt, dass die vorhandenen Holzbalkenkonstruktionen im Fußboden und in der Dachkonstruktion vom Holzwurm so stark befallen waren, dass die gesamte Konstruktion abgerissen und neu gebaut werden muss. Dies bedarf eines neuen Bauantrags und einer neuen Baugenehmigung. Des Weiteren müssen Gespräche mit der unteren Denkmalbehörde geführt werden, sodass sich der Termin der Fertigstellung voraussichtlich auf Mitte 2017 verzögert.

Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand

Der Grundbesitz der Gesellschaft beträgt flächenmäßig bei den bebauten Grundstücken am 31.12.2016 insgesamt 144.391 m². Hierin sind Erbbaugrundstücke mit einer Gesamtfläche

von 35.426 m² enthalten. Gegenüber dem Jahr 2015 erhöhte sich die Gesamtgrundstücksfläche um 2.848 m².

Der Haus- und Wohnungsbestand der Gesellschaft umfasst am 31.12.2016 204 Mehrfamilienhäuser und 13 Einfamilienhäuser, zusammen 217 Häuser mit insgesamt 1.397 Mietwohnungen, 237 Garagen, 36 Einstellplätzen, 125 Stellplätzen und einer gewerblichen Einheit. Die gesamte Wohn-/Nutzfläche beträgt 87.539 m².

Die Erlösschmälerungen aus Sollmieten betragen 382.000 €. Auf nicht vermietete Wohnungen entfallen 366.000 €, auf nicht vermietete Garagen/Stellplätze 16.000 €.

Die Abschreibungen auf Mietforderungen betragen 28.000 €.

Voraussichtliche Entwicklung

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 wird auch weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2017 wird eine Umsatzsteigerung angestrebt. Im Vergleich zum Jahr 2016 soll dieser um ca. 1,8 % auf 7.977.000 € steigen. Dieser Anstieg ist zum einen auf moderate Mieterhöhungen im Rahmen der Anpassung an den Mietspiegel und zum anderen auf höhere Mieteinnahmen infolge der erfolgreich abgeschlossenen Um- und Ausbaumaßnahmen zurückzuführen. Demgegenüber stehen branchenüblich steigende Aufwendungen für Abschreibungen, Fremdkapitalbeschaffung sowie Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

Aufgrund des demographischen Wandels und der rückläufigen Tendenz des Dürener Wohnungsmarktes, gehen wir weiterhin von einer angespannten Vermietungssituation aus. Des Weiteren muss Düren auch zukünftig als Wohnstandort für einkommensschwache Haushalte angesehen werden. Diese Parameter erschweren die Wohnungsmarktsituation in Düren zusätzlich. Es gilt, geeignete Anregungen zur qualitativen Aufwertung modernisierungsbedürftiger Wohnungsbestände zu entwickeln.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auch zukünftig auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes mit dem Ziel der stetigen Verbesserung der Wohnqualität unserer Mieter. Ein Wohnungsangebot mit entsprechenden Wohnungsgrößen, ansprechendem Wohnumfeld und gesteigertem Wohnungsausstattungsstandard kann das angestrebte Ziel der langfristigen Vermietbarkeit unter Berücksichtigung der Mieterstrukturen sowie des tatsächlichen Nachfragepotentials gewährleisten. Der mittelfristige Ausbau der Modernisierungs- und Instandhaltungskontingente ist daher notwendig. Die Planung von Umbau und evtl. Neubauvorhaben muss hierauf ausgerichtet sein.

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt all unserer Überlegungen. Das Eingehen auf die Bedürfnisse unserer Mieterschaft wird die Marktposition unseres Unternehmens weiter stärken.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Aus unseren Beobachtungsfeldern in der Bestandsbewirtschaftung sehen wir tendenziell in den nächsten beiden Jahren ein Risiko in steigenden Mietrückständen, erhöhten Abschreibungen auf Mietforderungen und steigenden Erlösschmälerungen. Dies wurde in unseren Wirtschaftsplänen berücksichtigt. Dem wird entgegen gewirkt, indem die Objekte durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen lukrativer gemacht werden und so teilweise eine andere Mieterklientel angesprochen wird. Zudem wird bei der Auswahl der Mieter eine nochmals größere Sorgfalt an den Tag gelegt.

Die bereits genannte Entwicklung vom Vermieter- zum Mietermarkt führt unter Berücksichtigung der bestehenden Mieterstruktur zu einer Marktmiete, deren Höhe nicht beliebig festgelegt werden kann. Deshalb ist grundsätzlich bei Modernisierungsmaßnahmen ein deutlich höherer Einsatz von Eigenkapital notwendig.

Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ist daher unter Beachtung vorgenannter Parameter ähnlich neu zu bestimmen.

Alle Geschäfte zielen auf profitables Wachstum ab, was sich in unseren Investitionsentscheidungen widerspiegelt. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken zurzeit nicht erkennbar.

Am 20.04.2015 fand die Hauptversammlung für das Jahr 2013 statt. Sämtliche im Rahmen dieser Hauptversammlung gefassten Beschlüsse wurden durch eine aus dem Kreis der Aktionäre beim Landgericht Köln eingereichten Klage angefochten. Gegen die stattgegebene Klage wurde in 2016 beim Oberlandesgericht Köln Berufung eingereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes war noch kein Urteil ergangen. Die hieraus entstehenden Kosten haben einen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens.

Ebenfalls wurden sämtliche im Rahmen der Hauptversammlung vom 24.08.2016 für das Jahr 2015 gefassten Beschlüsse durch eine aus dem Kreis der Aktionäre beim Landgericht Köln eingereichten Klage angefochten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes ist noch kein Urteil ergangen.

Insbesondere unsere nachhaltige Produktpflege durch in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführte Investitionen in den Bestand in Form von laufenden Instandhaltungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen, bildet die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Durch die Einrichtung eines Datenbank-geschützten Portfoliomanagementsystems wurde der Bestand unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht.

Mit Hilfe unserer qualifizierten Mitarbeiter und unserer bewährten Geschäftsstrategie wollen wir die Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kunden stetig verbessern und unsere Position am Dürener Wohnungsmarkt festigen. Entsprechend ehrgeizige Ziele haben wir uns mit den Grundstückskäufen Heinrich-Dauer-Str. 4 und Rütger-von-Scheven-Str. 27 und 31 für die Zukunft gesteckt. Auf diesen Grundstücken sollen mittelfristig Neubauten entstehen.

6.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft
für Stadt und Kreis Düren eG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0
Telefax (0 24 21) 39 09 70
info@wohnungsbaugenossenschaft-dn.de
www.wohnungsbaugenossenschaft-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Beteiligungen sind zulässig.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Die Genossenschaft beschäftigt bis auf zwei Mitarbeiter kein eigenes Personal. Die Geschäfte werden durch das Personal der Dürener Bauverein AG, Düren, besorgt.

Kennzahlen des Unternehmens:

	2014	2015	2016
Anzahl der Mitglieder	1.971	1.968	1.997
Anzahl der Anteile	3.772	3.726	3.714

Bestandszahlen	2014	2015	2016
Wohneinheiten	1.213	1.210	1.210
Gewerbeeinheiten	5	5	6
Garagen	165	165	165
Einstellplätze	70	70	70
Stellplätze	107	111	122
Wohn-/Nutzfläche in m ²	79.139	79.084	79.077
Ø Wohnungsgröße in m ²	64,27	64,38	64,31

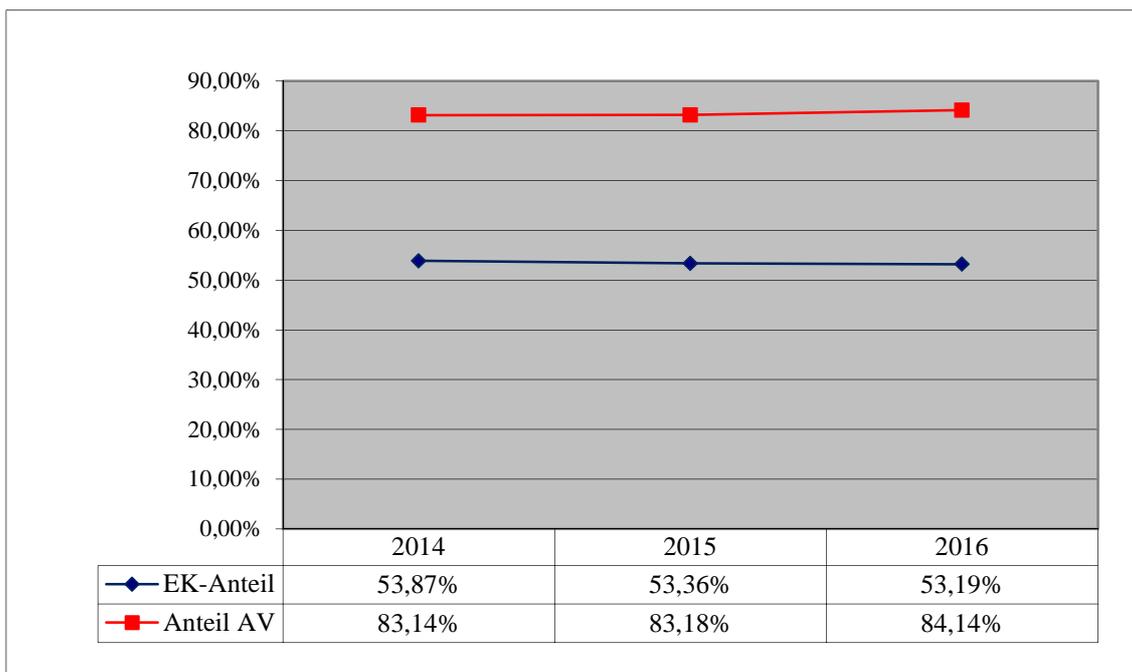
Wohnwirtschaftliche Kennzahlen	2014	2015	2016
Ø Wohnmiete in €/m ²	4,46	4,56	4,55
Wohnungswechsel	102	108	121
Fluktuationsrate in %	8,40	8,90	10,00
Wohnungsleerstände	142	130	116

Wohnungsbewirtschaftung	2014	2015	2016
Bebaute Grundstücke in m ²	159.745	159.745	159.745
Unbebaute Grundstücke in m ²	26.459	26.459	26.459
Gesamt in m²	186.204	186.204	186.204

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	31.914.530,74	32.866.212,22	34.734.908,42	84,14
Umlaufvermögen	6.471.388,80	6.640.550,40	6.539.921,95	15,85
Vorräte	1.443.740,99	1.480.374,41	1.554.749,68	3,77
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	51.919,69	18.601,48	37.409,26	0,09
Liquide Mittel	4.975.728,12	5.141.574,51	4.947.763,01	11,99
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.522,00	6.898,25	5.903,50	0,01
Bilanzsumme	38.387.441,54	39.513.660,87	41.280.733,87	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	20.678.343,46	21.084.303,86	21.959.725,08	53,19
Geschäftsguthaben	794.093,29	789.592,63	781.607,24	1,89
Ergebnisrücklagen	19.853.618,41	20.263.767,50	21.147.567,33	51,23
Bilanzgewinn	30.631,76	30.943,73	30.550,51	0,07
Rückstellungen	22.210,00	52.360,00	24.060,00	0,06
Verbindlichkeiten	17.686.888,08	18.376.997,01	19.296.948,79	46,75
Bilanzsumme	38.387.441,54	39.513.660,87	41.280.733,87	100,00

Bilanzanalyse:

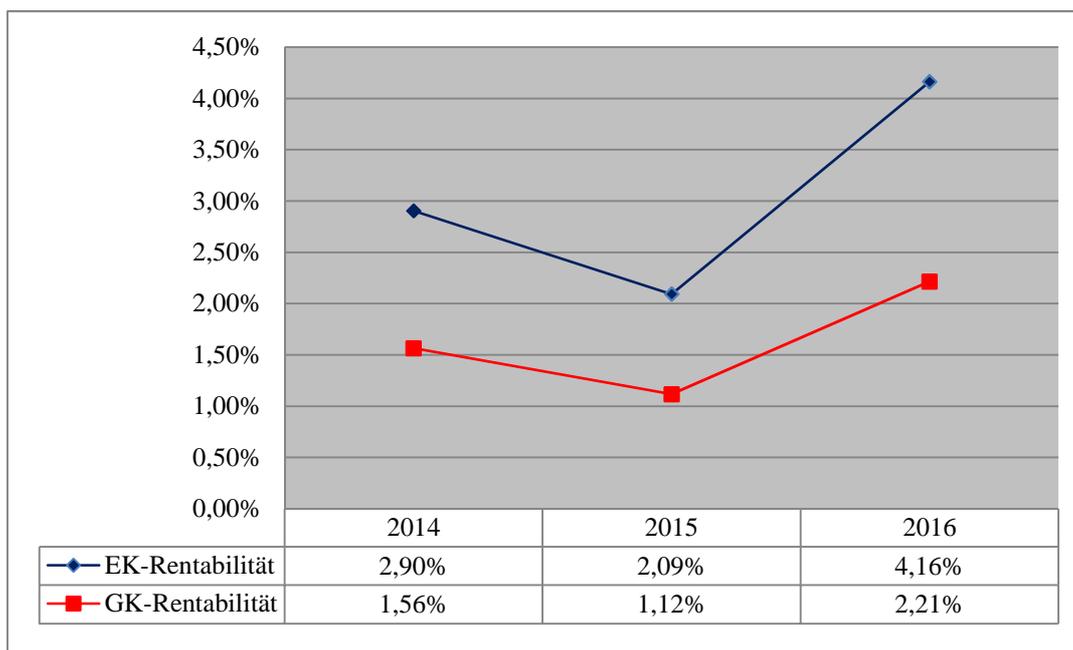


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	5.313.141,52	5.420.039,53	5.627.936,16
Bestandveränderungen	41.229,02	36.633,42	74.375,27
Sonstige betriebliche Erträge	45.721,91	72.491,82	64.749,53
Aufwendungen	2.384.631,72	2.490.222,92	2.455.817,32
Personalaufwand	104.155,61	128.023,70	147.627,59
Abschreibungen	1.001.029,31	975.411,45	1.003.631,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	975.223,00	1.169.394,37	1.010.826,84
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	52.198,69	50.639,00	129.650,39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	381.858,60	370.986,32	361.640,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	605.392,90	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	1.071,73	927,18	-927,28
Ergebnis nach Steuern	0,00	444.837,83	918.095,35
Sonstige Steuern	3.745,01	3.745,01	3.745,01
Jahresüberschuss	600.576,16	441.092,82	914.350,34
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	569.944,40	410.149,09	883.799,83
Bilanzgewinn	30.631,76	30.943,73	30.550,51

*Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG sind die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB nicht vergleichbar.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss	600.576,16	441.092,82	914.350,34
Einstellung in Ergebnisrücklagen	569.944,40	410.149,09	883.799,83
Ausschüttung an die Mitglieder	30.631,76	30.943,73	30.550,51

Verknüpfung zum Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Dividendeneinnahmen	6.699,40	6.699,40	6.699,40

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Geschäftsentwicklung

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 einen Überschuss von 941.000 €, der oberhalb des im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ergebnisses lag. Zur Wahrung des bisherigen Wohnungsstandards wurden Mittel in Höhe von 3.546.000 € für Instandhaltung und Modernisierung aufgewandt, die zu einer durchweg guten Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes führen. Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurden keine Neubaumaßnahmen durchgeführt, da der Schwerpunkt der Tätigkeit auf die Modernisierung und Instandhaltung gelegt wurde.

Am 04.05.2015 wurde mit der Um- und Ausbaumaßnahme Blumenthalstr. 42 und 44 mit 16 Wohnungen begonnen. Die Wohnungen wurden altengerecht umgebaut, energetisch saniert und dem heutigen Standard angepasst. Weiterhin wurde im Haus Blumenthalstr. 42 ein Aufzug eingebaut. Die Fertigstellung erfolgte Ende Februar 2016. Die mit Gesamtkosten von 1.361.000 € kalkulierte Maßnahme wurde mit 1.400.000 € abgerechnet. Die Überschreitung der Gesamtkosten beträgt 39.000 € = 2,91 %. Laut Schlussabrechnung liegen die Mieten für das Haus 42 bei 6,80 €/m²/Wohnfläche und für das Haus 44 bei 5,50 €/m²/Wohnfläche, woraus sich eine Eigenkapitalverzinsung von 3,71 % ergibt.

Am 01.02.2016 wurde mit der Um- und Ausbaumaßnahme Blumenthalstr. 45 – 49 mit 18 Wohnungen begonnen. Die Wohnungen wurden altengerecht umgebaut, energetisch saniert und dem heutigen Standard angepasst. Die Gesamtkosten betragen 1.648.000 €. Die Fertigstellung erfolgte Ende November/Dezember 2016. Die Schlussabrechnung stand zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch aus. Die Mieten betragen 5,70 €/m²/Wohnfläche.

Am 01.04.2016 wurde mit dem Umbau des Einfamilienhauses Kopernikusstr. 65 begonnen. Durch die Modernisierung wurde das Haus dem heutigen Stand angepasst. Die Fertigstellung erfolgt Mitte Juni 2016. Die mit Gesamtkosten von 71.000 € kalkulierte Maßnahme wurde mit 78.000 € abgerechnet. Die Überschreitung der Gesamtkosten beträgt 7.000 € = 10,74 %. Die Mieten für das Haus liegen bei 5,20 €/m²/Wohnfläche, woraus sich eine Eigenkapitalverzinsung von 3,48 % ergibt.

Die Modernisierungsmaßnahmen zur Bestandsverbesserung wurden weitergeführt. In 26 Wohnungen wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Im Wesentlichen handelt es sich um Heizungseinbauten, Badsanierungen, Erneuerung der Türen, Erneuerung der Elektroinstallation und des Fußbodenbelages, sowie Anstrich- und Tapezierarbeiten. Die Gesamtkosten betragen 973.000 €.

Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2016 waren 256 Häuser mit insgesamt 1.210 Mietwohnungen, 6 gewerblichen Einheiten, 165 Garagen, 70 Einstellplätze in zwei Tiefgaragen und 122 Stellplätzen vorhanden. Die gesamte Wohn-Nutzfläche beträgt 79.077 m².

Im Geschäftsjahr fanden 121 Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsrate von 10 %. Am 31.12.2016 standen insgesamt 116 Wohnungen und 40 Garagenstellplätze leer. Darin enthalten sind 84 Wohnungen, in denen Umbauarbeiten durchgeführt werden. Diese Wohnungen sind deshalb nicht mehr belegt worden. Von den verbliebenen 32 Wohnungen konnten für 26 Wohnungen kurzfristig wieder Anschlussmietverträge abgeschlossen werden.

Von den insgesamt 1.210 Wohnungen sind 334 öffentlich gefördert und 876 freifinanziert. Die 876 Wohnungen teilen sich auf in 296 Altbauwohnungen und 580 Neubauwohnungen.

Voraussichtliche Entwicklung

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 wird auch weiterhin mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird gemäß dem detaillierten Wirtschaftsplan mit einem Überschuss von 171.000 € gerechnet. Im Vergleich zu 2016 soll dieser um ca. 4,8 % steigen. Dieser Anstieg ist zum einen auf moderate Mieterhöhungen im Rahmen der Anpassung an den Mietspiegel und zum anderen auf höhere Mieteinnahmen infolge der erfolgreich abgeschlossenen Um- und Ausbaumaßnahmen zurückzuführen. Demgegenüber stehen branchenüblich steigende Aufwendungen für Abschreibungen und Aufwendungen für Instandhaltungen und Modernisierung.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auch zukünftig auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes im Rahmen der genossenschaftlichen Möglichkeiten. Ziel ist, die langfristige Vermietbarkeit unter Berücksichtigung der Mieterstrukturen und der Nachfrage am Wohnungsmarkt zu erhalten. Dieses kann dauerhaft nur über ein Wohnungsangebot mit entsprechenden Wohnungsgrößen, ansprechendem Wohnumfeld und gesteigertem Wohnungsausstattungsstandard, auch unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, wie z.B. Energieeinsparmaßnahmen, erreicht werden. Der mittelfristige Ausbau der Modernisierungs- und Instandhaltungskontingente ist daher notwendig.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsrate ist zu beobachten. Eine Weitergabe von Preissteigerungen über die Miethöhe ist nicht unbegrenzt möglich.

Verschärfend kommt in Düren hinzu, dass das verfügbare Einkommen der Bevölkerung im Durchschnitt unter dem von NRW liegt, was die Entwicklung der Sozialstruktur auch in den Fokus der Betrachtungen legt.

Diese Situation fordert jetzt eine solide Finanzierungspolitik unter Berücksichtigung öffentlicher Kreditprogramme und langfristig gesicherter Einnahmeströme. Diese Einnahmeströme der Genossenschaft sind nur gesichert, wenn die Mietwohnungen vermietbare Standards aufweisen. Hieran muss die Genossenschaft arbeiten.

Die Mietpreise, die in Düren unter dem Bundesdurchschnitt liegen, haben bei veränderten Inflationsätzen negative Auswirkungen auf das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm.

Die bundesweit zu beobachtenden Trends, dass immer mehr ältere Menschen aus den Vororten zurück in die Stadt ziehen und junge Familien Wohnraum in der Stadt suchen, sind auch in Düren festzustellen. Durch eine Verstärkung der Betreuung der Mieter rund um die alltäglichen kleineren Wohnungsprobleme sowie durch soziale Projekte kann die Genossenschaft die Chance einer starken Mieterbindung ausbauen und dadurch zu einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft beitragen. Nach wie vor bilden die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Die positiven Auswirkungen des Modernisierungskonzeptes zeichnen sich bereits jetzt nach der Modernisierung der Wohnhäuser in der Blumenthalstraße.

Der von der Stadt Düren aufgelegte Masterplan Innenstadt kann sich günstig auf die Entwicklung der innenstädtischen Immobilien der Genossenschaft hinsichtlich der Finanzierbarkeit auswirken.

Ein zielgruppenorientiertes Marketing, das die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens in Düren für alte und neue Mieter herausstellt, wird die Vermarktungssituation in 2017 verbessern. Zu diesen Aktivitäten zählen, wie genannt, auch durchaus soziale Projekte zum Ausbau der Mieterbindung und zur Stärkung der Bestandsentwicklungspotenziale im Quartier Grüngürtel. Die derzeitige Erarbeitung eines Planes durch den Vorstand als konsequente Fortsetzung der bisher tragfähigen und erfolgreichen Strategien hat das Ziel, die Genossenschaft weiterhin wirtschaftlich abzusichern und auch zukünftig den Mitgliedern eine qualitativ ansprechende Versorgung mit bezahlbarem Wohnraum zu garantieren.

7. Gesundheit

7.1. Krankenhaus Düren gem. GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Krankenhaus Düren gem. GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 30 – 0
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
www.krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, der Betrieb einer Kindertagesstätte, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Jugendhilfe.

Ziel des Krankenhausbetriebes ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet.

Die Krankenhaus Düren gem. GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

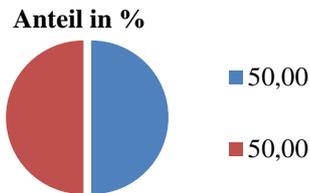
Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Gegenstand und Ziel des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 24.11.1975
Stammkapital: 1.100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	550.000,00
■ Kreis Düren	550.000,00
Gesamt	1.100.000,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dr. med. Gereon Blum

Prokura:

Herr Hartmut Nesselrath
Herr Stefan Kück

Gesellschafterversammlung:

Herr Henner Schmidt
Herr Wolfgang Spelthahn

Aufsichtsrat:

Vorsitzende	Frau Elisabeth Koschorrek
1. stellv. Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn
2. stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Frau Yvonne Balen
	Herr Karl-Hubert Cremer
	Herr Thomas Floßdorf
	Herr Hermann-Josef Geuenich
	Herr Axel Korn
	Herr Ulf Opländer
	Herr Raoul Pöhler
	Frau Katharina Rolfink
	Herr Raphael Schauerte
	Herr Karl Schavier
	Frau Dr. Maria Schoeller
	Frau Birgit Strack
	Frau Maria Wallraff
	Herr Hermann-Josef Weingartz
	Herr Ralf Zorn

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015	2016
Ärztlicher Dienst	179	195	197
Pflegedienst	489	507	498
Medizinisch-technischer Dienst	176	177	168
Funktionsdienst	135	137	144
Klinisches Hauspersonal	3	3	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	71	69	65
Technischer Dienst	20	20	20
Verwaltung	75	75	72
Sonderdienst	23	23	21
Personal der Ausbildungsstätten	9	9	9
Gesamt	1.180	1.215	1.197

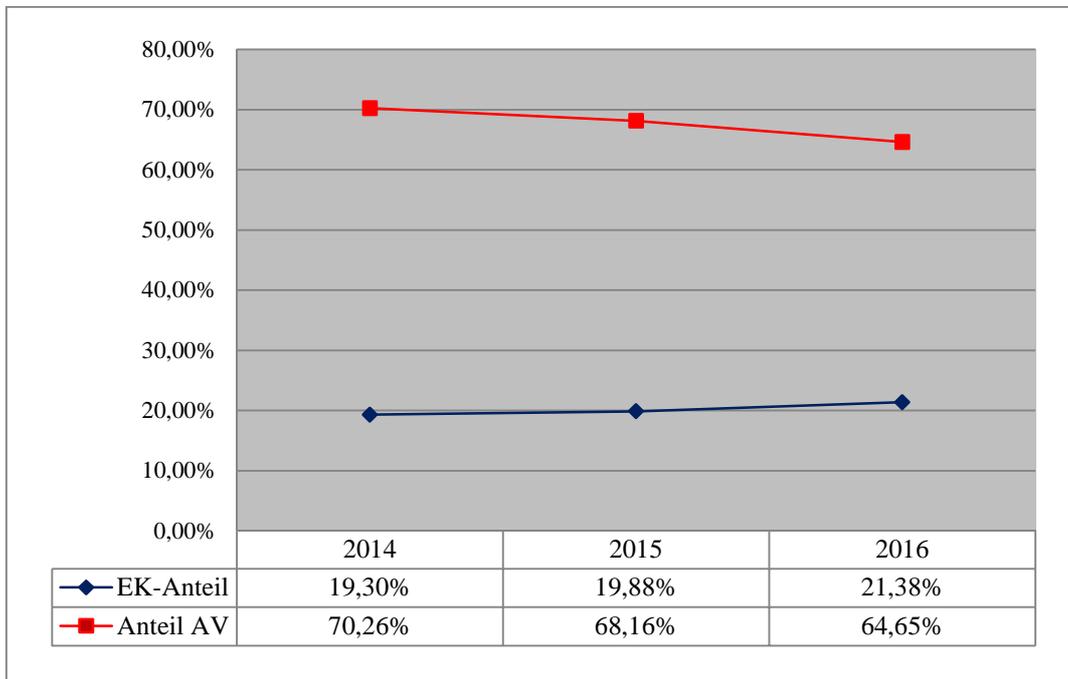
Kennzahlen des Unternehmens:

	2014	2015	2016
Planbetten	463	463	449
Stationäre Patienten	18.381	18.961	19.004
Patienten amb. Operieren	2.784	2.485	2.453
Verweildauer in Tagen	6,62	6,63	6,60
Nutzungsgrad (%)	71,85	74,21	74,41
Geburten	608	683	784

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	39.901.713,07	37.973.741,66	35.352.155,61	64,65
Immaterielle Vermögensgegenstände	936.007,13	768.711,23	817.730,55	1,50
Sachanlagen	37.620.722,53	35.835.047,02	33.164.441,65	60,65
Finanzanlagen	1.344.983,41	1.369.983,41	1.369.983,41	2,50
Umlaufvermögen	15.649.401,66	16.495.840,51	18.113.010,21	33,13
Vorräte	3.014.436,25	3.498.261,49	3.224.479,51	5,90
Ford. u. sonstige Vermögensgegenstände	12.361.635,43	12.290.335,25	14.243.799,87	26,05
Kassenbestand etc.	273.329,98	707.243,77	644.730,83	1,18
Ausgleichsposten nach KHG	1.177.142,58	1.180.550,00	1.183.957,33	2,16
Rechnungsabgrenzungsposten	61.715,80	64.291,63	35.413,24	0,06
Bilanzsumme	56.789.973,11	55.714.423,80	54.684.536,39	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	10.962.280,94	11.077.622,88	11.691.879,94	21,38
Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	2,01
Kapitalrücklagen	4.143.924,67	4.103.830,41	4.063.736,15	7,43
Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64	1.533.875,64	2,81
Bilanzgewinn	4.184.480,63	4.339.916,83	4.994.268,15	9,13
Sonderposten aus Zuwendungen	20.796.156,22	19.233.716,15	17.505.518,33	32,01
Rückstellungen	3.516.702,00	3.229.520,00	4.237.068,00	7,75
Verbindlichkeiten	21.050.568,31	21.822.711,89	20.975.386,58	38,36
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	408.221,30	332.052,02	255.882,68	0,47
Passive latente Steuern	18.800,86	18.800,86	18.800,86	0,03
Rechnungsabgrenzungsposten	37.243,48	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.789.973,11	55.714.423,80	54.684.536,39	100,00

Bilanzanalyse:

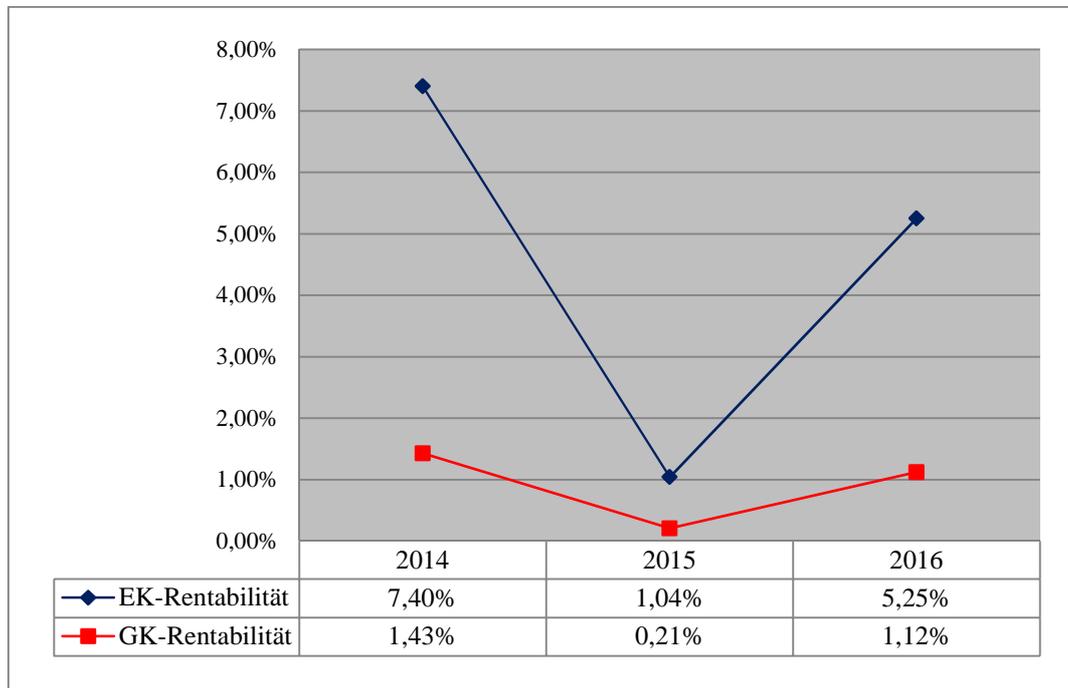


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	65.773.477,18	69.285.350,21	71.955.703,31
Erlöse aus Wahlleistungen	4.742.631,52	4.798.989,14	4.608.184,67
Erlöse aus ambulanten Leistungen	7.632.605,10	7.810.968,05	7.887.037,09
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.112.013,59	1.343.156,95	1.541.916,22
Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 HGB	0,00	4.064.655,97	4.317.468,22
Bestandsveränderungen	-2.264,24	367.608,24	-201.433,40
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.420,43	0,00	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	245.722,50	413.182,08	1.975.213,94
Sonstige betriebliche Erträge	5.139.745,75	167.457,64	175.657,83
Personalaufwand	53.347.811,87	56.175.922,68	57.236.821,55
Materialaufwand	21.266.316,52	23.624.658,09	24.010.375,07
Sonstige Erträge	5.069.335,09	5.705.626,32	5.443.280,84
Sonstige Aufwendungen	3.170.903,24	2.868.120,15	4.774.309,60
Abschreibungen	10.593.306,44	10.626.816,88	10.626.655,01
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.521,00	655,78	2.612,18
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	522.327,87	525.506,53	433.753,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	818.541,98	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.886,36	21.283,94	11.056,50
Ergebnis nach Steuern	0,00	119.916,30	612.670,14
Sonstige Steuern	0,00	4.574,36	-1.586,92
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	811.655,62	115.341,94	614.257,06
Gewinnvortrag	3.332.730,75	4.184.480,63	4.339.916,83
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	40.094,26	40.094,26	40.094,26
Bilanzgewinn	4.184.480,63	4.339.916,83	4.994.268,15

*Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wurden die Vorjahreswerte so angepasst, als wäre das „Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ bereits für den Jahresabschluss 2015 angewendet worden.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	811.655,62	115.341,94	614.257,06
Vortrag auf neue Rechnung	4.184.480,63	4.339.916,83	4.994.268,15

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Bürgschaften für Kredite	7.076.882,89	6.814.253,33	6.408.250,53

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Bürgschaftsprovision	35.456,14	27.176,99	29.202,08

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Als kommunales Krankenhaus ist die Krankenhaus Düren gem. GmbH ein wesentlicher Faktor der regionalen Wirtschaft und Beschäftigung. Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region.

Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten vertrauen in jedem Jahr auf das Krankenhaus als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen Eifel und Niederrhein. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte unserer Spezialisten sind die Behandlung von Tumoren, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungs- und Stoffwechselorgane und des Bewegungsapparates. Das Unternehmensbild der Krankenhaus Düren gem. GmbH stellt vor allem anderen die Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt des Handelns. Für sie erbringen wir unsere Leistungen. Ihr Vertrauen spornt uns an, Qualitätsstandards und Arbeitsprozesse laufend zu verbessern. Wir streben danach, immer den aktuellsten Stand der medizinischen Versorgung mit höchster Qualität und Sicherheit für unsere Patientinnen und Patienten anbieten zu können. Durch ständige interne und externe Überprüfungen unseres Handelns sichern wir die Qualität unserer Arbeit. Um dies zu erreichen, investiert das Unternehmen in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet ihnen Entwicklungschancen durch qualitative Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Für unser Unternehmen wollen wir die kreativsten und besten Fachleute gewinnen. Die personellen Investitionen sind den materiellen Investitionen gleichgestellt. Wichtige Alleinstellungsmerkmale unseres Krankenhauses sind das Darmkrebszentrum als erste Klinik zwischen Köln und Aachen, das Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung, das Brustzentrum und das Diabetes-Zentrum.

Unser Stellenwert als regionaler Schwerpunktversorger wird durch die Ausweisung von acht zusätzlichen Intensivbetten ab dem Jahr 2016 im Krankenhausplan unterstrichen. Dies ermöglicht im Rahmen eines Sondertatbestandes Mehrleistungen mit den Kostenträgern teilweise abschlagsfrei zu vereinbaren, und damit dauerhaft abschlagsfreie Erlöse zu sichern.

Die Krankenhaus Düren gem. GmbH genießt eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung der Region Düren. Die Sicherstellung der ortsnahen Patientenversorgung bei moderner und qualitativ hochwertiger Medizin zählt zu den primären Aufgaben des Krankenhauses. Von 19.004 im Jahr 2016 (Vorjahr: 18.961) stationär behandelten Patienten stammen 17.041 (Vorjahr: 16.916) Patienten aus dem Kreis Düren, davon 9.134 Patienten unmittelbar auf dem Stadtgebiet Düren. Dies spiegelt die Verankerung der Krankenhaus Düren gem. GmbH in der Region wider.

Details zu der Entwicklung der Erlöse sowie zu den Betriebs- und Jahresergebnissen der letzten Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	Veränderung ggü. VJ in %
Erlöse				
Krankenhausleistungen	65.773.477,18	69.285.350,21	71.955.703,31	3,85
Erlöse Wahlleistungen	4.742.631,52	4.798.989,14	4.608.184,67	-3,98
Erlöse amb. Leistungen	7.632.605,10	7.810.968,05	7.887.037,09	0,97
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.112.013,59	1.343.156,95	1.541.916,22	14,80
Umsatzerlöse eines KH nach § 277 HGB	0,00	4.064.655,97	4.317.468,22	6,22
Sonstige betriebliche Erträge	5.139.745,75	167.457,64	175.657,83	4,90

Das Leistungs- und Kostenniveau unseres Krankenhauses wird maßgeblich durch den Case-Mix-Index (CMI), sprich die Fallschwere der Patienten, beeinflusst. Der CMI fiel im Berichtsjahr um rund 0,3 % auf 1,088 (Vorjahr: 1,091).

Personal und Soziales

Im Jahresmittel 2016 wurden 772,1 Vollkräfte (VK) beschäftigt. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 24,1 Vollkräfte.

Die ohnehin hohe Frauenerwerbsquote im Krankenhaus, im Wesentlichen bedingt durch einen hohen Frauenanteil in der Pflege, steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an. So sind zwischenzeitlich etwa zwei Drittel der Studienanfänger im Fach Humanmedizin weiblich. Somit steigt die Anforderung an die Arbeitgeber, familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, um so langfristig Fachkräfte gewinnen und halten zu können. Die Krankenhaus Düren gem. GmbH ist hier seit Jahren aktiv. Neben einem breiten Ausbildungsangebot für Berufseinsteiger mit insgesamt 150 Ausbildungsplätzen betreibt die Klinik ein eigenes Bildungszentrum mit einem breit gefächerten Fort- und Weiterbildungsangebot für alle Berufsgruppen des Hauses. Darüber hinaus gewährleistet ein eigener Betriebskindergarten die arbeitsplatznahe Versorgung der Kinder, angepasst an die Dienstzeiten der Mitarbeiter. Die zum 01.11.2009 im Rahmen eines innovativen Ausbildungskonzeptes neu geschaffenen Teilzeitausbildungsplätze haben sich ebenfalls als erfolgreich erwiesen.

Risikobericht

Risiken bestehen zurzeit weiterhin im Zusammenhang mit steuerlichen Beurteilungen der Zubereitung und Verabreichung von Zytostatika an ambulante Patienten durch die Apotheke des Krankenhauses. Eine abschließende Beurteilung und somit abschließende Risikoeinschätzung kann zurzeit nicht erfolgen.

Bei weiterhin hohem Investitionsbedarf in Gebäude und Technik ergibt sich immer mehr die Notwendigkeit von eigenmittelfinanzierten Investitionen, weil die Investitionsförderung des Landes nicht ausreicht, die notwendigen Maßnahmen zu finanzieren.

Prognosebericht

Die laufende Wirtschaftsplanung sieht für die Jahre 2017 und 2018 Jahresüberschüsse in Höhe von 402.000 € und 460.000 € vor. Der Planung liegt ein Anstieg des Landesbasisfallwertes in Höhe von rd. 1,7 % p.a. zu Grunde.

Durch eine Straffung der medizinischen Ausrichtung und einer Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit gelang es, das Krankenhaus als den Schwerpunktversorger der Region weiter zu stärken. Die Erfolgsfaktoren in der medizinischen Qualität entwickeln sich weiterhin positiv. Es ist weiterhin mit einem stabilen, kontrollierten Wachstum zu rechnen.

Um sich der demographischen Entwicklung mit neuen Konzepten zu stellen, arbeitet das Krankenhaus an einer Langzeitstrategie „Krankenhaus 2030“, in der vor allem die generationengerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten im Vordergrund steht.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligungen	Anteil in %
KHD Träger GmbH	100,00
MVZ Rur gem. GmbH	100,00
Duria eG	< 1,00
AGKAMED Holding GmbH	0,67

In diesem Bericht wird auf eine Darstellung der AGKAMED Holding GmbH und der Duria Datenverarbeitungsgenossenschaft für den Arztberuf in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Genossenschaft verzichtet, weil die mittelbare Beteiligung bei $\leq 1,00$ % liegt.

7.1.1. KHD Träger GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

KHD Träger GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 30 – 0
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
info@krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben für die Krankenhaus Düren gem. GmbH, Düren sowie die Gründung und Verwaltung von Servicegesellschaften und Beteiligungen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 14. April 2011
Stammkapital: 120.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Krankenhaus Düren gem. GmbH	100,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dr. med. Gereon Blum

Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue
Herr Wolfgang Spelthahn

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2014	2015	2016
Eigenkapital in €	1.041.718,05	1.079.727,49	1.132.978,48
Eigenkapitalquote in %	24,4 %	25,34	26,65
Bilanzsumme in €	4.272.327,80	4.260.287,24	4.251.223,69
Erfolgskennzahlen:	2014	2015	2016
Umsatz in €	218.770,20	260.265,18	337.647,88
Personalaufwand in €	7.527,38	7.617,01	7.709,83
Jahresergebnis in €	2.082,69	38.009,44	53.250,99
Sonstige Kennzahlen:	2014	2015	2016
Zahl der Mitarbeiter	1	1	1

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Risiko- und Prognosebericht

Die Gesellschaft ist an der Ärztehaus Düren I Pathologie GmbH Co. KG sowie an der Ärztehaus Düren II Tumorzentrum GmbH & Co. KG beteiligt. Beide Ärztehäuser wurden im Zeit- und Kostenrahmen errichtet und werden seit 2015 zu 100% langfristig vermietet. Sukzessive sollen in der Gesellschaft weitere, derzeit in der Krankenhaus Düren gem. GmbH als steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe geführte Teilbetriebe, an die Gesellschaft übertragen und von dieser betrieben werden.

Das in der Anlaufphase der Gesellschaft belastete Eigenkapital erhöht sich weiter um den Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres. Im Jahr 2016 wurde die Schaffung zusätzlicher Parkplätze planmäßig abgeschlossen, um das Angebot für Patienten und Besucher der Krankenhaus Düren gem. GmbH weiter zu verbessern und die Erlöse der Gesellschaft zu steigern.

Nennenswerte Risiken und Risiken, die möglicherweise den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Die notwendige Liquidität ist über eine Darlehenszusage der alleinigen Gesellschafterin Krankenhaus Düren gem. GmbH, sichergestellt.

Für die beiden folgenden Geschäftsjahre erwartet die Gesellschaft Überschüsse in Höhe von 60.000,00 € im Jahr 2017 bzw. 22.000,00 € im Jahr 2018.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
Krankenhaus Düren Service GmbH	100,00%
Ärztehaus Düren II Tumorzentrum GmbH & Co. KG	49,00%
Ärztehaus Düren I Pathologie GmbH & Co. KG	25,00%

7.1.2. MVZ Rur gem. GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

KHD Träger GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 30 – 0
Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
info@krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebotes und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie z.B. die integrierte Versorgung.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 31.08.2015
Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in %
Krankenhaus Düren gem. GmbH	100,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dr. med. Gereon Blum

Gesellschafterversammlung:

Herr Paul Larue
Herr Wolfgang Spelthahn

Kennzahlen des Unternehmens:

Bilanzkennzahlen	2015	2016
Eigenkapital in €	19.692,83	203.012,62
Eigenkapitalquote in %	36,34	39,12
Bilanzsumme in €	54.187,11	518.904,87

Erfolgskennzahlen:	2015	2016
Umsatz in €	0,00	1.052.463,78
Personalaufwand in €	0,00	511.922,04
Jahresergebnis in €	-5.307,17	183.319,79

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Risiko- und Prognosebericht

Für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 erwartet die Geschäftsführung Jahresüberschüsse in Höhe von 194.000,00 € bzw. 279.000,00 €.

Zum 01.10.2017 erfolgte die Erweiterung des MVZ Rur gem. GmbH; es sind zwei Außenstellen in Kreuzau und in Langerwehe hinzugekommen. Somit wurde das Angebot um einen neurologischen Facharztsitz sowie einen Allgemeinmediziner erweitert.

Weitere Standorte sind in den kommenden Jahren in Planung, um zum einen die allgemeinmedizinische Versorgung außerhalb der Stadt Düren zukünftig sicherzustellen, aber auch die fachärztlichen Leistungen in der Region zu halten.

Nennenswerte Risiken und Risiken, die möglicherweise den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

8. Schulwesen

8.1. Förderschulzweckverband im Kreis Düren

Trotz wiederholter Anfragen konnten zum Bearbeitungszeitpunkt keine Jahresabschlussunterlagen des Förderschulzweckverbandes im Kreis Düren bei der Stadt Düren vorgelegt werden.

Laut Auskunft des zuständigen Sachbearbeiters beim Kreis Düren sollen noch nicht alle notwendigen Unterlagen für die Eröffnungsbilanz des Förderschulzweckverbandes vorliegen. Im Detail fehle noch der Jahresabschluss des ehemaligen Zweckverbandes der Schirmerschule in Jülich.

Die Aufarbeitung des Förderschulzweckverbandes innerhalb des Beteiligungsberichtes 2016 ist somit nicht möglich.

9. Stiftungen

9.1. Stiftisches Gymnasium Düren

Sitz / Anschrift der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Stiftisches Gymnasium Düren
Altenteich 14
52349 Düren
Telefon (0 2421) 28990
Fax: (02421) 289916
Email: info@stiftisches.de
Website: www.stiftisches.de

Gegenstand und Ziel der Anstalt des öffentlichen Rechts / Öffentlicher Zweck:

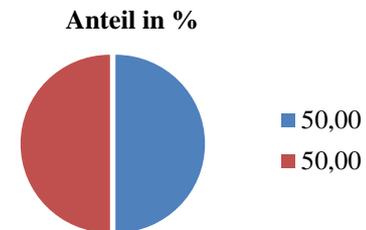
Das Stiftische Gymnasium in Düren ist eine öffentliche Schule mit besonderem Status.

Das Gymnasium fühlt sich einerseits seiner Tradition als humanistisches Gymnasium verpflichtet und bietet Latein nach wie vor als Anfangssprache an; andererseits hat die Schule im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ein vielfältiges und zeitgemäßes Profil entwickelt. Innerhalb und außerhalb des Unterrichts stellen musikalische, literarische und künstlerische Aktivitäten einen Schwerpunkt dar; der große Aulabereich mit seiner professionellen Bühne (ehemaliges Stadttheater) bildet dafür das Zentrum.

Rechtliche Verhältnisse der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Rechtsform: Selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts
 Gründung: 1358 (erstmalig urkundlich erwähnt)

Träger	Anteil in %
■ Stadt Düren	50,00
■ Land Nordrhein-Westfalen	50,00
Gesamt	100,00



Personelle Besetzung der Organe der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Gymnasialverwaltungsrat:

Vorsitzender
 Herr Paul Larue
 Herr Jens Hildebrand
 Frau Dagmar Nietan
 Herr Albert Balke
 Herr Wolfgang Lange

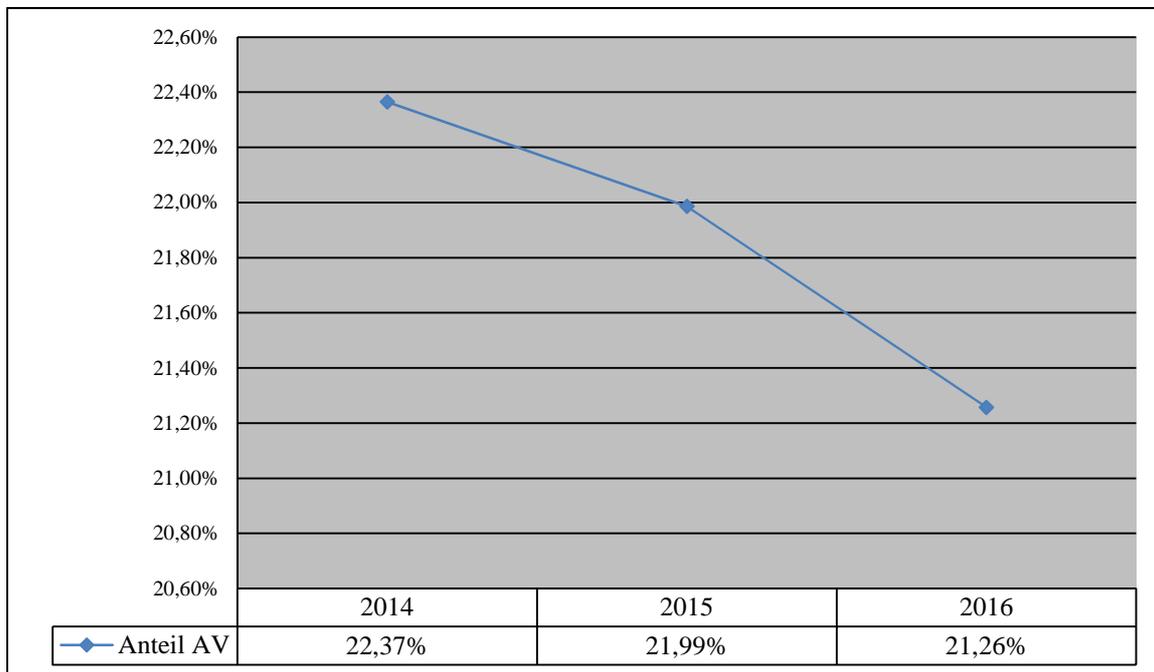
Beschäftigtenzahlen der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Ø	2014	2015	2016
Lehrer	54,34	54,24	56,12
Gesamtzahl	54,34	54,24	56,12

Bilanz der Anstalt des öffentlichen Rechts:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	10.742.891,85	10.477.396,69	10.207.188,52	21,26
Sachanlagen	9.722.235,63	9.450.702,71	9.178.616,05	19,12
Finanzanlagen	1.020.656,22	1.026.693,98	1.028.572,47	2,14
Umlaufvermögen	37.081.163,06	36.993.019,71	37.593.769,02	78,29
Vorräte	9.339,13	3.341,70	11.231,22	0,02
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	36.619.966,34	36.452.234,79	37.582.537,80	78,27
Liquide Mittel	451.857,59	537.443,22	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	210.218,85	184.230,50	216.089,64	0,45
Bilanzsumme	48.034.273,76	47.654.646,90	48.017.047,18	100,00
Passiva	EUR		EUR	%
Sonderposten	10.686.535,99	10.470.125,46	10.200.168,09	21,24
für Zuwendungen	9.664.492,88	9.441.617,89	9.169.330,22	19,10
Sonstige Sonderposten	1.022.043,11	1.028.507,57	1.030.837,87	2,14
Rückstellungen	35.661.953,45	35.382.804,88	36.100.831,93	75,18
Pensionsrückstellungen	35.333.013,00	35.282.544,00	36.028.785,00	75,03
Sonstige Rückstellungen	328.940,45	100.260,88	72.046,93	0,15
Verbindlichkeiten	1.389.290,48	1.801.716,56	1.716.047,16	3,58
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	28.560,58	0,06
aus Lieferung und Leistung	740.084,20	817.762,30	759.877,54	1,58
aus Transferaufwendungen	219.662,73	219.680,63	219.673,47	0,46
sonstige Verbindlichkeiten	429.543,55	523.814,73	532.299,92	1,11
Erhaltene Anzahlungen	296.493,84	240.458,90	175.635,65	0,37
Bilanzsumme	48.034.273,76	47.654.646,90	48.017.047,18	100,00

Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung des öffentlichen Rechts:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	13.052.045,00	10.059.340,23	8.686.064,97
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.254.444,41	1.340.189,31	1.620.834,73
öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	5.324,00	3.910,50	5.071,00
privatrechtl. Leistungsentgelte	7.234,81	6.582,15	6.324,43
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.928.149,81	6.160.459,02	6.819.766,10
Sonstige ordentliche Erträge	856.891,97	2.548.199,25	234.068,71
Personalaufwand	11.800.644,02	8.321.866,80	7.155.217,03
Löhne und Gehälter	6.104.040,46	3.777.541,31	3.803.685,41
Versorgungsaufwendungen	5.696.603,56	4.544.325,49	3.351.531,62
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	766.704,98	851.002,85	1.114.891,77
Abschreibungen	279.151,09	283.218,17	283.966,26
Transferaufwendungen	870,29	553,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	206.828,97	605.553,59	132.920,66
Finanzerträge	2.189,15	2.854,18	930,75
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	34,80	0,00	0,00
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Zuschuss an das Stiftische Gymnasium	487.646,66	528.485,57	577.506,98

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Chancen und Risiken

Auf die Problematik der unterschiedlichen Abrechnungssysteme bei der Bezirksregierung Köln und bei der Stadt Düren (Kameralistik – NKF) wird verwiesen. Seit 2012 werden seitens der Bezirksregierung nur noch kassenwirksame Geldleistungen für die Ermittlung der Erstattungsbeträge anerkannt. Kassenunwirksame Aufwendungen wie beispielsweise Abschreibungen oder Zuführungen zu Rückstellungen wurden nicht mehr anerkannt. Im November 2015 wurde seitens der Stadt Düren das Ministerium für Inneres und Kommunales NRW mit der Bitte um Klärung angeschrieben.

Zwischenzeitlich liegt zu dieser Problematik die Antwort des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen vor. Das Ministerium kommt zu dem Ergebnis, dass es durch die jährliche Übernahme aller zahlungswirksamen Ausgaben keinen Raum zur Bildung von Rücklagen gibt. Nicht zahlungswirksame Aufwendungen erfüllen nicht den Ausgabenbegriff gem. § 124 SchulG NRW, welcher jedoch für die Ermittlung des Landeszuschusses Anwendung findet. Die Bemessung der Landeszuschüsse erfolgt nicht nach dem jeweils beim Zuschussempfänger geltenden Rechnungssystem, sondern allein nach den geltenden Vorschriften.

Für die Berechnung der Abschlagszahlungen wird der Bezirksregierung zukünftig ein aus dem NKF-Haushalt abgeleiteter „kameraler“ Haushaltsplan zur Verfügung gestellt.

Zwischenzeitlich wurde entschieden, dass die von der Bezirksregierung nicht anerkannten kassenunwirksamen Aufwendungen (Zuführung zur Urlaubsrückstellung) durch die Stadt Düren ausgeglichen werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2016 konnte die dringend erforderliche Erneuerung der Dachabdichtung des Erweiterungsbaus und der dazugehörigen Turnhalle durchgeführt werden. Die Kosten der Bauunterhaltung in Höhe von insgesamt rund 246.000 € werden jeweils hälftig vom Land und der Stadt Düren getragen.

Weiterhin hat sich im Juli 2016 der Verwaltungsrat des Stiftischen Gymnasiums für die Realisierung des Neubauprojektes Hallenbad Jesuitenhof auf dem Sportgelände Obertor durch den Dürener Service Betrieb ausgesprochen. Dieses Neubauprojekt soll auf einem Teilbereich des Sportplatzgeländes Obertor realisiert werden. Im Zuge dieser Maßnahme soll somit eine Neuerrichtung des maroden Schulsportplatzes unter Berücksichtigung der schulischen Anforderungen erfolgen. Die in den 70er-Jahren erbaute Sportanlage bedarf einer umfangreichen Sanierung.

Ausblick

Auf der Grundlage des Vertrages vom 01.03.1980 tragen die Stadt Düren und das Land Nordrhein-Westfalen jeweils 50 % der Sachausgaben des Stiftischen Gymnasiums. Die Personalausgaben für Lehrkräfte werden gem. § 124 SchulG NRW in voller Höhe durch das Land NRW erstattet.

Gegenüber zum Vorjahr konnten zum 31.12.2016 keine liquiden Mittel ausgewiesen werden. Ein Grund hierfür sind fehlende Abrechnungen der vergangenen Jahre mit der Bezirksregierung.

9.2. Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren

Sitz / Anschrift der Stiftung:

Stiftung Fabrik für Kultur und Stadtteil, Düren
Friedenstr. 2 B
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 129 042
Telefax (0 24 21) 223 423
info@becker-und-funck.de

Gegenstand und Ziel der Stiftung / Öffentlicher Zweck:

Der Zweck der Stiftung, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig ist, ist die Förderung der Denkmalpflege und die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck beinhaltet die Sanierung, den Erhalt und die Sicherung einer denkmalgerechten Nutzung der denkmalgeschützten Gebäude „ehemalige Papier verarbeitende Fabrik Becker & Funk Düren“ sowie die Durchführung von kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen und Ausstellungen.

Rechtliche Verhältnisse der Stiftung:

Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts
Gründung:	02.12.2004
Stiftungskapital:	2.007.000,00 €

Personelle Besetzung der Organe der Stiftung:

Vorstand:

Herr Thomas Busch

Stiftungsrat:

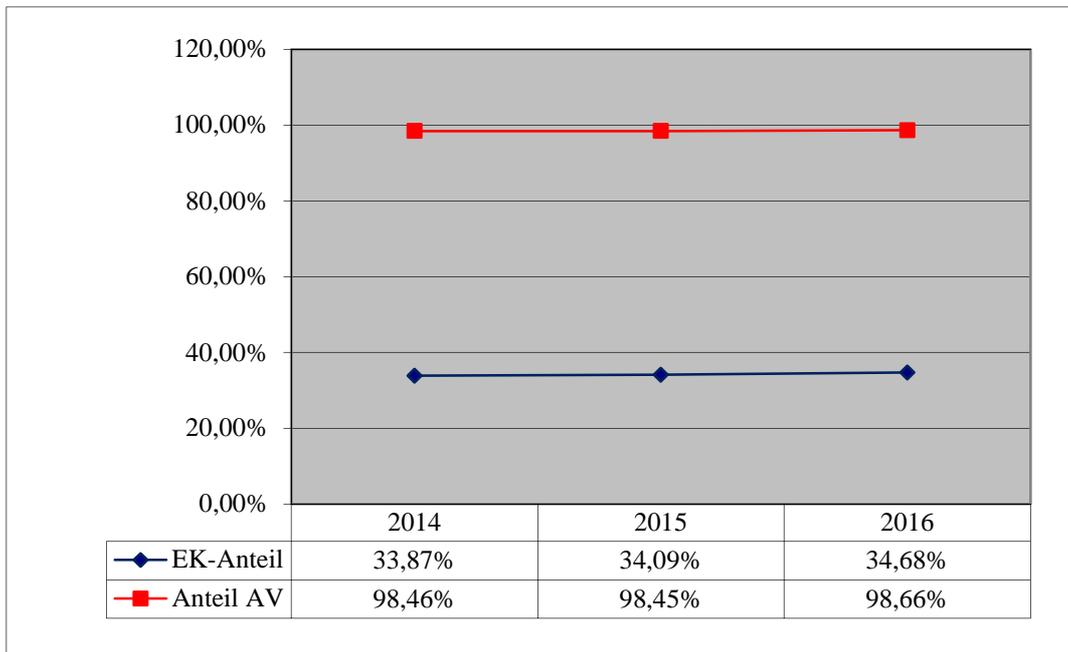
Vorsitzender

Herr Paul Larue
Herr Udo Zimmermann
Frau Marion Strohm
Herr Bernd Ohlemeyer
Frau Vera Schellberg
Herr Dieter Demuth
Frau Dagmar Runge

Bilanz der Stiftung:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
Aktiva	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	4.108.901,00	3.993.903,00	3.878.334,00	98,66
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	1,00	0,00
Sachanlagen	4.108.900,00	3.993.902,00	3.878.333,00	98,66
Umlaufvermögen	64.312,44	57.286,76	52.655,93	1,34
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	29.698,28	16.843,40	8.853,54	0,23
Liquide Mittel	34.614,16	40.443,36	43.802,39	1,11
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	5.562,10	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.173.213,44	4.056.751,86	3.930.989,93	100,00
Passiva	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	1.413.364,54	1.383.067,68	1.363.387,25	34,68
Stiftungskapital	2.007.000,00	2.007.000,00	2.007.000,00	51,05
Ergebnisvorträge	-579.013,57	-593.635,46	-623.932,32	-15,87
Stiftungsergebnis	-14.621,89	-30.296,86	-19.680,43	-0,50
Sonderposten	2.564.921,00	2.502.740,84	2.440.560,68	62,09
Rückstellungen	3.000,00	2.676,21	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	3.000,00	2.676,21	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	183.066,79	155.625,96	127.042,00	3,23
Anleihen	123.712,76	103.407,74	0,00	0,00
gegenüber Kreditinstituten	52.869,56	39.803,67	119.005,88	3,03
aus Lieferung und Leistung	864,91	8.207,79	6.274,65	0,16
sonstige Verbindlichkeiten	5.619,56	4.206,76	1.761,47	0,04
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8.861,11	12.641,17	0,00	0,00
Bilanzsumme	4.173.213,44	4.056.751,86	3.930.989,93	100,00

Bilanzanalyse:

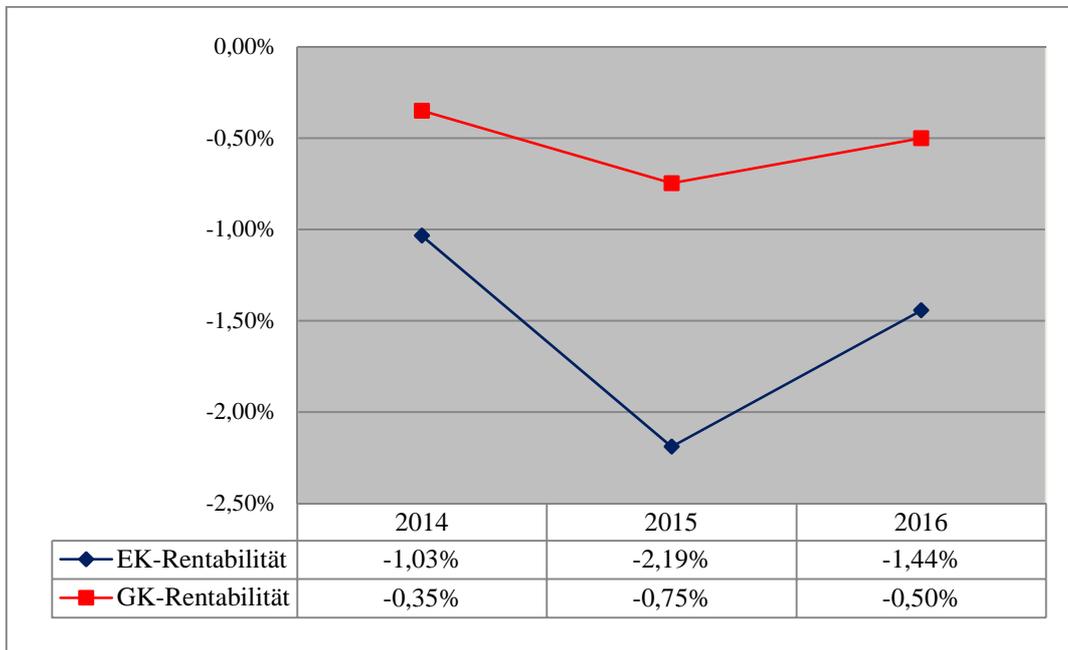


Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Gewinn/Verlust Ideeller Bereich	11.048,74	-250,00	-560,00
Nicht steuerbare Einnahmen	11.048,74	-250,00	-560,00
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	-12.283,76	-5.277,08	23.815,58
Einnahmen	280.892,88	300.399,59	307.212,66
Ausgaben/Werbungskosten	293.176,64	305.676,67	283.397,08
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	0,00	0,00	-41.246,72
Umsatzerlöse	0,00	0,00	8.154,33
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	1.703,73
Personalaufwand	0,00	0,00	12.743,71
Abschreibungen	0,00	0,00	3.878,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	34.468,30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	14,72
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	-13.386,87	-24.769,78	-1.689,29
Umsatzerlöse	52.418,90	40.099,48	33.359,89
Sonstige betriebliche Erträge	11.577,92	12.571,94	9.397,10
Materialaufwand	25.095,57	29.917,80	13.959,68
Personalaufwand	12.946,66	12.998,23	3.707,20
Abschreibungen	21.759,40	21.813,45	12.994,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.582,06	12.711,72	13.785,30
Stiftungsergebnis	-14.621,89	-30.296,86	-19.680,43

- * Durch die geänderte Stiftungssatzung vom 14. Dezember 2016 mit der Erweiterung der Stiftungszwecke um die Förderung von Kunst und Kultur gemäß § 52 Abs. 2 S. 1 Nr. 5 AO wird dieser Bereich im Rahmen des steuerbegünstigten Zweckbetrieb („C. Sonstige Zweckbetriebe“) geführt.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Stiftungsergebnis	-14.621,89	-30.296,86	-19.680,43
Mittelvortrag	-579.013,57	-593.635,46	-623.932,32

10. Sonstige

10.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren

Sitz / Anschrift des Zweckverbands:

Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren
 Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 127 - 0
 Telefax (0 24 21) 127 - 40 50 99

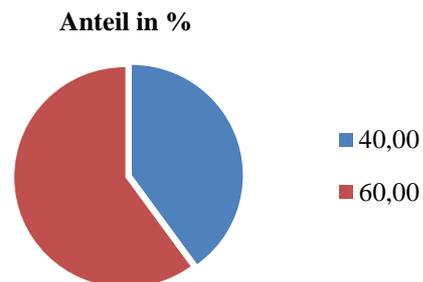
Gegenstand und Ziel des Zweckverbands / Öffentlicher Zweck:

Der Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Düren“. Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Düren. Die für den Verband erforderlichen Verwaltungsarbeiten werden von der Sparkasse ausgeführt.

Rechtliche Verhältnisse des Zweckverbands:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 2000

Mitglieder	Anteil in %
■ Stadt Düren	40,00
■ Kreis Düren	60,00
Gesamt	100,00



Personelle Besetzung der Organe des Zweckverbands:

Verbandsvorsteher:

	Herr Georg Beyß
Stellvertreter	Herr Thomas Hissel

Verbandsversammlung:

Vorsitzender	Herr Paul Larue
	Herr Reiner von Laufenberg
	Herr Helmut Sieger
	Herr Axel Korn
	Herr Raoul Pöhler
	Herr Dietmar Bongartz
	Frau Helga Conzen
	Frau Katharina Rolfink
	Frau Britta Bär
	Herr Wolfgang Spelthahn
	Frau Verena Schloemer
	Herr Bernd Essler
	Herr Karl Schavier
	Herr Ulrich Titz
	Herr Elmar Fuchs
	Herr Josef Johann Schmitz
	Frau Yvonne Balen
	Herr Frank Heinrichs
	Herr Thomas Floßdorf
	Herr Friedrich Kessel
	Herr Michael Hintzen
	Herr Hermann-Josef Weingartz
	Frau Inge Prümm
	Frau Iris Papst
	Herr Valentin Veithen
	Herr Dieter Harf
	Frau Ursula Otte
	Herr Karl-Albert Eßer
	Herr Dr. Ralf Nolten
	Frau Sandra Bozkir

10.1.1. Sparkasse Düren

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkasse Düren
Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 127 - 0
Telefax: (0 24 21) 127 - 405099

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Sparkasse Düren ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Sparkasse ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Der Unternehmenszweck und der öffentliche Auftrag sind darüber hinaus in § 2 Sparkassengesetz NRW fixiert:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

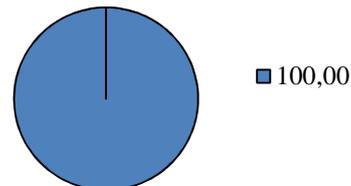
Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts
Gründung: 2000

Träger	Anteil in %
--------	-------------

■ Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren	100,00
-------------------------------------------------------	--------

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender	Herr Uwe Willner
Stellv. Vorsitzender	Herr Udo Zimmermann
Mitglied	Herr Dr. Gregor Broschinski

Verwaltungsrat:

Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthahn
1. Stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
2. Stellv. Vorsitzender	Herr Josef Johann Schmitz
3. Stellv. Vorsitzender	Herr Bruno Voß
	Herr Heinz-Peter Braumüller
	Frau Christel Bremer
	Herr Thomas Breuer
	Herr Dirk Hürtgen
	Herr Raoul Pöhler
	Frau Sibille Klinkenberg
	Frau Ulrike Ogrzewalla
	Herr Karl Schavier
	Herr Henner Schmidt
	Herr Georg Schmitz
	Herr Stefan Weschke

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015*	2016
Vollzeitkräfte	451	421	438
Teilzeit- und Ultimokräfte	219	207	222
Auszubildende	56	69	56
Langzeitpraktikanten	0	1	0
Gesamtzahl	726	698	716

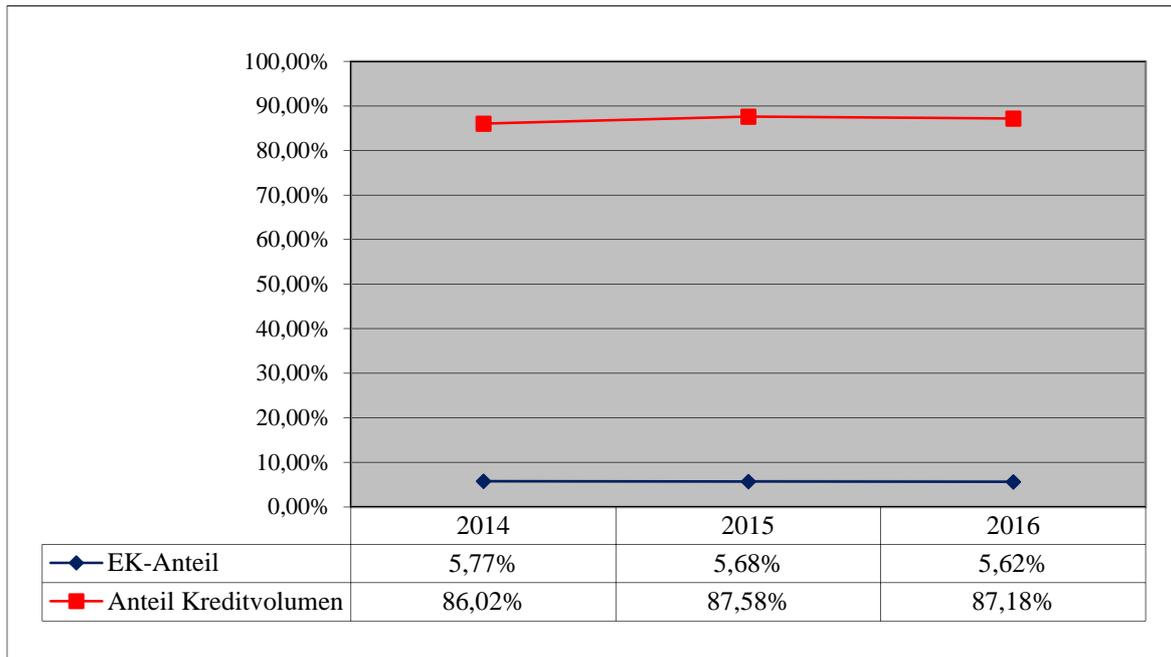
*Ab 2015 Angabe der Beschäftigungszahl zum Jahresende und nicht mehr im Jahresdurchschnitt.

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Barreserve	47.539.128,71	66.366.258,12	111.142.100,59	3,00
Forderungen an Kreditinst.	115.980.725,41	197.972.377,92	212.632.197,28	5,75
Forderungen an Kunden	2.650.092.784,84	2.695.069.765,13	2.756.005.812,41	74,49
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	487.085.115,12	493.043.899,99	476.223.333,98	12,87
Aktien u. andere nicht fest-verzinsliche Wertpapiere	41.418.297,83	39.479.437,19	39.430.004,30	1,07
Beteiligungen	56.119.949,39	55.980.451,95	59.394.204,03	1,60
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.497.990,50	3.497.990,50	3.497.990,50	0,10
Treuhandvermögen	11.161.948,26	9.992.944,67	7.191.970,28	0,20
Immaterielle Anlagewerte	86.602,00	48.655,00	48.850,00	0,00
Sachanlagen	25.713.630,00	24.146.440,24	23.413.563,08	0,63
Sonstiges Vermögen	8.303.046,26	7.606.831,54	10.303.074,12	0,28
Rechnungsabgrenzung	1.288.745,73	847.934,25	530.634,17	0,01
Bilanzsumme	3.448.287.964,05	3.594.052.986,50	3.699.813.734,74	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	537.469.775,77	561.338.957,08	394.385.780,62	10,66
Verbindlichkeiten (Verb.) ggü. Kunden	2.545.729.694,93	2.656.370.152,83	2.914.085.245,27	78,76
Verbriefte Verb.	438.069,28	0,00	0,00	0,00
Treuhandverbindlichkeiten	11.161.948,26	9.992.944,67	7.191.970,28	0,19
Sonstige Verbindlichkeiten	7.465.020,73	7.796.026,50	8.339.762,77	0,23
Rechnungsabgrenzung	2.469.505,46	1.607.378,63	1.065.265,44	0,03
Rückstellungen	49.080.807,04	47.245.497,13	50.059.944,19	1,35
Nachrangige Verb.	0,00	0,00	0,00	0,00
Fonds für allg. Bankrisiken	95.559.500,00	105.532.000,00	116.927.000,00	3,16
Eigenkapital	198.913.642,58	204.170.029,66	207.758.766,17	5,62
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	184.805.623,22	191.859.632,90	198.014.831,28	5,36
Bilanzgewinn	14.108.019,36	12.310.396,76	9.743.934,89	0,26
Bilanzsumme	3.448.287.964,05	3.594.052.986,50	3.699.813.734,74	100,00

Ausweisung „unter der Bilanz“	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Eventualverbindlichkeiten	52.382.018,01	50.249.491,85	40.908.626,56
Unwiderrufliche Kreditzusagen	136.692.390,16	194.404.973,42	208.692.123,75

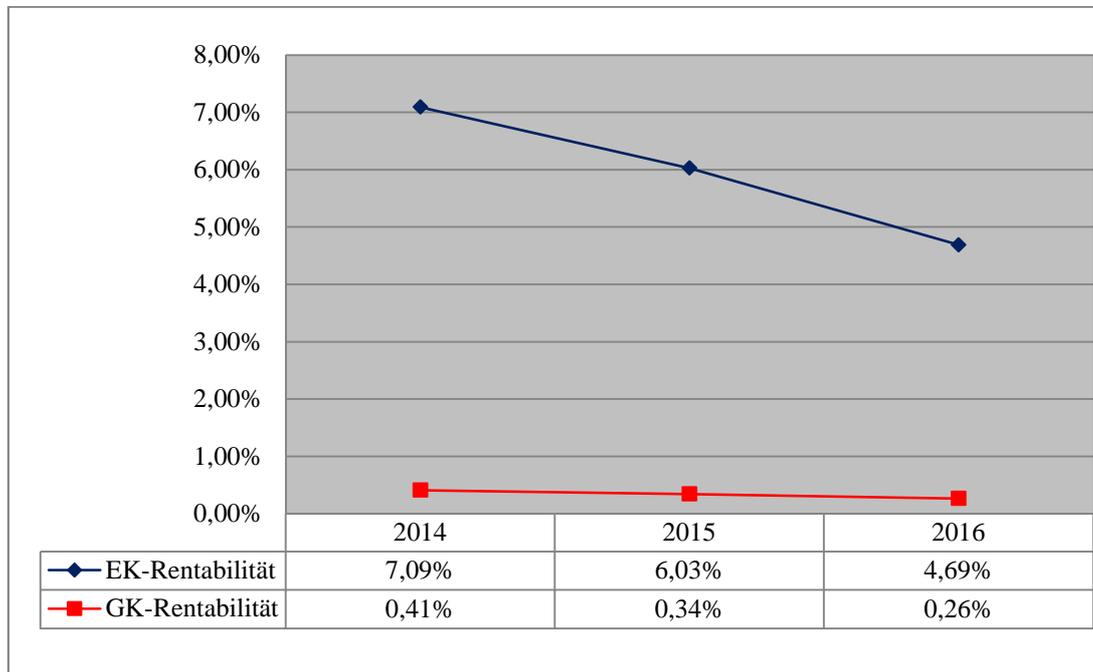
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Zinserträge	105.765.335,48	100.242.094,06	92.848.426,63
Zinsaufwendungen	26.566.739,67	17.741.717,72	12.561.390,47
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen etc.	2.556.665,01	3.074.464,97	3.808.286,34
Erträge aus Gewinngemeinschaften	780.613,83	1.002.225,01	1.196.259,33
Provisionserträge	21.520.500,78	23.902.479,57	22.266.384,42
Provisionsaufwendungen	935.236,61	957.757,82	1.086.934,57
Sonstige betriebliche Erträge	6.243.938,98	5.909.520,99	11.104.971,56
Allg. Verwaltungsaufwendungen	67.538.949,54	70.651.251,70	76.546.397,80
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.151.821,38	3.537.120,31	3.569.982,25
Sonst. betriebliche Aufwendungen	6.657.236,27	7.030.377,58	8.594.644,32
Abschreibungen auf Forderungen	2.923.596,67	1.553.997,36	0,00
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen etc.	640.000,00	1.150.198,21	3.356.306,06
Abschreibungen auf Beteiligungen	0,00	0,00	291.982,01
Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.815.000,00	9.972.500,00	11.395.000,00
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	27.918.473,92	23.836.260,32	20.534.302,92
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	13.584.463,34	11.299.839,20	10.561.616,77
Sonstige Steuern	225.991,22	226.024,36	228.751,26
Jahresüberschuss	14.108.019,36	12.310.396,76	9.743.934,89
Bilanzgewinn	14.108.019,36	12.310.396,76	9.743.934,89

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss	14.108.019,36	12.310.396,76	9.743.934,89
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	7.054.009,68	6.155.198,38	4.871.967,44
Ausschüttung an Mitglieder über Sparkassenzweckverband	7.054.009,68	6.155.198,38	4.871.967,45

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnausschüttung	1.672.436,38	2.375.085,06	2.072.455,30

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Der langanhaltend positive Trend auf dem deutschen Arbeitsmarkt setzte sich auch im vergangenen Jahr fort. Im vergangenen Jahr betrug die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 6,1 % (2015: 6,4 %). Die Zahl der Arbeitslosen hat sich im Jahresdurchschnitt wie bereits im Vorjahr um etwas mehr als 100.000 reduziert.

Vor allem politische Themen wie das Brexit-Votum, der Trump-Sieg oder die Regierungskrise in Italien haben die Anleger an den Börsen 2016 bewegt. Hinzu kamen noch Sorgen um die globale Konjunktur, wobei vor allem das Wirtschaftswachstum Chinas in der ersten Hälfte des Jahres im Fokus stand. Bis auf 8.753 Punkte rauschte das wichtigste deutsche Börsenbarometer im Februar nach unten – doch seitdem ging es mit Schwankungen kontinuierlich nach oben. Mit 11.481 Punkten (Vorjahr: 10.727) schaffte der Deutsche Aktienindex (DAX) damit auf Jahressicht ein Plus von 7 %.

Chancen und Risiken

Die weiterhin verhaltene globale Wirtschaftsentwicklung prägte zusammen mit dem niedrigen Zinsniveau das internationale Umfeld des Jahres 2016. In diesem Umfeld werden der Aufbau und das mögliche Eintreten von Risiken im internationalen Finanzsystem begünstigt. Die niedrigen Zinsen und der damit verbundene anhaltende Druck auf die Margen sowie die damit einhergehenden Anreize zu einer höheren Verschuldung und Aufnahme von Risiken, schwächen die Ertragslage bzw. verschärfen die bereits bestehenden strukturellen Probleme.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld trifft besonders die kleinen und mittleren Institute, die traditionell den Großteil ihrer Erträge über das Kredit- und Einlagengeschäft erwirtschaften und in erheblichem Umfang Fristentransformation betreiben. Bisher konnten dabei die negativen Einflüsse auf die Erträge noch durch eine Ausweitung des Geschäftsvolumens und die geringen Belastungen aus dem Bewertungsergebnis kompensiert werden.

Es besteht die Gefahr, dass die Erträge aus der Fristentransformation weiterhin sinken und die aktuell niedrigen Ausfallraten im Kreditgeschäft in Zukunft wieder ansteigen. Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, sind die Institute angehalten für eine ausreichende Kapitalisierung zu sorgen und über Anpassungen ihrer Geschäftsmodelle nachzudenken.

Die Geschäftsentwicklung der rheinischen Sparkassen war im Jahr 2016 geprägt von einer moderaten Belebung des Kreditgeschäftes und gleichzeitig von sehr stark steigenden Kundeneinlagen. Die Geldvermögensbildung der Privatpersonen legte demzufolge deutlich zu. Im Wertpapiergeschäft mit Kunden wurden wieder spürbar geringere Umsätze generiert. Die Bilanzsumme der rheinischen Sparkasse erhöhte sich um 1,7 % auf 157.000.000.000 € (Vorjahr 154.300.000.000 €).

Die Sparkasse Düren hat die Prioritäten und Aktivitäten im vergangenen Jahr weiterhin uneingeschränkt auf den Kunden ausgerichtet. Dem sich ständig verschärfenden Wettbewerb und den sich ändernden Kundenbedürfnissen, z.B. durch die zunehmende Nutzung des Internets und der neuen Medien, wurde durch eine fortlaufende Weiterentwicklung der EDV-Systeme, durch Investitionen und Kooperationen erfolgreich entgegengesteuert. Die Sparkasse Düren setzt dabei konsequent auf den permanenten Ausbau ihres Multikanalangebotes. Das heißt, auf das kundenorientierte Miteinander von Filialen und SB-Filialen, dem Website-Auftritt www.sparkasse-dueren.de, den Sparkassen-Apps sowie dem „DialogCenter“. In 2016 wurde das Multikanalangebot deshalb weiter ausgebaut.

Den sich rasch verändernden Marktbedingungen wird sich die Sparkasse auch in Zukunft aktiv stellen.

Durch die frühzeitige Anpassung an ein schwieriges Umfeld hat sich die Sparkasse innerhalb der deutschen Kreditwirtschaft gut positioniert.

Im Rahmen des dargestellten konjunkturellen Umfeldes und der Entwicklung der Zinsstruktur war der Geschäftsverlauf 2016 für die Sparkasse Düren zufriedenstellend.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	100,00 %
S-FinanzService GmbH	100,00 %
S-Immobilien GmbH	100,00 %
S-Wirtschaftsdienste GmbH	100,00 %
Konzepta Immobilien Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	100,00 %
K 1 Grundbesitzgesellschaft mbH (Tochter Konzepta)	100,00 %
K 2 Grundbesitz Jülich GmbH (Tochter Konzepta)	100,00 %
S-UBG Aktiengesellschaft	22,86 %
S-VC Risikokapitalfonds der Wirtschaftsregion Aachen mbH	18,91 %
RSL Rheinische Sparkassen Leasing Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	2,41 %
Rheinische Sparkassen und Giroverband	2,27 %

10.2. Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen im Deutschen Städtetag eG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Einkaufsgemeinschaft kommunaler Verwaltungen
im Deutschen Städtetag eG
Gereonstraße 18-32
50670 Köln
Telefon (0221) 34 03 99 – 20
Telefax (0221) 34 03 99 – 50
info@ekveg.de
www.ekveg.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder durch Bündelung ihrer Einkaufsaktivitäten, um die Kostenstruktur der Mitglieder nachhaltig zu verbessern.

Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen zur Versorgung der Mitglieder mit Bedarfsartikeln jeglicher Art sowie sonstige Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Bereits zusammengetragene Dienstleistungen und Tätigkeitsfelder sind beispielsweise Büromaterialien, Verwaltungsbedarf, Reinigungsmittel, Heizöl, Kommunikationsleistungen und Sicherheitstechnik.

Die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Verwaltungen eG im Deutschen Städtetag ist nicht gewerblich ausgerichtet. Ihr Handeln dient dem Interesse ihrer Mitglieder.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft
 Gründung: 20. Januar 2011
 Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder: 31.500,00 €

Anteilseigner zum 31.12.16	EUR	Anteile
Stadt Düren	500,00	1
Weitere Mitglieder	31.000,00	62
Gesamt	31.500,00	63

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender Herr Dr. Stephan Articus
 Herr Heribert Schlaus

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Wolfgang Köhler
 Herr Torsten Dollinger
 Frau Melanie Koring
 Herr Matthias Steck

Generalversammlung:

Keine Angabe

Produktbereichsleiterstab:

Keine Angabe

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

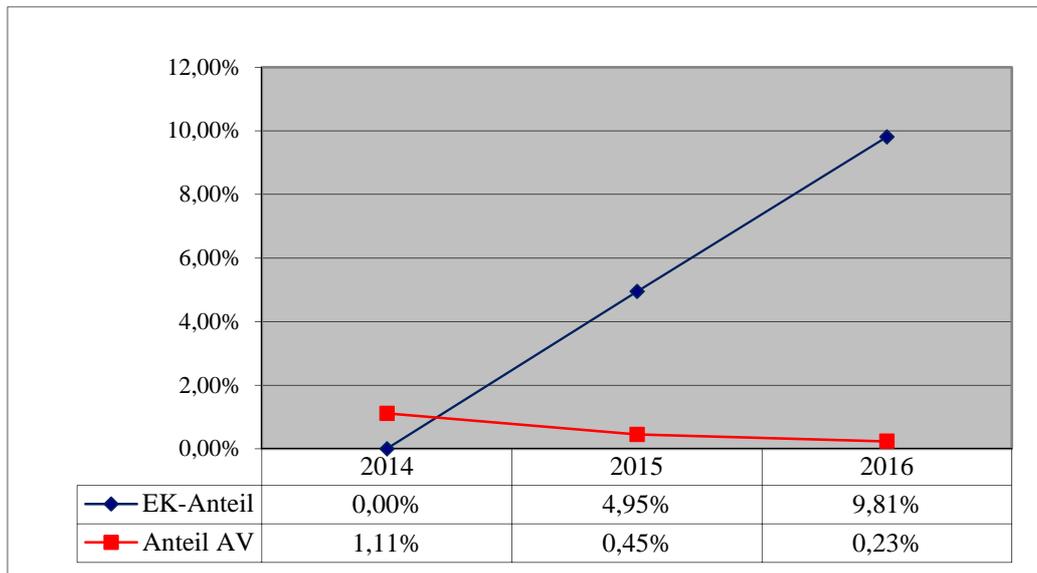
Ø	2014	2015	2016
Arbeitnehmer (Vollzeit)	2	1	1
Gesamtzahl	2	1	1

Die Tätigkeiten während der Anlaufphase werden aufgrund des Geschäftsversorgungsvertrags durch Mitarbeiter der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser übernommen.

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	4.131,00	3.138,00	899,00	0,23
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.083,00	1.475,00	1,00	0,00
Sachanlagen	1.048,00	1.663,00	898,00	0,23
Umlaufvermögen	327.637,14	694.192,17	385.205,27	99,60
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	317.350,99	665.816,97	357.787,47	92,51
Kassenbestand etc.	10.286,15	28.375,20	27.417,80	7,09
Rechnungsabgrenzungsposten	39.888,00	0,00	666,00	0,17
Bilanzsumme	371.656,14	697.330,17	386.770,27	100,00
PASSIVA	EUR	EUR		
Eigenkapital	0,00	34.487,75	37.942,78	9,81
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	29.500,00	31.000,00	31.500,00	8,14
Geschäftsguthaben der ausgeschie- denen Mitglieder	0,00	500,00	500,00	0,13
Verlust-/Gewinnvortrag	- 93.867,35	0,00	0,00	0,00
Gesetzliche Rücklage	0,00	1.800,00	4.800,00	1,24
Jahresüberschuss/ Bilanzgewinn	24.479,34	1.187,75	1.142,78	0,30
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	39.888,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	11.100,00	15.165,00	13.710,00	3,55
Verbindlichkeiten	360.556,15	647.677,42	334.365,49	86,45
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	752,00	0,19
Bilanzsumme	371.656,14	697.330,17	386.770,27	100,00

Bilanzanalyse:

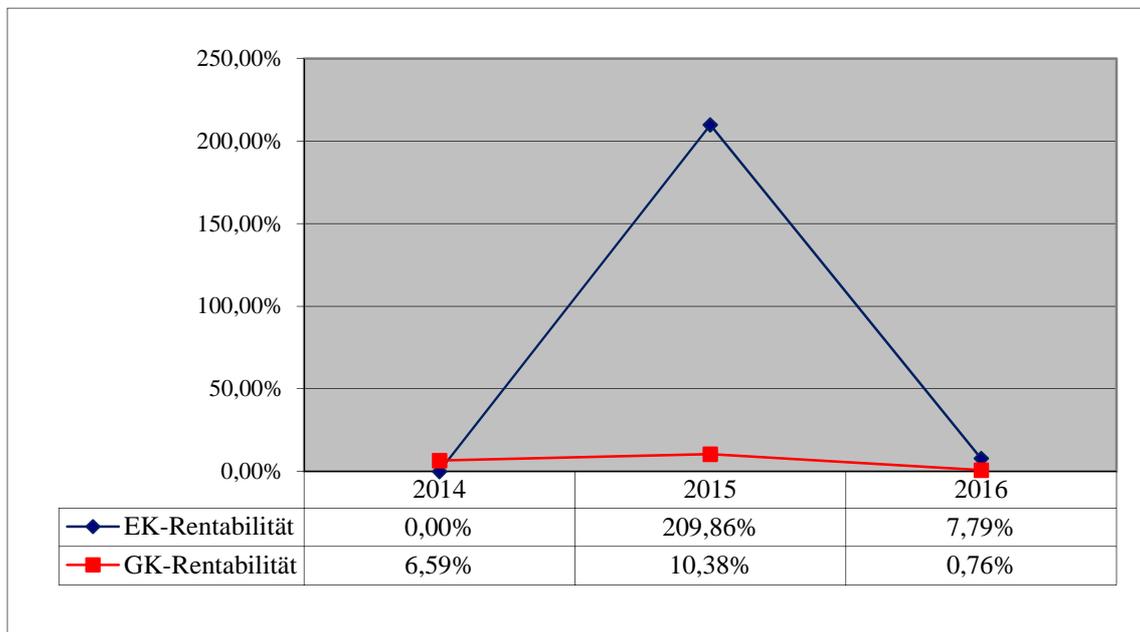


Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016* EUR
Umsatzerlöse	261.980,15	366.485,99	320.336,83
Sonstige betriebliche Erträge	36.322,24	163.923,38	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	47.594,25
Personalaufwand	98.472,18	71.601,72	51.687,21
Abschreibungen	3.277,72	2.860,25	2.239,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	172.073,19	381.819,48	214.503,15
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,04	0,02	11,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.479,34	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1.752,18	1.369,19
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	24.479,34	72.375,76	2.955,03
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-69.388,01	1.187,75
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	1.800,00	3.000,00
Bilanzgewinn	0,00	1.187,75	1.142,78

* Auf Grund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ergaben sich Änderungen beim Ausweis einzelner Sachverhalte innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014	2015	2016
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	24.479,34	72.375,76	2.955,03
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-24.479,34	-69.388,01	1.187,75
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0,00	1.800,00	3.000,00
Bilanzgewinn	0,00	1.187,75	1.142,78

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Rückvergütung	0,00	0,00	0,00

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Dem zu verzeichnenden Kostendruck im Bereich der Stadtverwaltung soll durch die Bündelung der Nachfrage begegnet werden. Hierzu wurden vielfältige Aktivitäten ergriffen. So konnten bereits durch Ausschreibungen Einsparungen in einigen Bereichen erzielt und in vielen Fällen deutliche Preisreduzierungen erreicht oder zumindest Preiserhöhungen vermieden werden.

Die im Jahr 2016 durchgeführten Standardisierungszirkel und Arbeitskreise zeigen deutlich, dass es mit der Einbindung der Einkäufer gelingen wird, die Genossenschaft zu einer echten Gemeinschaft zu entwickeln. Es muss festgestellt werden, dass gerade im Bereich der Teilnahme an verbundweiten Standardisierungsprojekten und Ausschreibungen sowie der anschließenden verbindlichen verbundweiten Umsetzung das größte Potential unserer Gemeinschaft liegt, welches es dauerhaft zu generieren gilt. In Abstimmung mit Vorstand und Aufsichtsrat ist auch für das Kalenderjahr 2017 sowie für die Folgejahre vorgesehen, den gemeinsamen strategischen Einkauf weiter auszubauen.

Hinsichtlich des Kerngeschäfts der Genossenschaft erwarten wir für die Zukunft eine Steigerung der über die Genossenschaft vermittelten Umsätze aufgrund der Aufnahme von neuen Mitgliedern und des Abschlusses weiterer Rahmenverträge mit Lieferanten.

Wegen der Beitritte neuer Städte erwarten wir für die kommenden Jahre eine Erhöhung der vermittelten Umsätze. Über die umsatzabhängige Leistungsvergütung wird sich hieraus unmittelbar eine Steigerung der Umsatzerlöse ergeben. Insbesondere die vertraglich prozentual zurückgehende Geschäftsbesorgungsvergütung lässt bei steigenden Umsätzen für die Zukunft eine verbesserte Ergebnissituation erwarten. Insofern gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren an die Mitglieder eine Rückvergütung ausgezahlt werden kann.

10.3. regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh
Lombardenstraße 24
52070 Aachen
Telefon (0 241) 413 59 - 0
Telefax (0 241) 413 540 - 1698
www.regioit.de
info@regioit.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene IT-Dienstleistungen erstellt.

Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere: Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hardware und Software und das Leasinggeschäft.

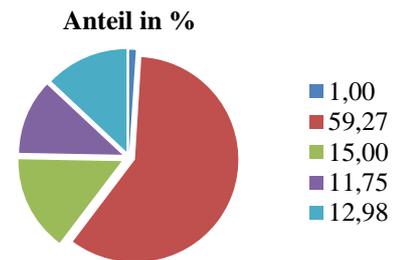
Weiterhin führt die Gesellschaft iT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2016 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 2003 als regio iT aachen GmbH (aus ADG und GKDVZ Aachen) mit Beitritt der INFOKOM Gütersloh AöR umfirmiert in regio IT GmbH in 2011
 Grundkapital: 307.228,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	3.072,28
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	182.094,04
INFOKOM Gütersloh AöR	46.084,20
StädteRegion Aachen	36.099,29
Sonstige	39.878,19
Gesamt	307.228,00



Die Gesellschafterstruktur der regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh besteht aus insgesamt 17 Gesellschaftern.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dieter Rehfeld
 Herr Dieter Ludwigs

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Axel Hartmann
Stellv. Vorsitzender	Herr Michael Servos
Stellv. Vorsitzender	Herr Hubert Erichlandwehr
	Herr Sven-Georg Adenauer
	Herr Christian Becker
	Herr Friedrich Beckers
	Herr Karl-Heinz Hermanns
	Herr Markus Kremer
	Frau Daniela Lucke
	Frau Iris Lürken
	Herr Hermann Josef Pilgram
	Herr Udo Pütz
	Herr Henning Schulz
	Frau Ulla Thönnissen
	Herr Peter Tillmanns

Gesellschafterversammlung:

Herr Axel Hartmann
Herr Dr. Christian Becker
Herr Frank Brunner
Herr Heinz Rehahn
Herr Helmut Feldmann
Herr Karl-Heinz Hermanns
Frau Margareta Ritter
Herr Peter Kaptain
Herr Thomas Hübner
Herr Wolfgang Krott
Herr Bernd Schaffrath
Herr Manfred Eis
Herr Ralf Kahlen
Frau Petra Rothkranz

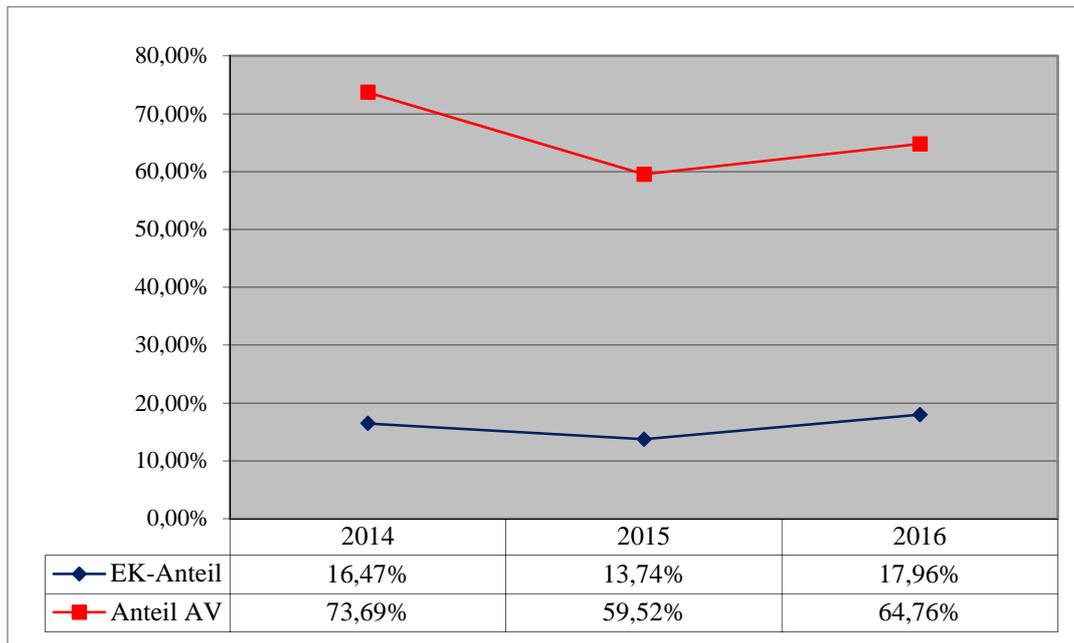
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2014	2015	2016
Mitarbeiter	333	333	333
Auszubildende	20	16	17
Gesamtzahl	353	349	350

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2014	2015	2016	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	10.388.039,55	11.593.894,71	13.342.746,36	64,76
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.127.506,50	5.125.303,16	4.555.543,42	22,11
Sachanlagen	5.245.326,03	6.453.384,53	5.814.245,92	28,22
Finanzanlagen	15.207,02	15.207,02	2.972.957,02	14,43
Umlaufvermögen	2.169.902,50	6.198.402,87	5.208.559,66	25,28
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	2.149.591,93	6.140.626,03	5.153.135,33	25,01
Kassenbestand etc.	20.310,57	57.776,84	55.424,33	0,27
Rechnungsabgrenzungsposten	1.539.357,84	1.685.447,11	2.050.773,32	9,96
Bilanzsumme	14.097.299,89	19.477.744,69	20.602.079,34	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	2.321.382,65	2.675.382,94	3.700.347,14	17,96
Gezeichnetes Kapital	307.227,00	307.228,00	307.228,00	1,49
Kapitalrücklage	388.066,00	388.066,00	388.066,00	1,88
Gewinnrücklage	450.000,83	450.000,83	650.000,83	3,16
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	1.176.087,82	1.530.088,11	2.355.052,31	11,43
Rückstellungen	4.229.790,76	4.980.903,33	6.241.326,39	30,29
Verbindlichkeiten	7.534.393,15	11.734.151,06	10.623.652,97	51,57
Rechnungsabgrenzungsposten	11.733,33	51.648,36	36.752,84	0,18
Passive latente Steuern	0,00	35.659,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	14.097.299,89	19.477.744,69	20.602.079,34	100,00

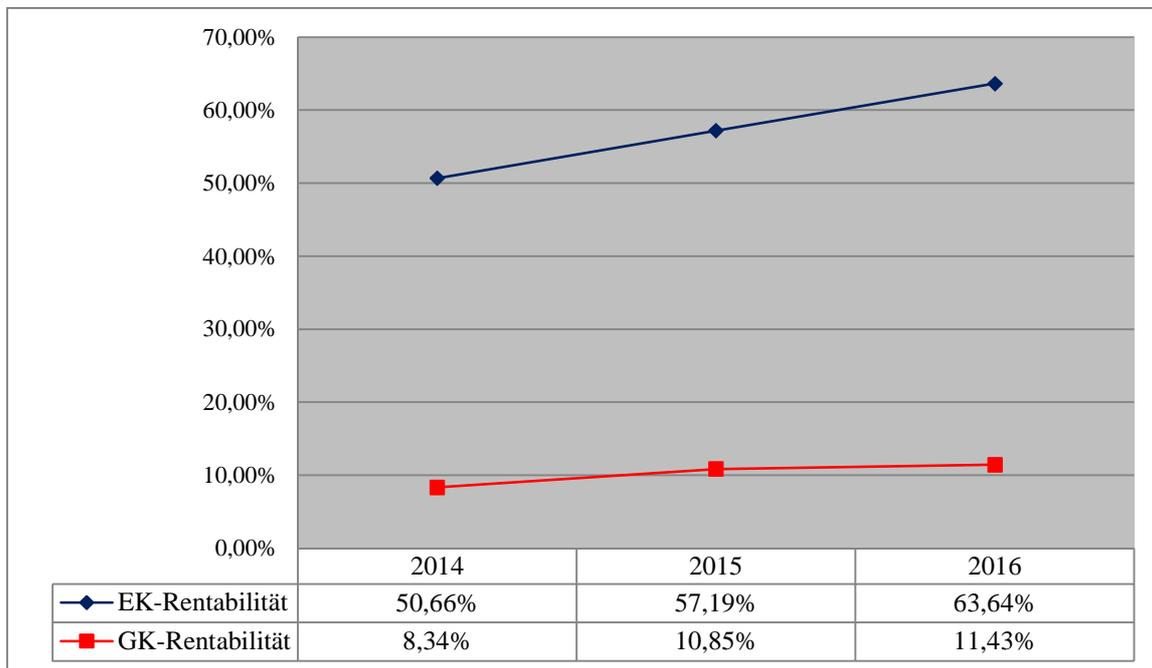
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	51.721.374,16	54.782.125,75	58.236.772,31
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	232.727,00	260.449,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	743.859,37	731.654,60	828.131,20
Materialaufwand	18.928.590,63	19.932.766,63	20.777.782,02
Personalaufwand	21.736.091,48	22.765.752,98	23.247.274,41
Abschreibungen	3.604.862,66	3.906.773,25	4.282.022,16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.570.464,09	6.638.638,25	6.935.411,30
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,00	401.397,73
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	41,71	129,5	7.720,43
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	179.248,53	184.045,26	190.537,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.678.744,85	2.346.382,48	4.040.944,70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	492.945,30	797.869,91	1.652.687,45
Ergebnis nach Steuern	0,00	1.548.512,57	2.388.307,25
Sonstige Steuern	9.711,73	18.424,46	33.254,94
Jahresüberschuss	1.176.087,82	1.530.088,11	2.355.052,31

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss	1.176.087,82	1.530.088,11	2.355.052,31
Thesaurierung	0,00	200.000,00	500.000,00
Ausschüttung	1.176.087,82	1.330.088,11	1.855.052,31

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Gewinnausschüttung	16.611,18	9.899,72	11.196,02

Aufwendungen der Stadt	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR
Kosten der regio iT	685.900,45	844.745,62	797.047,00

Auszug aus dem Lagebericht 2016 und Ausblick:

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2016 haben sich die wichtigsten wirtschaftlichen Kennziffern der regio iT sehr positiv entwickelt und gleichzeitig konnten durch Investitionen und Innovationen auch die Grundlagen für zukünftige Erfolge gelegt werden. Dabei konnte die regio iT von den positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen partizipieren. Insbesondere die von der der regio iT bedienten Branchen, die Kommunen und kommunalen Unternehmen, haben aufgrund von Wettbewerbsdruck bzw. gesetzlicher Anforderungen gezielt in die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und die Modernisierung der IT-Systeme investiert. Dies schlägt sich insbesondere in den wesentlich gestiegenen Umsatzerlösen aus Projektleistungen und Beratungen bei der regio iT wider, die erstmalig in der Unternehmensgeschichte auf einen Wert von über 5.000.000 € gestiegen sind. Im Ergebnis konnte im Geschäftsjahr 2016 in diesem Umsatzsegment sogar ein Gesamtumsatz von 5.800.000 € erreicht werden, der um 1.100.000 € oder 22,3 % über dem Vorjahreswert liegt. Auch der Produkt- und Applikationsbetrieb entwickelte sich ausgesprochen positiv, in dem sich eine Steigerung um 2.800.000 € oder 6,4 % auf 45.300.000 € ergibt. Hier konnte die breite Produktpalette der regio iT innerhalb der Bestandskunden sowie bei externen Kunden ausgebaut werden. Insgesamt hat sich der Gesamtumsatz außerordentlich positiv innerhalb aller Umsatzsegmente auf 58.200.000 € entwickelt. Hier ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 3.500.000 € oder 6,3 %.

Im Gegenzug sind die Gesamtkosten nur sehr moderat gestiegen, so dass sich ein außerordentlich positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.000.000 € (Vorjahr: 2.400.000 €) für das Geschäftsjahr 2016 ergibt. Nach Steuern resultiert hieraus ein Jahresüberschuss von 2.400.000 € (Vorjahr: 1.500.000 €).

Zum 01. Januar 2016 hat die regio iT die Geschäftsanteile der Berninger Software GmbH vom bisherigen Alleingesellschafter erworben. Das Tochterunternehmen vote iT GmbH versteht sich als Dienstleister und Berater rund um Softwarelösungen für Wahlen. Die bisherige Eigenentwicklung der regio iT „votemanager“ wurde in das Unternehmen überführt. Das Tochterunternehmen hat sich im ersten Jahr wirtschaftlich ebenfalls sehr positiv entwickelt. Hervorzuheben sind insbesondere die sehr positiven Gespräche mit weiteren kommunalen IT-Dienstleistern, die vote iT-Lösung flächendeckend in den entsprechenden Zweckverbandsgebieten einzusetzen.

Des Weiteren konnte im Geschäftsjahr 2016 mit dem civitec-Zweckverband kommunale Informationsverarbeitung, Siegburg, ein weiterer Kunde als Gesellschafter gewonnen werden. Neben dem bisherigen Produktsegment der Bereitstellung von sicherer Rechenzentrumsinfrastruktur für den Zweckverband, wurden auch in 2016 weitere Aktivitäten in beidseitigem Dienstleistungsaustausch vorgenommen.

Aufgrund des sehr positiven Ergebnisses hat die regio iT auch in die iT-Netzanbindung der Bestandskunden und Gesellschafter investiert, und zwar in der Form, dass diese Netzanbindung zukünftig breitbandiger zu günstigeren Konditionen erfolgt. Die Zielsetzung ist hierbei, den Kunden in einem weiteren Schritt zusätzliche Produktservices aus dem Rechenzentrumsbetrieb anbieten zu können.

Voraussichtliche Entwicklung

Die regio iT setzt sich als Ziel, durch die Gewinnung neuer Kunden und einer kontinuierlichen Ausweitung der Produktpalette weiter organisch zu wachsen.

Einem anorganischen Wachstum durch Zusammenschluss mit weiteren IT-Dienstleistern im kommunalen Umfeld steht die regio iT auch zukünftig offen gegenüber.

Jedes organische oder anorganische Wachstum ist stets ergebnisorientiert und profitabel ausgerichtet. Die positive Prognose des Marktes für Informations- und Kommunikationstechnologie bietet aktuell eine Reihe von Chancen für die regio iT. Die Digitalisierung schreitet in allen bedienten Branchen voran und bietet kurz- und mittelfristig Umsatzchancen. Neben den Erfordernissen, die Prozesse bei den Kunden effizienter über eine Digitalisierung und Automatisierung abzubilden, ist der Gesetzgeber ein weiterer Treiber bei kommunalen Verwaltungsprozessen. Die regio iT ist auch in 2017 bei innovativen und geförderten Forschungsprojekten in Konsortien vertreten. Auch im Geschäftsjahr 2017 wird die Wirksamkeit der drei Normen/Zertifizierungen (ISO 9001, ISO 27001 sowie ISO 20000) von unabhängigen Auditoren überprüft.

Für das Geschäftsjahr 2017 plant die regio iT mit 45.300.000 € Umsätzen aus Produkt-/ Applikationsbetrieb sowie 5.900.000 € aus Projektleistung/Beratung nahezu auf Vorjahresniveau. Die erwarteten Umsätze aus Projektleistung und Beratung entsprechen dem Ziel der regio iT, ca. 10 % des Gesamtumsatzes in diesem Segment zu erwirtschaften. Viele Projekte, und in der Folge demnach auch Projektumsätze, sind in der Anbahnung. Ein wesentlicher Anteil wird weiterhin bei den kommunalen Unternehmen gesehen und hier insbesondere bei Ver- und Entsorgungsunternehmen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Kerngeschäft der regio iT besteht in der Erbringung von IT-Dienstleistungen für Kommunen und kommunale Unternehmen. Dabei liegt das Hauptrisiko in der Sicherheit der Informationsverarbeitung. Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie ist im kommunalen Umfeld unverzichtbar und aufgrund immer größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein zentraler Aspekt des Risikomanagements der regio iT. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen der DIN EN ISO 9001, ISO/IEC 20000 sowie insbesondere ISO/IEC 27001.

Die regio iT benötigt für den kundenbezogenen Applikationsbetrieb Lizenzen bzw. Nutzungsrechte an Software Dritter. Dadurch steigen die Anforderungen an das interne und kundenbezogene Lizenzmanagement, zumal sich Lizenzmodelle der Anbieter beständig fortentwickeln. Es besteht das Risiko, dass durch die Fehlinterpretation von komplexen Lizenzierungsbedingungen ein höherer Anspruch an Nutzungs-/Wartungsentgelten des Anbieters gegenüber der regio iT entsteht, als über die Kalkulation der Kundenpreise refinanziert wurde. Die regio iT begegnet diesem Risiko durch den weiteren Ausbau des Lizenzmanagements.

Durch die Gesellschafterstruktur und damit verbunden auch für die Kundenstruktur bestehen langfristige Vertragsbeziehungen, die als große Chance für eine positive Geschäftsentwicklung zu sehen sind. Das Risiko der Kundenfluktuation in Form wesentlicher, kurzfristiger Vertragskündigungen ohne Gegensteuerungsmöglichkeiten wird derzeit als gering eingeschätzt.

Risiken bestehen aufgrund technischer Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Können diese nicht kurzfristig behoben werden, stellt dies ein Risiko für die vertraglich vereinbarte Leistungserbringung dar. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial

Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet. Eingeschlossen sind hier auch (Folge-) Schäden aufgrund fehlerhafter Software und IT-Dienstleistungen.

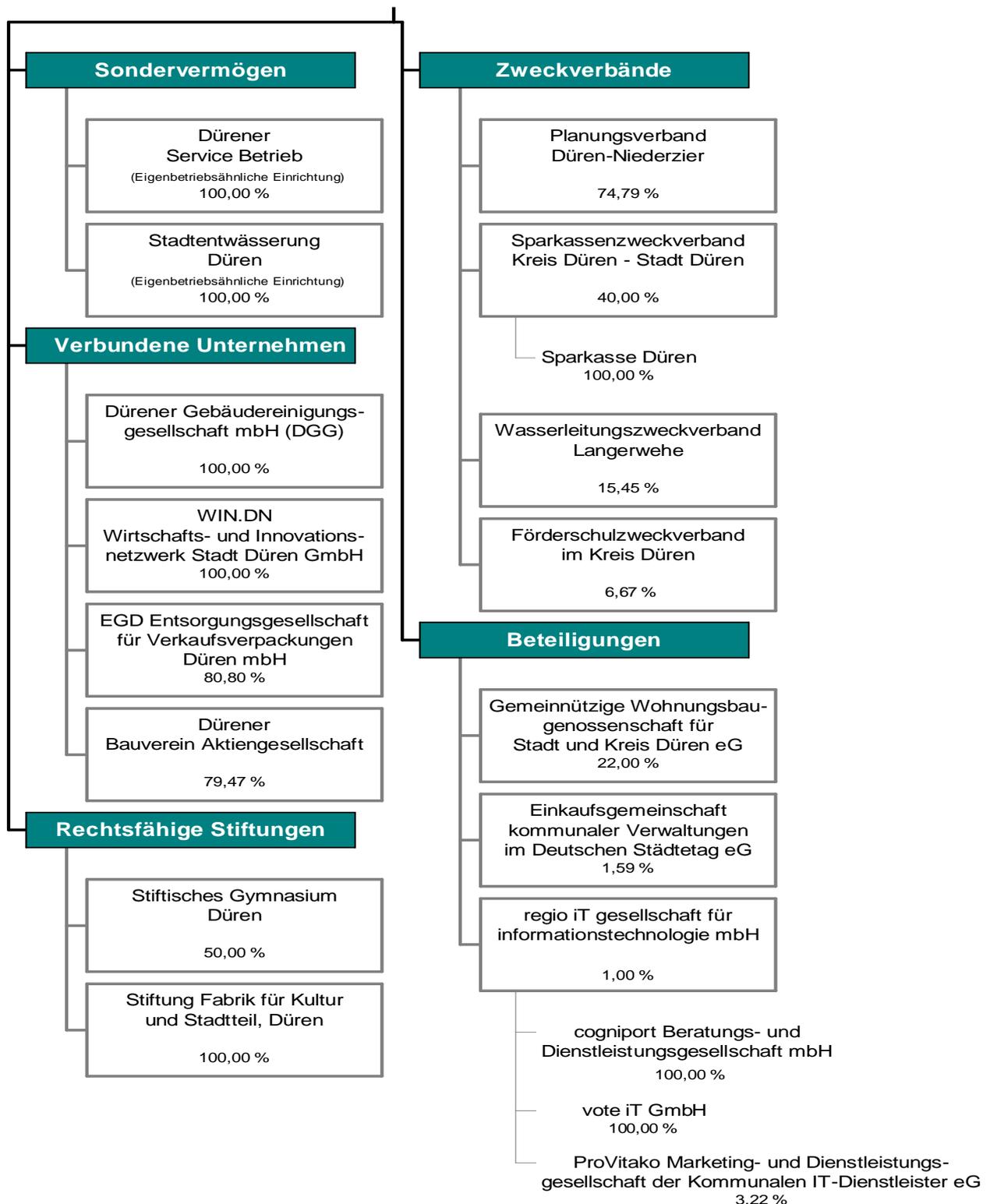
Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil in %
vote iT	100,00
cogniport Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG	3,22

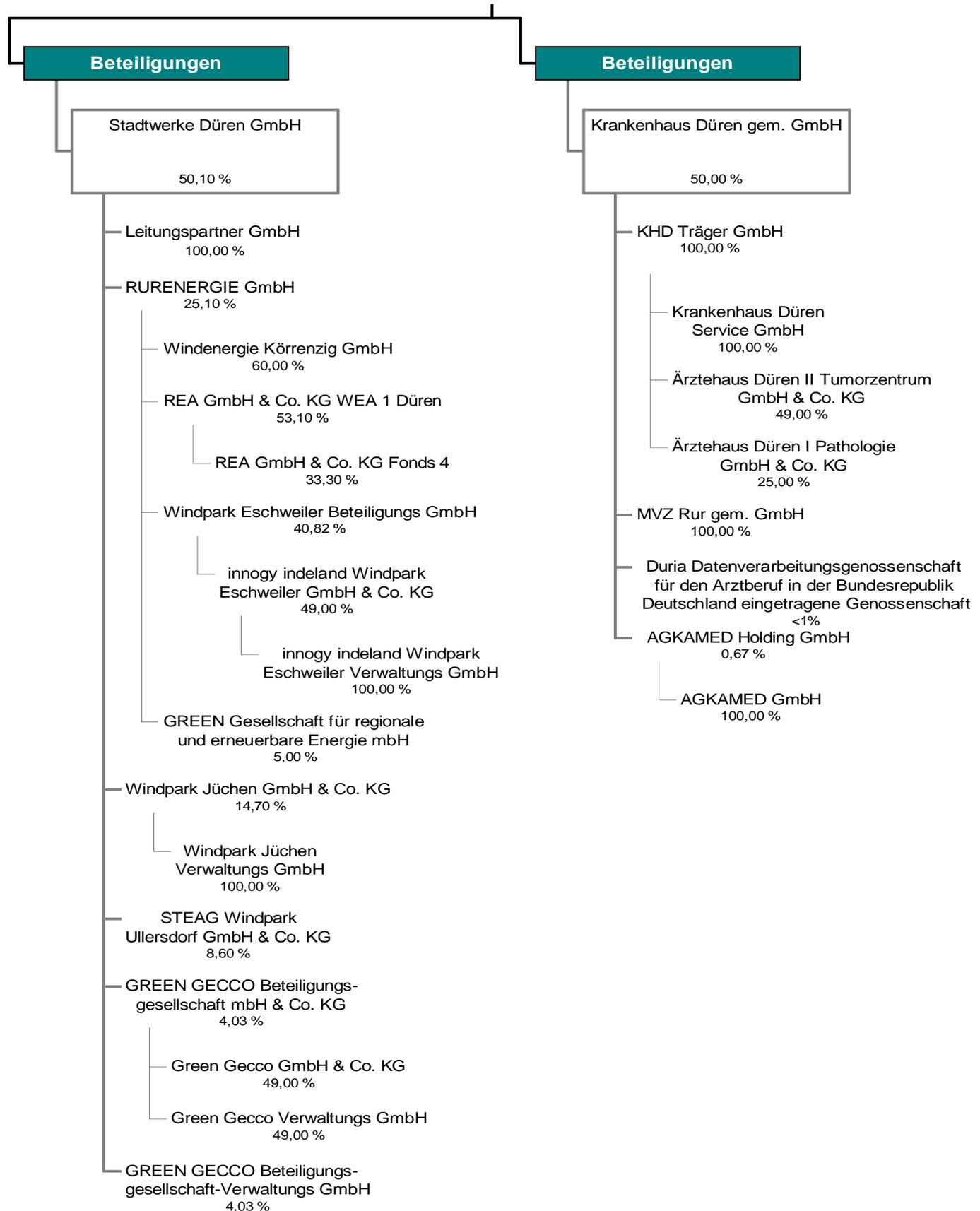
Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die mittelbare Beteiligung bei $\leq 1,00$ % liegt.

11. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

Stadt Düren - ohne SWD und KHD



Stadt Düren - SWD und KHD



12. Anhang

Maßgeblich für die Ausführungen in diesem Abschnitt sind die Rechtsstände zum 31. Dezember 2016.

12.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Die GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde (vgl. § 107 ff. GO NRW).

Nach § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW versteht man als **wirtschaftliche Betätigung** den Betrieb von **Unternehmen**, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich gemäß § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

[Der öffentliche Zweck im Sinne der GO NRW ist dann erfüllt, wenn die Betätigung der Kommune eine dem Wohl der Gemeinde dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat und keine erheblichen Nachteile für das Allgemeinwohl zu befürchten sind. Fiskalische Aspekte dürfen hierbei nicht vordergründig sein.]

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird [= Eigenkapitalrentabilität].

[Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer nachgeordnet.]

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 Abs. 2 GO NRW vor beim Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (vgl. § 8 GO NRW),
2. öffentlichen Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 Abs. 3 GO NRW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten bedarf der Genehmigung und ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen (vgl. § 107 Abs. 3, § 107 Abs. 4 GO NRW).

Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 Abs. 4 GO NRW).

Gemäß § 107 Abs. 5 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Abs.1 (s. o.) auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

§ 107a GO NRW befasst sich, wie oben bereits angedeutet, mit der energiewirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde, die kraft Gesetzes einem öffentlichen Zweck dient. § 107a Abs. 1 GO NRW bestimmt, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei

der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (§ 107a Abs. 2 GO NRW).

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Abs. 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Abs. 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107a Abs. 3 GO NRW).

Gemäß § 107a Abs. 4 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten.

Nach § 108 Abs. 1 GO NRW darf die **Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn**

1. bei Unternehmen die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 GO NRW vorliegen und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a Abs. 1 vorliegt,
2. bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

[Wichtiges Interesse kann z. B. sein: Beteiligung Dritter, steuerrechtliche Vorteile, flexiblere Personal- und Materialbeschaffung]

3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitgehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder

Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.

Absatz 2 konkretisiert diese Regelung und bestimmt, dass sie für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören, gilt. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Abs. 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Abs. 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde oder des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Die Gemeinde darf für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken (§ 108 Abs. 3 GO NRW).

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf gemäß § 108 Abs. 5 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch den Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass u.a. Beschlüsse über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen,
2. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
3. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und über
4. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Ebenfalls soll sichergestellt sein, dass der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann (vgl. § 108 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 GO NRW).

§ 108 Abs. 6 GO NRW befasst sich mit mittelbaren Unternehmen. Demnach dürfen Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25% beteiligt sind,

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Abs. 1 Satz 2 und 3 entsprechend.

12.2. Beteiligungsbegriff

Gemäß § 271 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Ebenfalls stellt die rechtlich und organisatorisch unselbstständige Einrichtung (Regiebetrieb) sowie die/das rechtlich unselbstständige und organisatorisch selbstständige Einrichtung bzw. Unternehmen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. Eigenbetrieb) kein Beteiligungsobjekt dar.

Im Rahmen des Beteiligungsberichts der Stadt Düren soll der Beteiligungsbegriff weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch nicht zur Stadt Düren gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaft in der eingetragenen Wohnungsbaugenossenschaft.

Je nach Höhe des Anteils am Nennkapital spricht man häufig von folgenden Beteiligungsarten:

Anteil am Nennkapital	Beteiligungsart
< = 25%	Minderheitenbeteiligung
< = 50%	Sperrminderheitsbeteiligung
< = 75%	Mehrheitsbeteiligung
< = 95%	Dreiviertelmehrheitsbeteiligung
> 95,1%	Eingliederungsbeteiligung

12.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe

Regiebetrieb

Regiebetriebe sind rechtlich und organisatorisch unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Sie verfügen über kein eigenes Vermögen und ihre Erträge und Aufwendungen schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip im städtischen Haushalt nieder; vgl. § 11 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO).

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind organisatorisch selbstständige aber rechtlich unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Nach § 114 Abs. 1 GO NRW handelt es sich bei Eigenbetrieben um wirtschaftliche Unternehmen i.S.d. § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW.

Bei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (vgl. § 107 Abs. 2 Satz 2 GO NRW) hingegen handelt es sich um Einrichtungen i.S.d. § 107 Abs. 2 GO NRW.

Als Sondervermögen ist das Vermögen der Eigenbetriebe und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert. Im städtischen Haushalt erscheint lediglich die Gewinnabführung oder der Verlustausgleich (vgl. § 97 Abs. 1 Ziffer 3 GO NRW).

Die Eigenbetriebe und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen, werden von einer eigenverantwortlichen Betriebsleitung geführt und durch den Betriebsausschuss kontrolliert. Da sie aber rechtlich unselbstständig sind, unterstehen sie dem Rat und dem Bürgermeister.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Beschäftigt die Gesellschaft mehr als 500 Arbeitnehmer, so ist ein Aufsichtsrat einzurichten (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3 Drittelbeteiligungsgesetz).

Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist wie auch die GmbH eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das in Aktien zerlegt wird, wird von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Kapitalanteil an der Gesellschaft. Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Nach § 108 Abs. 4 GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Auf Grund dieser Vorschrift kommt die Rechtsform der AG in der Praxis nur relativ selten vor.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Gemäß § 1 Abs. 1 Genossenschaftsgesetz (GenG) sind Genossenschaften Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Die Zahl der Genossen muss jedoch mindestens sieben betragen.

Die Haftung der Mitglieder (Genossen) ist auf die Höhe ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht jedoch eine Nachschusspflicht, die aber beschränkt oder aufgehoben werden kann.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Zweckverband

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht. Grundlage ist ein Gesetz und/oder ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe.

Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. In Nordrhein-Westfalen wird der Zweckverband dem Gemeindeverband gleichgestellt (§ 5 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit). Sein Körperschaftsstatus erfordert eine Satzung (Zweckverbandssatzung), Mitglieder (Mitgliedskommunen), die Bildung der Organe (Zweckverbandsorgane) und die Regelung seiner Finanzen, so etwa die Umlageregelung.

Der Zusammenschluss kann in zwei verschiedenen Formen erfolgen:

1. aufgrund eines freiwilligen öffentlich-rechtlichen Vertrages, dann wird von einem „Freiverband“ gesprochen, oder
2. bei verpflichtender Mitgliedschaft, dann wird von einem „Pflichtverband“ resp. „gesetzlichem Zweckverband“ (sofern die Gründung durch ein Gesetz erfolgt ist) gesprochen; diese Form basiert auf einer aufsichtsbehördlichen Verfügung bzw. auf einem Landesgesetz

Organe des Zweckverbandes sind regelmäßig die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

12.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe

Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat gemäß § 264 Abs. 2 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln. Im Folgenden werden hierzu einige Begriffe erläutert:

Vermögenslage:

Aktiva:

Als Aktivseite (Aktiva) wird die linke Seite der Bilanz bezeichnet. Sie zeigt die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel und wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert.

Passiva:

Als Passivseite (Passiva) wird die rechte Seite der Bilanz bezeichnet, die die Mittelherkunft (Eigen- oder Fremdkapital) darstellt.

Anlagevermögen:

Anlagevermögen sind die Teile des Vermögens, die dauernd bzw. langfristig der Aufgabenerfüllung dienen.

Umlaufvermögen:

Als Umlaufvermögen werden vorübergehend dienende Wirtschaftsgüter bezeichnet.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Aufwand oder Ertrag fallen in zwei oder mehr Perioden an und die Zahlung liegt in einer dieser Perioden. Da Aufwand und Ertrag periodenbezogen erfasst werden soll, erfolgt durch die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) eine zeitliche Abgrenzung von Ausgaben (Aktive RAP) bzw. Einnahmen (Passive RAP).

Beispiel:

Mietzahlung (Ausgabe) im November für das folgende Haushaltsjahr. Der Aufwand entsteht somit erst im nächsten Haushaltsjahr, so dass ein Aktiver RAP gebildet werden muss.

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Aufwendungen, die erst in einer späteren Periode bezüglich ihrer Höhe und/oder ihres Fälligkeitstermins bekannt werden.

Nach § 249 HGB unterscheidet man in eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht und -verbot.

Verbindlichkeiten:

Aufwendungen, die bezüglich ihrer Höhe und ihres Fälligkeitstermins bekannt sind.

Rücklagen:

Nach § 272 HGB ist die Rücklage eine Unterposition des **Eigenkapitals**.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital (§ 272 HGB) stellt den Umfang der von den Eigentümern bereitgestellten Mittel dar (= Reinvermögen).

Finanzlage:

Die Finanzlage wird i.d.R. mit sog. relativen Kennzahlen verdeutlicht. Mit Hilfe von Kennzahlen soll ein zahlenmäßig erfassbarer Sachverhalt in konzentrierter Form erfasst und dargestellt werden. Als relative Kennzahl wird der Ausdruck zweier zueinander in Beziehung gesetzter Maßgrößen verstanden.

Ertragslage:

Umsatzerlöse:

Als Umsatzerlöse sind nach § 277 Abs. 1 HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen der Kapitalgesellschaft nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer sowie sonstiger direkt mit dem Umsatz verbundener Steuern auszuweisen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist eine Zwischensumme; der Saldo der Ziffern 1 bis 13. Diese ist jedoch mit Inkrafttreten und erstmaliger Anwendung des BilRUGs ab dem Jahresabschluss 2016 weggefallen.

Außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis ist die zweite Zwischensumme der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die sich als Saldo der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen ergibt. Durch das Inkrafttreten des BilRUGs wurden diese Posten gestrichen und die bisher in den außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen erfassten Geschäftsvorfälle sind künftig in den zutreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (z. B. sonstiger betrieblicher Ertrag sowie Personalaufwand, Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand) auszuweisen.

Ergebnis nach Steuern:

Mit Inkrafttreten des BilRUGs ist das neue Zwischenergebnis „Ergebnis nach Steuern“ hinzugekommen, das zwischen den Posten „Steuern vom Ertrag und Einkommen“ und „sonstige Steuern“ auszuweisen ist.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag:

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Ergebnis nach Steuern abzüglich der sonstigen Steuern.

Ein Jahresüberschuss liegt vor, wenn der Unterschied aller Erträge und Aufwendungen positiv ist. Sind die Aufwendungen dagegen höher als die Erträge, handelt es sich um einen Jahresfehlbetrag.

12.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen

Stichtagsbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalanteil: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Der Eigenkapitalanteil drückt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit bzw. der Eigenfinanzierung aus.

Je größer der Eigenkapitalanteil, desto solider ist die Finanzierung; d.h., desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Gläubigern.

$$\text{Anteil des Anlagevermögens: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Der Anteil des Anlagevermögens gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat.

Je niedriger der Anteil des Anlagevermögens, desto geringer ist die Belastung des Unternehmens mit fixen Kosten (z.B. Abschreibungen).

Zeitraumbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss} / \text{Jahresfehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Eine Eigenkapitalrentabilität setzt den Gewinn zum Eigenkapital in Relation und gibt die Verzinsung des vom Unternehmer bzw. Anteilseigner eingesetzten Kapitals an.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss} / \text{Jahresfehlbetrag}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals an – d.h. zusätzlich zum Eigenkapital auch das Fremdkapital. Dadurch ist die Kennzahl von höherer Aussagekraft als die Eigenkapitalrentabilität.

Impressum

Herausgeber:

STADT DÜREN

DER BÜRGERMEISTER

Bearbeitung und Gestaltung:

Amt für Finanzen
Zentrales Controlling
Tel.. (02421) 25 – 2081, 2083, 2095 oder 2097
Fax.: (02421) 25 – 180 2307
zentrales-controlling@dueren.de
www.dueren.de

Druck:

Stadt Düren, Hausdruckerei
